THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 11. Dezember 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 293

Zur Abdankung gezwungen.

Frau Ella F. Young macht als Schulsuperintendentin John D. Shoop Platz.

Mayor tut vielsagende Aeußerung.

Frau Young legte ihr Amt in der Sitzung des Schulrats nieder, nachdem sie bei der ersten Abstimmung nicht wiedergewählt worden war. — Angeblich geschah dies gegen den Wunsch von Mayor Harrison. — Auch Peter Reinberg tritt als Präsident des Schulrats zurück, Dechant Sumner als Haupt des Unterrichtsausschusses. — Abstimmung geheim.

Der Schulrat erwählte in seiner gestrigen Sitzung John D. Shoop, bisherigen ersten Hilfsschulsuperintendenten, zum Schulsuperintendenten. Frau Ella Flagg Young zog ihre Kandidatur zurück, nachdem sie in der ersten Abstimmung nur 10 Stimmen erhalten hatte. Trotzdem die Abstimmung geheim war, zeigte sich doch in den anderen Abstimmungen, zu denen es im Laufe des Kampfes um das Amt kam, daß die Elemente, die bisher Frau Young bekämpft haben, geschlossen auf ihre Niederlage hinarbeiteten. Wer die Elemente, die gegen die Wiederwahl Frau Youngs Front machten, sind, zeigte sich, als ein Antrag zur Abstimmung kam, nicht im Geheimen über die Superintendentenwahl abzustimmen. Mayor Harrison war gegen Mittag benachrichtigt worden, daß eine Bewegung im Gang sei, die Wiederwahl der Frau Young zu verhindern. Er ließ Präsident Reinberg wissen, auf alle Fälle auf einer offenen Abstimmung zu bestehen. Ein dahingehender Antrag aber wurde mit zehn gegen zehn Stimmen abgelehnt. Unter denen, die dagegen stimmten, befinden sich die Führer im Kampf gegen Frau Young. Die Folge der Wahl war der sofortige Rücktritt Peter Reinbergs vom Amt des Präsidenten des Schulrats. Er ließ durchblicken, daß er sich von Männern, die er als seine Freunde angesehen habe, verraten fühle. Domdechant Sumner legte seine Stellung als Präsident des Unterrichtsausschusses ebenfalls nieder.

Zieht Kandidatur zurück.

Als in der Schulratssitzung die Wahl eines Superintendenten an die Reihe kam, nominirte Frau John McMahon Frau Young. Kommissär Harding, seit langer Zeit ein offener Gegner der Frau Young, nominirte den ersten Hilfsschulsuperintendenten John D. Shoop. Stimmzettel wurden verteilt. Während die Kommissäre Loeb und Warning die Stimmzettel wieder einsammelten, erklärte Kommissär Smietanka, die Abstimmung sollte öffentlich vorgenommen werden. Kommissär Harding protestirte. Die Abstimmung ergab zehn Stimmen für Frau Young, sechs Stimmen für Shoop. Vier Kommissäre enthielten sich der Abstimmung. Sobald das Resultat bekannt gegeben war, erbat sich Frau Young das Wort und zog ihre Kandidatur zurück. Sie erklärte, der Superintendent müsse auf die Unterstützung aller Schulratsmitglieder rechnen. Der Kandidat, der dieser Unterstützung nicht sicher sei, könne nicht auf eine ersprießliche Tätigkeit rechnen. Daher ziehe sie ihre Kandidatur zurück. Dechant Sumner und Präsident Reinberg erklärten, man solle die Ankündigung der Superintendentin einstweilen übersehen, während Kommissär Smietanka beantragte, die Wahl öffentlich, d. h. durch namentliche Abstimmung, vorzunehmen. Kommissär Harding, der Führer der Frau Young feindlichen Elemente, bekämpfte den Antrag und verwies darauf, daß die Geschäftsregeln der Behörde eine geheime Abstimmung vorschrieben.

Kommissär Smietanka antwortete mit dem Antrag auf Aufhebung der Geschäftsregeln, damit namentlich abgestimmt werden könne. Die Abstimmung enthüllte die Lage im Schulrat, ließ erkennen, wer auf Seiten der Superintendentin stand. Ihre Freunde stimmten dafür.

Gegen den Antrag stimmten: Harry A. Lipsky, John C. Harding, Henry W. Huttmann, James B. Dibelka, Charles O. Sethneß, John J. Sonsteby, Thomas Kelly, William Rothmann, Robert Roulston und Michael J. Collins.

Für den Antrag stimmten: Peter Reinberg, Dechant Sumner, Julius Smietanka, Frau John MacMahon, Jacob M. Loeb, Dr. Otto F. Warning, Charles S. Peterson, Frau Florence Vosbrink, Gertrude Howe Britton und Dr. Peter Clemenson.

Die Abstimmung war die einzige, die klar erkennen ließ, wie die Mitglieder des Schulrats standen. Nach Verkündigung des Resultats erhob sich Frau Young und übermittelte dem Schulrat das Manuskript für einen Leitfaden für Rechtschreibung, den sie im Auftrag des Schulrats ausgearbeitet hat. Diese Frage, wie die Schulbuchfrage überhaupt, war es, welche zu dem ersten Angriff auf Frau Young führte. Nach Ueberreichung des Schriftstücks verließ sie das Sitzungszimmer.

Reinberg legt Vorsitz nieder.

Kommissär Smietanka stellte dann den Antrag, die Wahl um vierzehn Tage zu verschieben. Dafür stimmten Präsident Reinberg und die Kommissäre Smietanka, Sumner, Frau Britton und Frau McMahon. Dagegen stimmten Vizepräsident Huttmann und die Kommissäre Lipsky, Harding, Dibelka, Dr. Warning, Loeb, Roulston, Collins, Sethneß, Sonsteby, Kelly, Rothmann, Peterson, Frau Vosbring und Dr. Clemenson.

Die zweite Abstimmung über die Kandidaten ergab für Shoop 11 Stimmen, für Frau Young 5 Stimmen. Drei Mitglieder enthielten sich der Abstimmung, nach deren Verkündigung Präsident Reinberg sofort sein Amt als Präsident des Schulrats niederlegte.

Budget führt zum Kampf.

Der Superintendentenwahl ging ein Kampf um die Ausarbeitung des Jahresbudget für die Schulverwaltung voraus. Schulkommissär Sonsteby hatte in der letzten Sitzung einen Beschlußantrag zur Annahme gebracht, der Frau Young das Recht nahm, die Voranschläge für das Unterrichtswesen zu machen. Dechant Sumner, der Vorsitzende des Unterrichtsausschusses, beantragte, den Beschluß rückgängig zu machen und den Antrag an den Finanzausschuß zu verweisen. Darüber kam es zu einer lebhaften Debatte. Sonsteby erklärte, die Annahme des Beschlusses bedeute einen Fortschritt. Es sei an der Zeit, bei der Ausarbeitung des Jahresbudget von wissenschaftlichen Gesichtspunkten auszugehen, nicht aber wie bisher ohne System vorzugehen. Die Frage der Lehrergehälter müsse genauer untersucht werden, und es sei nötig, ein anderes System bei der Festsetzung der Gehälter einzuführen. Dechant Sumner bezeichnete den Antrag Sonstebys als einen Versuch, die Machtbefugnisse der Schulsuperintendentin zu beschneiden. Die Annahme des Beschlußantrages Kommissär Sonstebys wurde rückgängig gemacht, und der Antrag dem Finanzausschuß überwiesen.

Vielsagende Aeußerung Harrisons.

Mayor Harrison wird sich heute Nachmittag in einer Konferenz mit Präsident Peter Reinberg vom Schulrat hinsichtlich der Haltung, die er zu der erzwungenen Abdankung der Schulsuperintendentin Frau Yonug einnehmen wird, schlüssig werden. Während er sich im Allgemeinen zurückhaltend über die Angelegenheit verhielt, machte er eine vielsagende Bemerkung. Er gab zu, daß er das Rücktrittsgesuch einer Anzahl von Mitgliedern des Schulrats in seinem Besitz habe, in das er nur das Datum einzutragen braucht, um es sofort rechtskräftig zu machen. D. h. er kann den Herren augenblicklich den Stuhl vor die Tür setzen.

„Ich habe die Rücktrittsgesuche von einigen Schulratsmitgliedern, die ich in meinem ersten Amtsjahr ernannt habe,“ erklärte er auf eine dahingehende Frage. „Späterhin hielt ich es nicht für angebracht, Männern, die ich zu Ehrenstellen ernannte, von vornherein ihr Rücktrittsgesuch abzufordern. Ich kann nicht sagen, daß ich mich darüber freue, daß ich nicht an dem Brauch festgehalten habe.“

Die Schulratsmitglieder, die im ersten Amtsjahr des Mayors ernannt worden sind, und deren Rücktrittsgesuch sich nach seinen eigenen Aussagen in seinen Händen befindet, sind die Kommissäre Harding, Huttmann, Lipsky, Sethneß und Dibelka.

Die Behauptung Schulkommissärs Sumners, daß der Mayor stets Fühlung mit dem Schulrat gehabt und über alle Vorgänge unterrichtet gewesen sei, bezeichnete das Stadtoberhaupt als unbegründet. „Das ist absolut falsch“, erklärte er. „Die erste Andeutung, daß ein Versuch gemacht werden würde, Frau Young abzusetzen, habe ich gestern Mittag erhalten. Dechant Sumner ist zu seiner Annahme, ich sei für den Rücktritt der Frau Young verantwortlich, berechtigt, aber seine Meinung ist mir gleichgiltig“.

Schweigt über deutschen Unterricht.

John D. Shoop, der gestern zum Nachfolger der Frau Young erwählt wurde, wollte sich heute nicht über seine Pläne auslassen, erklärte sich aber nachdrücklich für die Ausdehnung des Gewerbeunterrichts und ein besseres Verständniß zwischen der Geschäftswelt und dem Schulsystem. Ueber seine Haltung gegenüber dem deutschen Unterricht wollte er sich nicht auslassen. Auf die Frage eines Vertreters der „Abendpost“, wie er sich gegenüber dem fremdsprachigen Unterricht und in erster Linie gegenüber dem deutschen Unterricht verhalte, antwortete er sehr kurz, er sei sich über seine Haltung noch nicht klar. Er hat einen großen Teil seiner Laufbahn als Schulmann in kleineren Orten in den Landbezirken des Staates verbracht.

Als Grund für seine Weigerung, sich über seine Haltung in erzieherischen Fragen auszulassen, gab der neue Superintendent an, er sei noch nicht amtlich von seiner Erwählung in Kenntniß gesetzt worden. Er werde die Interessen der Schulkinder Chicagos wahrnehmen. Niemand habe ihm Bedingungen gestellt, und er könne ungehindert vorgehen. Da er noch nicht amtlich von seiner Erwählung benachrichtigt sei, könne er auch nicht über seine Haltung gegenüber den verschiedenen Problemen sprechen. Er erklärte sich aber für eine engere Verbindung zwischen der Schule und dem geschäftlichen Leben. Zwischen Geschäftsleuten, Lehrern und Zöglingen sollte ein besseres Einverständniß bestehen. Je mehr die Leiter des finanziellen und geschäftlichen Lebens mit den Schulbehörden Hand in Hand arbeiten, um so wertvoller würden die Schulen für die Bevölkerung sein.

Hinsichtlich der Frage der Auswahl der Schulbücher, die zum Bruch zwischen Frau Young und gewissen Schulratsmitgliedern führte, und des Unterrichts in Geschlechtshygiene habe er sich keine feste Ansicht gebildet.

Der neue Schulsuperintendent war im Unklaren, ob er sein Amt heute oder am 1. Januar antreten würde, doch erklärte Sekretär L. E. Larson, er übernehme es sofort.

In den Kreisen der Frauenklubs und ähnliche Vereinigungen hat der erzwungene Rücktritt einen Sturm der Entrüstung angefacht. Führerinnen dieser Elemente gaben ihrem Unmut offen Ausdruck und erklärten, sie würden eine Protestversammlung einberufen und bei Mayor Harrison nachdrücklich gegen die Haltung der Hälfte der Schulratsmitglieder Front machen.

Frau Young wollte sich heute nicht über den Verfall aussprechen. Es wurde aber bekannt, daß Anfragen aus Milwaukee und Washington, D. K., eingelaufen sind, ob sie die Leitung der Schulsysteme dieser Städte übernehmen wolle.

Unter schwerer Anklage.

Farbiger Aufwärter soll sich an einer Weißen vergangen haben.

Unter der Anklage, vor acht Tagen in einem Personenwagen eines Zuges der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, der sich der Haltestelle Brokaw, Wis., näherte, die 20jährige Cecelena Marcouiller, Tochter eines in der Nähe von Tomahawk, Wis., ansässigen Farmers, die sich zur Zeit allein im Wagen befand, überfallen, nach verzweifeltem Kampfe überwältigt und mißbraucht zu haben, wurde heute der 30jährige farbige Aufwärter Robert Williams, Nr. 300 S. Wabash Ave., verhaftet und A. S. Smith, dem Sheriff von Lincoln County, Wis., übergeben. Das Opfer befindet sich angeblich in ärztlicher Behandlung. Der Angeklagte weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Hat das Leben satt.

Zur Beruhigung seiner Nerven ins Arbeitshaus gesteckt.

Weil seine ihm erst im September angetraute Frau nichts mehr von ihm wissen wollte, brachte gestern Abend der 25jährige Andrew Nikoliczick, Nr. 3403 S. Ashland Ave., sich vor ihren Augen mehrere Messerstiche in die Brust bei. Er wurde aber, ehe er sich töten konnte, verhaftet und, nachdem er verbunden worden war, in der Wache auf den Viehhöfen eingekäfigt. In seiner Zelle versuchte er, sich den Schädel einzurennen.

Stadtrichter Wade, dem er heute vorgeführt wurde, überwies ihn unter $85 Strafe und den Kosten dem städtischen Arbeitshaus.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; geringe Veränderung in der Luftwärme; Mindesttemperatur heute Abend etwa 34 Grad; leichte wechselnde Winde.

Illinois und Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; Luftwärme fast unverändert.

Indiana: Klar heute Abend und morgen; wärmer.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen; wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 37 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:20.
Sonnenaufgang, morgen: 7:15

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kriegssekretär berichtet.

An Empfehlungen kein Mangel. — Legt großen Wert auf Milizreserve.

Washington, D. K., 11. Dez. Der erste Jahresbericht des Kriegssekretärs Garrison an den Präsidenten, — ein Schriftstück von 60 Druckseiten — ist soeben veröffentlicht worden.

Es enthält, der allgemeinen Erwartung entgegen, keinerlei Empfehlungen hinsichtlich der Neueinteilung der Armeeposten. Herr Garrison erklärt, daß andere Dinge von größerer Wichtigkeit, vor Allem die Unzulänglichkeit der Feldartillerie, ihn veranlaßt hätten, sonstige Empfehlungen an den Kongreß auf später aufzuschieben. Bis dahin werden, so heißt es in dem Bericht, die Truppen so untergebracht werden, daß die Mobilmachung im Falle eines Krieges so glatt wie möglich vonstatten gehen kann.

Bezüglich der Schaffung einer Milizreserve erklärt der Kriegssekretär, daß die Notwendigkeit einer solchen über jedem Zweifel erhaben sei, besonders seitdem es erwiesen sei, daß die Miliz als solche für einen nationalen Krieg von großem Nutzen sein würde. Um so mehr müsse auch dafür gesorgt werden, daß eine Milizreserve geschaffen wird.

Als sehr bedauerlich erklärt der Kriegssekretär die Tatsache, daß die Miliztruppen im Schießen nur geringe Fortschritte gemacht hätten. Das sei so mehr zu beklagen, als das Schießen nach der Scheibe die wichtigste Uebung für die Infanterie sei. Die gegenwärtige Sucht, Schützenriegen auszubilden, die zum größten Teil aus Offizieren und Unteroffizieren bestehen, schädige die Schießübungen der gewöhnlichen Soldaten ungemein, stehe im Gegensatz zu dem Brauch bei der Bundesarmee und sollte unbedingt eingestellt werden.

Vom 1. November 1912 bis zum 31. August 1913 wurden etwa 21,000 Rekruten in die reguläre Armee eingestellt, von denen nur 61 nach Ablauf ihrer dreijährigen Dienstzeit kapitulirten u. zur Reserve übertraten. Am letzteren Datum bestand die Reserve der regulären Armee aus nicht mehr, als 8 Mann. Als Grund sieht der Kriegssekretär den Umstand an, daß die Leute mit dem gegenwärtigen Kontrakt, den sie beim Eintritt unterzeichnen müssen, unzufrieden sind. Hier müsse Abhilfe geschaffen werden, ganz gleich auf welche Weise; denn eine Reserve müsse unter allen Umständen geschaffen werden.

Zu diesem Behufe regt er an, daß der Kongreß das Kriegsdepartement ermächtige, Allen, welche in die Reserve übertreten, nur die eine Verpflichtung abzunehmen, daß sie im Kriegsfalle zur Armee zurückkehren.

Am Ende des Rechnungsjahres bestanden 9489 Vakanzen in der regulären Armee. Die Präsenzstärke betrug 79,986 Mann. Die Zahl der Desertionen kam auf 4451, oder 4.15 Prozent der Gesammtzahl.

Herr Garrison bemerkt zum Schluß, offenbar mache sich in der Welt ein immer größeres Bedürfniß nach schiedsgerichtlicher Schlichtung aller Streitigkeiten zwischen Nationen geltend, doch sei die Zeit noch nicht gekommen, da es ratsam sein würde, Vorbereitungen für den Krieg einschlafen zu lassen.

Vom Streikkampffelde.

Die Dinge im nördlichen Michigan spitzen sich zu!

Calumet, Mich., 11. Dez. Der „Guerillakrieg“ im südlichen Distrikt der Kupferregion kam zu Ende, als eine größere Streitmacht Sheriffsgehilfen in mehrere „Towns“ rückte und 12 Verhaftungen vornahm.

In dem Städtchen South Range war heute das Lokal der Westlichen Grubenleuteföderation das Sturmzentrum. Hier wurde der Sheriffsgehilfe Timothy Driscoll niedergeschossen und schwer verwundet, als er und Andere gewaltsam in das Lokal einzudringen suchten.

Der Streiker Weski wurde in Haft genommen und soll durch sein Geständniß noch zwei andere bezüglich dieser Schießerei belastet haben.

23 Flinten und 150 Patronen wurden in dem Lokal gefunden und beschlagnahmt.

Hans Schmidt und sein Vater.

New York, 11. Dez. Der, aus Deutschland angelangte, betagte Vater des vormaligen Priesters und geständigen Mädchenmörders Hans Schmidt weinte im Gerichtssaale laut, als sein Sohn seine Anwesenheit völlig unbeachtet ließ.

Der Vater hatte schon vorher im Tombsgefängniß vorgesprochen, aber sein Sohn hatte sich geweigert, ihn zu empfangen. Dieser sagte jedoch, er würde ganz gern mit seiner Schwester sprechen, welche mit seinem Vater herüberkam.

Bei der heutigen Prozeßverhandlung wurde eine Menge Briefe Schmidts und des von ihm ermordeten Mädchens (Anna Aumüller) verlesen.

Der Staatsanwalt sucht dazutun, daß der Mord ein sorgfältig vorbedachter und vorbereiteter gewesen, und Schmidt zurechnungsfähig sei.

Die Verteidiger setzen ihre Versuche fort — angeblich sehr gegen den Willen des Angeklagten — zu beweisen, daß dieser unzurechnungsfähig sei.

Kongreß.

Washington, D. K., 11. Dez. Bei der Fortsetzung der Debatte über die Geld- und Bankbill der Regierung im Senat griff der Republikaner Burton von Ohio die ganze Idee der Regionalbanken an und verlangte eine einzige Zentralbank.

Der Senat nahm eine Resolution an, welche den Bundesgeneralanwalt anweist, zu berichten, ob Mädchenhandelsfälle „internationalen Karakters“ gegenwärtig unter dem Manngesetze verfolgt würden.

Der Abgeordnete Lloyd brachte eine Vorlage ein, welche die zulässige Bewilligung an ein Mitglied des Kongresses für offizielle Telegramme auf $40 pro Jahr beschränkt.

Vor dem Komite für gute Landwege drang J. M. Law von Kansas City darauf, daß es für nationale Landstraßen eintrete, die sich über den ganzen nordamerikanischen Kontinent erstrecken.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Berufserziehungsvorlage zur Beratung.

Die nationale Reservationskommission berichtete dem Hause, daß im Ganzen 713,415 Acres Land zum Schutze der Wasserscheiden unter dem Appalachenprojekt, erworben worden seien.

Vor dem Justizkomite des Hauses drangen die Prohibitionisten auf einen Zusatz zur Bundesverfassung, welcher Prohibition einführt.

Bahnunglück.

Rockford, Ill., 11. Dez. Zwei hintere Kupees eines Zuges der Illinois Zentralbahn, welcher von Omaha nach Chicago bestimmt war, entgleisten im hiesigen Gehöft, infolge der Schadhaftigkeit einer Weiche. Mit knapper Not entgingen diese Waggons dem Schicksal, über einen Viadukt in einen Strom zu stürzen.

Die Passagiere kamen mit einer unsanften Aufrüttelung davon.

† Philipp Rappaport.

Indianapolis, 11. Dez. Im Alter von etwa 68 Jahren starb hier der bekannte Zeitungsherausgeber, Arbeiteranwalt, Sozialist und Turner Philipp Rappaport.

Das Leichenbegängniß hat bereits stattgefunden, und die Hauptrede bei demselben hielt der Turnerpräsident Theodor Stempfel.

Ausland.

Neues Kabinet erklärt sich

Vor der französ. Abgeordnetenkammer.

Paris, 11. Dez. Gaston Doumerge, der neue französische Ministerpräsident, verlas in Gegenwart von über 400 Kommerabgeordneten, und einer großen Volksmenge auf den Gallerien, die Programmerklärung des Ministeriums.

Lauter Beifall begrüßte ihn von den radikalen, radikalsozialistischen und sozialistischen Plätzen; doch wurde derselbe mitunter durch höhnische Bemerkungen der Opposition unterbrochen.

Am Schluß seiner Erklärungen sagte der Premier, die Regierung stelle sich dem Hause für alle Anfragen zur Verfügung.

Preußischer Landtag.

Berlin, 11. Dez. Die beiden Häuser des preußischen Landtags sind für Donnerstag, den 8. Januar, einberufen worden.

Das Arbeitspensum wird ein recht beträchtliches sein. Zu den größeren Vorlagen, welche, abgesehen vom Etat, zu erledigen sind, gehören die neue Steuernovelle, das Fideikommißgesetz, das Fischereigesetz das Parzellirungsgesetz, die Novelle zum Kommunalabgabengesetz und die neuen Landesverwaltungsgesetze, sowie das Ausgrabungsgesetz.

3 Kriegsschiffe nach Südamerika.

Berlin, 11. Dez. Von Wilhelmshaven aus hat das, aus den neuen Turbinenschlachtschiffen „Kaiser“ und „König Albert“, sowie dem neuen kleinen Turbinenkreuzer „Straßburg“ bestehende Geschwader die Fahrt nach Südamerika angetreten. Die Reise ist auf vier Monate berechnet. Bei der Dauerfahrt soll die Leistungsfähigkeit der neuen Kriegsschiffe erprobt werden.

Verlustreicher Marokk kampf.

Paris, 11. Dez. Die Erstürmung von Ain Galaka, im Innern von Marokko, hat den französischen Streitkräften das Leben von 3 Offizieren und 12 Gemeinen gekostet; 3 andere Offiziere und 19 Gemeine wurden verwundet.

In Nachrichten an das französische Kriegsministerium wird der Widerstand der marokkanischen Eingeborenen als ein sehr hartnäckiger geschildert.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“

Ueber 250 Tote!

Schreckliche Wirbelstürme in Westafrika. — 20 Kanoes auf das Meer getrieben.

Freetown, Sierra Leone, Westafrika, 11. Dez. Ueber 250 Eingeborene wurden das Opfer eines furchtbaren Wirbelsturms. Dieser wehte 20 Kanoes, mit etwa 400 Eingeborenen, weit auf die Hochsee hinaus.

Das Kabelschiff „Sentinel“ konnte 136 retten, aber alle übrigen scheinen ertrunken zu sein.

Der Wirbelsturm richtete auch in der Stadt und dem Hafen Freetown sehr schweren Schaden an.

Kampf um Tampico.

Deutscher Dampfer nimmt Flüchtlinge auf.

Hamburg, 11. Dez. Kapitän Rantzau vom Hamburg-Amerikanischen Liniendampfer „Kronprinzessin Zäzilie“ kabelt an das Hauptbüro dieser Gesellschaft, daß sein Schiff jetzt am mexikanischen Seehafen Tampico Flüchtlige an Bord nimmt.

Dort ist seit gestern ein sehr lebhafter Kampf zwischen den angreifenden Rebellen und der Regierungbesatzung im Gange.

Stadt Mexiko, 11. Dez. Die Rebellen sollen einen Truppentransport nördlich von Monterey gesprengt haben, unter bedeutendem Menschenverlust.

Das konservative Element versucht, den „provisorischen Präsidenten“ Huerta dahin zu beeinflussen, daß er ermittle, ob der Rebellenführer Carranza gewillt wäre, die Waffen niederzulegen, falls ihm gestattet wird, bei einer Neuwahl selber als Präsidentschaftskandidat aufzutreten oder einen Kandidaten zu nominiren.

Verakruz, 11. Dez. Die Rebellen schließen Tampico eng ein und haben es schon stark beschossen. Doch glaubt man nicht, daß der eigentliche Kampf um den Besitz des Hafens schon begonnen hat. Ausländer fliehen auf Schiffe im Hafen.

Das amerikanische Schlachtschiff „Louisiana“ ist von hier nach Tampico abgefahren.

Washington, D. K., 11. Dez. Der Angriff der mexikanischen Rebellen auf Tampico hat die Besorgniß hiesiger Regierungskreise erhöht, und die Meldung, der Rebellengeneral habe die Wegbringung aller ausländischen Bewohner empfohlen, wird als ein Zeichen für den großen Ernst der Lage angesehen.

Die Stärke der angreifenden Rebellen wird auf 4000 Mann angegeben.

Juarez, 11. Dez. Der Militärkommandant der Rebellen dahier hat auf jeden Versuch, Spirituosen zu kaufen oder zu verkaufen, die Strafe des Erschießens gesetzt!

Nur leichte Strafen.

Für elsässische Rekruten des 99. Regiments

Straßburg, 11. Dez. Das Kriegsgericht verhängte nur leichte Strafen über 3 Rekruten des, bisher in Zabern garnisonirten, 99. Infanterieregiments, durch welche die insultirenden Aeußerungen des Leutnants v. Forstner über die „elsässischen Wackes“ usw. in die Oeffentlichkeit gebracht wurden.

Dieser Zwischenfall war es bekanntlich, welcher den Anstoß zu dem ganzen Trubel zwischen den Zivil- und den Militärbehörden zu Zabern gab.

Der Hauptmissetäter unter den drei Rekruten erhielt 5 Wochen Haft, die anderen je 3 Wochen.

Man hatte allgemein die Verhängung langer Zuchthausstrafen erwartet.

Auch Kaiserkönig verbannt „Tango“.

Wien, 11. Dez. Dem „Tango“-Fieber, das auch das tanzlustige Wien zu ergreifen drohte, ist ein energischer Dämpfer aufgesetzt worden. Eine Zeit lang schien es, als ob der Modetanz in der kommenden Saison den Walzer verdrängen werde, aber er befindet sich nun unter Acht und Bann, wie in Berlin. Alle großen Vereine haben sich gegen ihn gewandt, und er wird im Karneval auf allen Elitebällen verboten sein. Dadurch wird den hierher gekommenen amerikanischen Tanzlehrern, denen Schüler und Schülerinnen massenhaft zuströmten, um den „Tango“ zu lernen, das Geschäft gründlich verdorben.

Herbeigeführt wurde die entschiedene Strömung gegen den „Tango“ durch den Kaiserkönig Franz Joseph. Der Herrscher erfuhr kürzlich, nachdem Kaiser Wilhelm den Tanz den deutschen Offizieren verboten hatte, daß einige der jüngeren Erzherzöge und Erzherzoginnen eifrig „Tango“-Unterricht nahmen. Darüber entrüstet, ließ der Monarch den tanzlustigen Mitgliedern des Hofes mitteilen, daß er den importirten Tanz für unziemlich halte und ihn daher nicht dulden werde.

Mordattentat!

Johannesburg, Südafrika, 11. Dez. Auf der Straße unternahm ein holländischer Ladenhälter, Namens Nissin — jetzt in Haft — einen Versuch, den leitenden Goldbergwerkmagnaten Sir Liones Phillips zu erschießen. Dieser wurde von zwei Kugeln getroffen; doch soll sein Zustand nicht bedenklich sein.

— Wassereinbruch in eine Kohlengrube zu Langendveer, Westfalen; drei Ertrunkene.

Reichstag bespricht Etat.

Wobei vielerlei Angelegenheiten auf's Capet kommen. — Kanzler über „Streikerterrorismus“ und Welfenfrage. — Weiteres zur Affäre von Zabern. — Kriegsminister spricht auch wieder, nimmt sich aber mehr in Acht. — Sozialisten stehen jetzt wieder ziemlich isolirt da.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost.“)

Berlin, 11. Dez. Bei der Fortsetzung der Etatsdebatte im Reichstage verteidigte der konservative Vertreter Westarp in seiner Erörterung der Affäre von Zabern eingehend die Armee. Er tadelte das „Ungeschick“ der Zivilbeamten, — sodann griff er Aeußerungen des „Ex-Konservativen“ Zorn v. Bulach, elsaß-lothringischen Staatssekretärs, gegenüber Vertretern der Presse heftig an und schüttelte ihn förmlich ab. Er erklärte jene Auslassungen für eine Ungehörigkeit.

Abg. Wiemer (liberal) hob in einer, ebenfalls langatmigen, Rede hervor, daß das jüngste Mißbilligungsvotum des Reichstages eine scharfe Verurteilung der Gesammthaltung des Kanzlers gebildet und nicht blos das Hervorkehren einer Meinungsverschiedenheit in einem Punkte bedeutet habe. Freilich müsse zugegeben werden, daß dasselbe unter der Reichsverfassung bedeutungslos sei.

Dann sprach wieder der Kriegsminister v. Falkenhayn.

Diesmal war seine Rede aber sorgsam und ruhig gehalten. Er meisterte sein Temperament, obwohl er immerhin Schneidigkeit im Zurückweisen der Angriffe Wiemers auf das Militär zeigte. Nochmals schilderte er alle die betreffenden Vorgänge und die behördlichen Maßregeln.

Die Sozialisten unterbrachen den Kriegsminister vielfach, doch unterließen sie diesmal das Toben.

Die nächsten Redner, Marowski und Gamp, betonten, daß alle einschlägigen Fragen vom Gesichtspunkt einer stets nüchternen Politik behandelt werden müssen. Gamp, dessen Lieblingsthema Finanzfragen sind, leistete sich einen Angriff auf die Diskontopolitik der Deutschen Reichsbank; er verlangte Herabsetzung der Diskontrate.

Kanzler spricht wieder.

Ueberraschenderweise ergriff nach Gamp der Reichskanzler das Wort. Er ging näher auf die Forderung besseren Schutzes Arbeitswilliger gegen Streiker ein, lehnte aber den Gedanken eines Ausnahmegesetzes ab. Das allgemeine Recht, sagte er, sei der richtige Boden, und geeignete Anwendungen des Strafgesetzes seien genügend, soweit überhaupt gesetzliche Bestimmungen helfen könnten. Er bezweifle, daß damit eine besonders starke Wirkung erzielt werden könnte; die beste Hilfe gegen Terrorismus würde das Volksgewissen und der Volkswille bieten.

Dann behandelte er auch eingehend die Welfenfrage noch einmal. Von einem „Umfallen“ des Bundesrates könne keine Rede sein, sagte er; im Gegenteil sei der Bundesrat, nach Fortfall der Voraussetzungen für die Beschlüsse von 1907, welche zwei Welfenlinien schufen, zur Grundlage des Beschlusses von 1885 zurückgekehrt; schon damals sei eine Heirat des jetzigen Herzogs von Braunschweig und eine neue Generation als mögliche Voraussetzung aufgestellt worden, welche die Situation ändern könnte.

„Was noch von der Welfenpartei übrig ist, das ist ein kleines Häuflein und zum Aussterben verurteilt,“ sagte er am Schluß.

Dann kam der Kanzler wieder auf die Zaberner Affäre zu sprechen, sagte aber, die bisherigen Erklärungen der Regierung böten bereits das Aeußerste, was sich vor der Beendigung der Untersuchung sagen lasse, die über Recht und Unrecht der Zivil- und der Militärbehörden endgiltig zu entscheiden habe. Deshalb seien die vorschnellen Angriffe auf den Generalleutnant, den Oberst des 99. Regiments, den elsaß-lothringischen Statthalter und den Staatsdirektor sowie den Kreisdirektor bedauerlich.

Jedenfalls hat die gestrige Debatte gezeigt, daß die bürgerlichen Parteien von der sozialistischen Auffassung der Tragweite des Mißbilligungsvotums wieder abgerückt sind.

Heute wird die Erörterung des Etats und aller Angelegeneiten, die sich in dieser Verbindung vorbringen lassen, noch fortgesetzt.

75. Geburtstag.

Der Generaldirektor der Allgemeinen Deutschen Elektrizitätsgesellschaft, Emil Rathenau, feierte heute seinen 75. Geburtstag. Viele Blätter würdigten seine Verdienste.

Gestorben.

Im Alter von erst 53 Jahren ist die Hofschauspielerin Nuscha-Butz aus dem Leben geschieden.

Auf dem Schloß Moos, bei München, starb das bekannte bairische Reichsratsmitglied Graf Max Freysing im Alter von erst 34 Jahren.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Patrizia von Hamburg.
Halifax: Russia, von Libau nach New York.
St. John: Saturnia von Glasgow nach New York.
Neapel: Canopic von Boston.
Genua: Re d'Italia nach New York.

Jetzt in unserem neuen Heim, gerade gegenüber von unserem alten Laden.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

The Store for Men's Xmas Gifts

$18 und $20 Ueberzieher für Freitag reduzirt auf $12

Bitte beurteilt diese Ueberzieher nicht nach ihrem billigen Preis, denn sie sind von einer Qualität, die gut genug für die sich am sorgfältigsten Kleidenden ist. Ganzwollene Chinchillas, Vicunas, Meltons, Kerseys und Beavers in Shawl-Kragen, „Convertible" Kragen und Chesterfield Modellen — schwarze, graue, braune, blaue und fancy Mischungen, Größen 33 bis 50 — speziell...... $12

Reinwoll. Vicuna-Ueberzieher für junge Männer, mit — „Convertible" Kragen — volle Länge — schwere Winter-Coats — Oxford oder Cambridge Grau — für das Alter von 14 bis 21. Für Freitag kosten diese $12 und 13.50 Coats nur $9

Beinkleider für Männer und junge Männer, aus hübschen Kammgarnen — ganzwollenen Tweeds und Cheviots. Wirkliche $5 und $6 Werte, für nur........................ $3.45

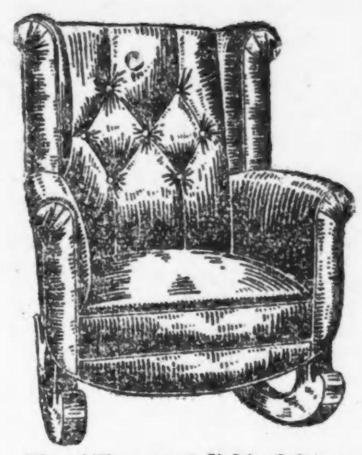
Santa Says:

Weihnachten

Ist die Zeit, wo man Geschenke gibt.

Die annehmbarsten und wünschenswertesten Geschenke zu speziellen Weihnachts-Preisen in den beiden Läden mit

„Freiheit von hohen Geschenks-Preisen."



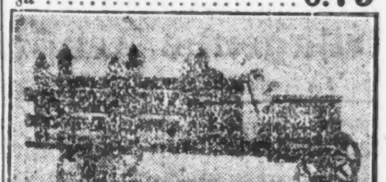
Ein willkommenes Geschenk, das von der ganzen Familie begrüßt wird — dieser bequeme Schaukelstuhl wird noch lange daran erinnern — Bezogen mit echtem spanischen Leder, gute Aufpolsterung, ein $25. Wert — Weihnachtsspezialität, zu.. 14.75

Besucht unser großes Spielwaaren-Dept. — in dem Ihr die vorzüglichsten Spielwaaren vorfindet, zu den möglichst niedrigen Preisen.

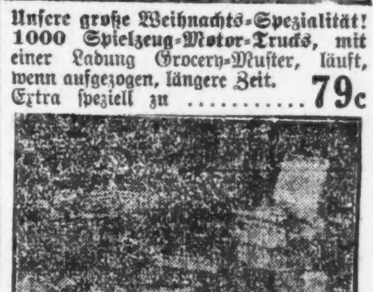
Schenkt ihr einen Parlor-Suit, macht das Heim gemütlich — Dieses elegante 3-Stücke Parlor-Suit, mit echtem Leder bezogen, regulärer $95.00 Wert, jetzt offerirt zu speziell niedrigem Preise von 44.45

Diese hübsche Puppen-Go-Cart, wird das Kind ungeheuer erfreuen, zusammenlegbar und sehr dauerhaft — Weihnachts-Spezialität, zu 89c
Andere Werte zu 3.98, 3,48, 2.98, 2.48 u. 1.39

Ueberrascht sie mit einem Sweeper, ein Arbeit ersparender Artikel, der einen Carpet-Sweeper und vaccum-Cleaner einschließt. — ein wirklich annehmbares Geschenk, das lange in Erinnerung bleibt. Spezielle Weihnachts-Offerte zu 6.75



Unsere große Weihnachts-Spezialität! 1000 Spielzeug-Motor-Trucks, mit einer Ladung Grocery-Muster, läuft, wenn aufgezogen, längere Zeit. Extra speziell zu 79c



Weihnachts-Spezial für Mädchen—1000 Spiel-Laundry Sets, wie Abbildung, alles fertig für die Laundry-Arbeit — speziell zu.................. 98c

Die feinste Auswahl in Puppen — Ausgelegt in dem großen Spielwaaren-Depart. alle Größen und Farben — Die Abbildung der Puppe ist ein Exemplar der großen Bargains, die wir offeriren. Speziell diese Puppe, mit schließenden Augen zu 19c
Andere Werte zu 29c, 48c, 89c, 98c, 1.29

4705-07-09 S. Ashland Ave. nahe 47. Str.
1327-29-31-33 Milwaukee Ave. nahe Wood Str.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

1327-29-31-33. Milwaukee Ave nahe Wood Str.
4705-07-09 S. Ashland Ave. nahe 47. Str.

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(9. Fortsetzung.)

Das freudige Gefühl, das Gotho während des heutigen Morgenrittes gehabt, war wie fortgeblasen. Er wußte es ja selber gar nicht, welch ein Nervenmensch auch er war — trotz seines blühenden, kräftigen Aeußeren. Diese Depesche, die ja doch einen ganz und gar harmlosen Inhalt haben konnte, verdüsterte sofort seine Stimmung. Eiligst stieß er die Tür zu seinem Schreibzimmer auf, suchte und fand die Depesche unter dem Briefbeschwerer, unter dem alles, was während seiner Abwesenheit von seiner Wohnung an Briefschaften einlief, aufbewahrt wurde, riß sie hastig auf und las mit einem befreienden Gefühl:

„Sind soeben in Petersburg eingetroffen, logiren „Hotel Europe". Bitte, uns den heutigen Tag zu schenken. Lucy Hersheim."

Wer sind „wir"? fragte sich Gotho. Vielleicht waren die Generalin und Kitty ebenfalls in der Residenz. Der nie enden wollende Erbschaftsprozeß, von dem Onkel Axel sagte, er wäre ein „Unding", führte die alte Dame ja bisweilen hierher. Aber wenn auch — die Großmama hätte Kitty aus Sparsamkeitsrücksichten sicherlich zuhause gelassen. Wie kam er nur dazu, sogleich an Kitty Bansien zu denken? Ach ja, schon vorhin hatte er sich in der Rückerinnerung an seinen letzten Besuch in Thüngen mit ihr beschäftigt. Es war doch klar, daß Frau v. Hersheim mit jemand aus ihrer Familie hier war. Wenn Gotho ganz aufrichtig gegen sich selber war, so paßte es ihm gar nicht, heute nach Petersburg hinüberzufahren... Er hatte nach Abfassung seines Briefes nach Goßlar arbeiten wollen — am Schreibtisch arbeiten. Jedoch an nichts Militärischem... Es war sein allertiefsstes Geheimniß, daß er ein wenig schriftstellerte, nur zu seiner eigenen Freude natürlich... In das, was er niederschrieb, legte er seine innersten Gedanken, und alles war von dem schwermütigen Motiv, das ihn seit jenem unglückseligen Jagdunfall beherrschte, durchwebt.

Doch es ging nicht anders, er durfte keine ablehnende Antwortdepesche senden, er mußte Frau v. Hersheims Ruf unbedingt Folge leisten. Er wechselte schnell seine Kleidung, frühstückte im Fluge, der Ritt hatte ihn hungrig gemacht, und eilte dann zum nahe gelegenen Bahnhof. Es war einer jener Apriltage in St. Petersburg, wo es auf der Sonnenseite einer Straße warm und auf der gegenüberliegenden Schattenseite noch eisig kalt ist, wo einem auf den freien Plätzen der Wind unangenehm um die Ohren pfeift.

Nichtsdestoweniger hielten sich die Residenzler daran, daß Frühlingsanfang im Kalender gestanden hatte. Die kleinen, flinken Dampfer, die auf der Newa, welche ihre breiten, im Frühling angeschwollenen Wasser majestätisch dahinrollte, der nahen Mündung, dem Meere entgegen, wo noch das Treibeis umherschwamm, den Verkehr nach den Inseln hin vermittelten, waren bereits von Ausflüglern besetzt. Der Petersburger ist so abgehärtet gegen die Unbill der Witterung und durch den monatelang währenden Herbst- und Winternebel so wenig verwöhnt, was Sonnenschein und Himmelsbläue anbelangt, daß er einen hellen, sonnigen, wenn auch frostigen Tag wie den heutigen schon freudig begrüßt.

Es schlug gerade zwölf, als Gotho sich im Hotel Europe bei Frau v. Hersheim melden ließ.

Er mußte eine reichliche halbe Stunde warten, dann ließ die gnädige Frau endlich bitten.

Lebhaft streckte sie Gotho die Hand zum Gruß entgegen. „Verzeih, es dauerte ein bißchen lange. Wie nett von Dir, Gotho, daß Du auf mein Telegramm sogleich gekommen bist! Und wie famos Du aussiehst! Ach was, von einer alten Frau, wie ich, die Dich in den Windeln hat liegen sehen, kannst Du Dir ruhig ein Kompliment sagen lassen. Ich behaupte es ja immer, die Uniform macht jeden, der schon in Zivil gut aussieht, noch einmal so hübsch und die Häßlichen wenigstens „angenehm aussehend". Suse wird sich freuen, Dich zu begrüßen. Ich bin nämlich auf der Rückreise nach Hause, habe Suse aus der Schweiz abgeholt. Eine Zeitlang waren wir bei den reizenden, lieben Mittelburgs in Berlin. Suse, wo bleibst Du denn? So beeile Dich doch ein bißchen mit Deiner Toilette."

Aus dem Nebenzimmer, das von dem Empfangssalon nur durch eine schwere Plüschportiere geschieden war, erscholl die Antwort: „Ich komme sofort, Mama."

„Also Suse ist es," dachte Gotho. Er wußte eigentlich nicht, warum er enttäuscht war.

Frau von Hersheim hatte sich im Laufe der letzten Jahre weder in ihrem Aussehen noch in ihrem Wesen verändert. Vielleicht war ihre Gesichtsfarbe ein wenig fahler geworden, und um ihre Mundwinkel flog öfters ein nervöses Zucken. Sie pflegte noch immer bis in den hellen Morgen hinein Romane zu lesen.

Suse erschien nach einigen Minuten. Sie und Gotho hatten einander drei Jahre lang nicht gesehen. Suse hatte auch die Sommerferien in der Schweiz verbracht. Ein paarmal hatte ihre Mutter sie dann dort besucht. Sie hatten zusammen gewöhnlich eine nette kleine Reise gemacht, waren mit Mittelburgs, einem älteren Ehepaar, irgendwo an den italienischen Seen zusammengetroffen. Professor Mittelburg und seine Gattin gehörten zu den wenigen Leuten, an denen Frau Lucy Hersheim nichts zu bemängeln fand. Sie selber gab sich ihnen gegenüber auch so scharmant, daß „Professors" die „kleine russische Baronin", wie sie sie nannten, herzlich gern mochten. Ihre Freundlichkeit hatte sich auch sehr bald Suse zugewandt.

Mittelburgs machten in Berlin ein angenehmes Haus. Sie hatten Beziehungen zu Künstlerkreisen, aber immer nur zu den ersten. Suse hätten sie gern für den Sommer sowie für den nächsten Herbst und Winter dabehalten. Sie hatten selber schon verheiratete Kinder und behaupteten, ihr Haus wäre leer, seit man ihnen die letzte Tochter fortgeholt hatte. Doch Frau Lucy hatte nach kurzem Ueberlegen den Vorschlag dankend abgelehnt. „Vielleicht später mal," hatte sie schmeichelnd gesagt, dann mit Freuden — Suse könnte es ja nirgends besser haben, nicht einmal zu Hause, aber der Papa verlange jetzt kategorisch ihre Heimkehr."

„Mein Mann wünscht es, liebste Frau Professor, ich kann nichts dagegen tun."

Wenn etwas zufällig so paßte, daß der „gute Baron" ins Treffen geführt werden konnte, so machte Frau Lucy das ausgezeichnet, sie war dann ganz „gehorsame Ehefrau".

In der Tat wünschte Herr von Hersheim sehnlichst Susens Heimkehr, aber er hätte sich, wenn es seiner Gattin genehm gewesen wäre, auch in das weitere Fernbleiben seiner Töchter finden müssen. Er liebte seine Töchter zärtlich und hatte die lange Trennung von seiner Aeltesten oft recht schmerzlich empfunden.

Auch fiel bei ihm der Geldpunkt stark ins Gewicht... Die teure Pension, das Hinundherreisen seiner Frau — alles das war auf die Dauer nicht möglich durchzuführen, weil viel zu kostspielig.

Suse selber kehrte gern nach Thüngen zurück.

Sie freute sich auf ihren alten Vater, auf Annelen, auf Kitty, sogar auf Tante Lisettens gelegentliche, kurze, aber kräftige Standreden.

Suse war sehr schlank, mittelgroß. Sie trug heute eine fast gesucht einfache Kleidung, die von ihrer Mutter für sie ausgewählt worden war. Ihr Kleidrock war fußfrei, so daß die hellbraunen Stiefeletten, in denen ihre auffallend kleinen, zierlichen Füße steckten, sichtbar waren. Man hätte Suse Hersheim wirklich noch für einen Backfisch halten können. Allerdings trug sie ihr volles blondes Haar bereits damenhaft frisirt: in der Mitte gescheitelt, an den Schläfen hoch emporgekämmt, gewellt und mit hellen Schildplattnadeln im Nacken zu einem kunstreichen, bauschigen Knoten zusammengesteckt.

Das Unfertige, das noch in ihrer frischen, mädchenhaften Erscheinung lag, verlieh ihr einen besonderen Reiz. Die weiße englische Bluse mit dem breiten Schlips, der helle Ledergürtel, alles war wie für einen Backfisch zugeschnitten. Frau von Hersheim aber führte für ihre Tochter auch andere Toiletten in ihren Koffern mit. Das hier war nur das Vorspiel. Und diese Tracht stand Suse auch ganz reizend.

„Guten Tag, Gotho," sagte sie und bot ihm die Hand wie einem guten Kameraden, „wir haben uns lange nicht gesehen."

Suse ahnte natürlich nichts von den heimlichen Plänen und Wünschen ihrer Mutter. Da Ivo Schloß Goßlar bekam, paßte Annelen besser für ihn, dachte Frau von Hersheim. Folglich mußte aus Suse und Gotho ein Paar werden. Gotho hatte hier in seinem Regiment viele Verbindungen mit der großen Welt Petersburgs, Suse würde es vorzüglich lernen, in der Stadt Haus zu machen. Obwohl Frau von Hersheim sich blutwenig um die Erziehung ihrer Kinder gekümmert hatte und von dem Seelenleben der beiden keine Ahnung besaß, so verbot ihr doch ihr untrüglicher Instinkt — sobald es sich um eine Art von Intrigue handelte, war der in der Tat unübertrefflich — den jungen Mädchen auch nur die leiseste Andeutung über diese Heiratsaussichten, die die Familien Goßlar und Hersheim miteinander verschwägern sollten, zu machen. Sie war viel zu vorsichtig dazu, um durch ein voreiliges Aufdecken ihrer Karten möglicherweise das ganze Spiel zu verderben.

„Du wirst uns ein bißchen in der Stadt umherführen, nicht wahr, Gotho? Ich kenne Petersburg so gut wie gar nicht," sagte Suse. „Wir bleiben leider nur bis morgen früh hier."

„Ich stehe vollkommen zu Diensten," erwiderte er.

„Zuerst erledigen wir unsere Besorgungen," entschied Frau von Hersheim, „und hernach fahren wir auf die Inseln. Wir wollen aber nun keine Minute länger verlieren!"

Sie klingelte nach dem Zimmerkellner und gab ihm den Auftrag, einen „Lichatsch", einen jener St. Petersburger Droschkenkutscher, deren Equipagen sich kaum von elegantem Privatfuhrwerk unterscheiden und die stets in einem unnatürlich schnellen Tempo einherrasen — daher auch ihr Name: „die Kühnen" — zu besorgen.

„Autos findet man überall, aber einen „Lichatsch" nur in Rußland," sagte sie lächelnd und hüllte sich in Pelzstola und Persianerjackett.

Fünf Minuten später fuhr man mit Windeseile durch die Straßen. Gotho, seinen Säbel zwischen seinen Knien haltend, saß den Damen auf dem schmalen Bänkchen der Droschke gegenüber. Susens Gegenwart berührte ihn plötzlich wie etwas Heimatliches. Zur Tante Lucy, er war es seit seinen Kinderjahren gewohnt, sie so anzureden, hatte er niemals rechtes Zutrauen abgewinnen können, geschweige denn Zuneigung zu ihr zu fassen vermocht. Sein Frauenideal verkörperte seine schlicht vornehme, tüchtige, reservirte und dabei doch so herzensgute Großmutter.

Suse hatte alle Mühe, ihre Mutter aus den Läden fortzubekommen. Diese Sucht, unnütze Dinge einzukaufen, war schon ein bißchen krankhaft bei Frau v. Hersheim, und Suse brannte doch darauf, etwas mehr von der Residenz zu sehen, als nur den Kaufhof... Ihre Mutter jedoch fand es gar zu verlockend, diese reichen Läden, von denen manche etwas von orientalischer Pracht an sich hatten, zu durchwandern.

„Wenn Du wüßtest, Gotho, was wir schon alles in Berlin eingekauft haben," sagte Suse, „lauter Herrlichkeiten für Annelen und mich, wahre Träume von Sommertoiletten, viel zu elegant für unser einsames Inselgut. Wenn ich daran denke, wie ruchlos ich als kleines Mädchen mit den Stickereien an meinen Kleidern umging. Mir sind Sportkostüme am liebsten."

„Alles zu seiner Zeit, liebes Kind," sagte Frau v. Hersheim, die soeben in aller Geschwindigkeit den Rest ihres Reisegeldes überschlagen hatte, ein wenig nervös.

Man stand vor der Tür eines Spitzenladens, Frau v. Hersheim zögerte — sollte sie eintreten?... Aber noch war morgen früh die Hotelrechnung zu begleichen... Also dann nicht, dachte sie resignirt mit einem halbunterdrückten Seufzer. Es war doch eigentlich niederziehend, immer so mit dem knappen Gelde rechnen zu müssen. Sie hatte allerdings eine ganz besondere Auffassung von genauem Rechnen... Sie besaß einfach keine Ahnung, wie sie mit den Mitteln, die ihr zur Verfügung standen, umzugehen hatte. Ihr allzu nachsichtiger Gatte hatte noch niemals eine Abrechnung von ihr verlangt. War das Geld, das er ihr gab, zu Ende — gut — so forderte sie einfach neues von ihm; er sagte nie nein, obgleich es das Richtigste von seiner Seite gewesen wäre, denn er wußte oft nicht, woher er die Summen nehmen sollte — er raubte seinen Kindern den Rest ihres dereinstigen, ohnehin schon schmalen Erbes.

„Ihr sollt doch jetzt in die Gesellschaft eingeführt werden, Suse, Du und Annelen," bemerkte Frau v. Hersheim, „und in der Badesaison in Hapsal ist man immer sehr elegant. Vielleicht wird im nächsten Sommer sogar jemand von den höchsten Herrschaften aus Petersburg oder wenigstens Hofgesellschaft dort im Bade weilen."

Frau v. Hersheim hatte den Plan, mit ihren Töchtern den kommenden Sommer über in Haspal, dem nicht allzuweit von Thüngen gelegenen Badeort, zu verbringen.

(Fortsetzung folgt.)

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten TONSILINE würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Bei allen Apothekern.

Böse Erkältung? Euer Kopf verstopft?

„Pape's Cold Compound" bringt schnelle Linderung—Enthält kein Chinin.

Man nehme „Pape's Cold Compound" alle zwei Stunden ein, bis drei Dosen eingenommen worden sind, dann verschwindet alles Grippe-Elend und Eure Erkältung ist beseitigt. Es öffnet schnell Eure verstopften Nasenlöcher und die Luftwege des Kopfes, beseitigt üblen Auslauf oder das Laufen der Nase, lindert Kopfweh, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Niesen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf, zu schneuzen und zu würgen. Helft Eurem pochenden Schädel — nichts sonst in der Welt gibt so schnell Linderung, als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht keine Beschwerden. Nehmt nichts anderes an.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Am Lincoln Parkway steigen die Bodenpreise. — Hohe Miete für einen Hotelbau.

Die von der Familie Isaac Arnolds, des einzigen Vertreters Chicagos im Kongreß während des Bürgerkrieges, seit einem halben Jahrhundert bewohnte Heimstätte am Lincoln Parkway, Südwestecke der Huron Straße, 145 bei 123 Fuß Bodenfläche, ist zu über $100,000 aus dem Besitz der Familie in den von Leslie H. Hanawalt übergegangen. Das Nachbarhaus ist das Heim von Cyrus H. McCormick. In jener Gegend hat die augenscheinlich bevorstehende Verwirklichung des Planes der Anlage des Südnordverbindungsboulevard ein Emporschnellen der Bodenpreise zur Folge gehabt.

Die Baustelle an der Nordostecke der West Madison und Laramie Straße, früher 52. Ave., 106 bei 70 Fuß, ist von Nicholas Nicopulos und Anderen zu $35,000 erworben worden. Philip G. Price war der bisherige Besitzer.

Edward G. Carter hat an John W. Snyder eine Baustelle, 280 bei 142 Fuß, an der Ecke der Everett Ave. und 55. Straße verkauft und als Teilzahlung das Sechsfamilienhaus 4314 und 4316 Grand Boulevard erhalten; genaue Preisangaben fehlen.

Zu $17,000 ist die mit $6500 belastete Liegenschaft, 25 bei 125 Fuß, an der Südwestecke des Diversey Boulevard und der Central Park Ave nebst Backsteingebäude von Henry Ruhwedel an Hermann Lisheld verkauft worden.

Das Laden- und Wohngebäude auf der Nordseite der West 12. Straße, 197 Fuß östlich von der St. Louis Ave., nebst Grund, 25 bei 125 Fuß, ist von Sarah Müller an Isidor Meyerowitz zu $18,100 verkauft worden.

Frau George C. Bour hat von der Chicago Title and Trust Co. das zweistöckige Laden- und Bürogebäude an der Nordostecke der 71. Straße und Jeffery Ave., Grund 98 bei 126 Fuß, mit $18,000 belastet, erworben.

Alexander Dryburgh hat zu über $500,000 auf fünfzehn Jahre das Virginia Hotel, Eigentum von Silas und John Llewellyn, wieder gepachtet und sich verpflichtet, $100,000 für Neueinrichtung auszugeben.

Die Union Drop and Forge Co. hat gegen hypothekarische Verpfändung der Liegenschaften an der Südwestecke der Ohio und Orleans Straße, 263 bei 100 Fuß, an der Indiana Straße, 175 Fuß westlich von der Orleans Straße, 39 bei 100 Fuß, und anderen in Jefferson $117,000 von der Central Trust Co. als Treuhänder auf drei Jahre zu sechs Prozent Zinsen geliehen.

William Volbert hat gegen Hypothek auf das Zinshaus und Grund, 150 bei 135 Fuß, auf der Nordseite der 50. Straße, zwischen Grand Boulevard und Vincennes Ave., an Henry und Emma Friend $50,000 auf fünf Jahre zu 5½ Prozent Zinsen geliehen.

Nordseite Turnhallekonzert.

Das Boeppler Symphonieorchester bietet in seinem nächsten Konzert in der Nordseite Turnhalle ein Beethovenprogramm zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag des großen Meisters. Es werden bekannte Werke unserer großen Klassiker gebracht, wunderbare Musik, jedoch so ausgesucht, daß sie gefällig und dem Geschmack eines Jeden angepaßt ist, wie der Marsch aus „Prometheus" von Beethoven, die beliebte Lohengrinauswahl, Webers graziöse „Aufforderung zum Tanz", die prachtvollen „Ungarischen Tänze" von Brahms u. s. w. Als Solistin ist Fräulein Elsa Bloedel aus Milwaukee gewonnen worden. Als erster Altistin ihrer Heimatstadt geht ihr ein großer Ruf voraus. Herr Isidore Berger, der Konzertmeister des Orchesters, ist der Instrumentalsolist. Das vollständige Programm lautet:

Marsch aus „Prometheus"............Beethoven
Ouvertüre zu „Die Zauberflöte".........Mozart
Altsolo: Szene und Arie: „Ha, Treuloser"...... ....Beethoven
Frl. Elsa Bloedel, Milwaukee.
Erster Satz der Symphonie Nr. 2 in D....Haydn
Ouvertüre zu „Egmont"..............Beethoven
Violinsolo: Romanze in F..............Beethoven
Konzertmeister Isidor Berger.
Gesangssoli:
An die Musik ....Schubert
Du bist wie eine Blume................Schumann
Frl. Elsa Bloedel.
Auswahl aus „Lohengrin"...............Wagner
Aufforderung zum Tanz....................Weber
Zwei ungarische Tänze ....Brahms
Rakoczymarsch ....Liszt
Am Flügel: Frl. Grace Grobe.

Ballmannkonzert.

Ein zweites internationales Programm bringt Kapellmeister Ballmann am nächsten Sonntag in der Lincoln Turnhalle zu Gehör. Besonders wirkungsvolle Nummern sind die Robespierreouverture, die Ouverture zu Nicolais „Lustigen Weibern", das Karakterstück „Zigeunerleben" und die Gesangssoli des Tenoristen Alfred A. Kanberg aus den Opern „Lohengrin" und „Martha". Eine Anzahl von Mitgliedern des Orchesters hat Soli übernommen, u. A. Konzertmeister Hunnemann, sowie die Herren Van Doren und Handke, die ein Polkaduett spielen werden. Das interessante Programm lautet:

Marsch, „Prunk und Umstand"...........Elgar
Suite, „In Holland"........................Kriens
„Das Tiroler Liebespaar", Polkaduett für Kornette ....Clement
Herren W. van Doren u. Paul Handke.
Ouvertüre Maximilian Robespierre.......Litolff
Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor" ....Nicolai
Zigeunerleben, in 5 Bildern.............Lieder
Tenorsoli:
Lohengrins Erzählung und Abschied an den Schwan ....Wagner
„O, so hold", aus „Martha"...........Flotow
Herr Alfred A. Kanberg.
Irische Melodien ....Myddleton
Violine obligato, Herr E. F. Hunnemann.
Chinesischer Marsch ....Lincke
Japanische Wachtparade ....Vollstedt
Schottische Melodien ....Bonnisseau
Eine musikalische Weltreise, für das Ballmannorchester zusammengestellt von.......... ....Arthur H. Rackett

Deutschamerikan. Nationalbund.

In der gestrigen Sitzung des Direktoriums vom Deutschamerikanischen Nationalbund, Zweig Chicago, rief die Aufnahme von Frauenvereinen in den Bund eine lange Debatte hervor. Schließlich wurde die ganze Angelegenheit verschoben, um sie in der am 26. Januar stattfindenden jährlichen Generalversammlung den Delegaten vorzulegen. Der Bau eines Deutschen Hauses in Chicago wurde besprochen, schließlich wurde ein aus den Herren Joseph Danziger, Lorenz Schlegel, Ernst Brosius, Otto Cummerow und C. A. Schössow bestehendes Komite ernannt, um mit der Chicago Turngemeinde zu beraten, auf welche Weise der Bau eines Deutschen Hauses in Chicago bewerkstelligt werden könne.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Apotheker geben das Geld zurück, falls Pazo Salbe juckende, blinde, blutende oder vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwendung bringt Erleichterung. 50c. Gndde6m

Seife im Haar verursacht Schinnen, Kopfhaut wird trocken, Haar fällt aus.

Mädchen! Holt eine 25 Cent Flasche „Danderine Haar-Reiniger".

Nach der Waschung Eures Haares mit Seife, reibt etwas Danderine auf die Kopfhaut, um das Haar zu kräftigen und Trockenheit zu verhüten. Noch besser, gebraucht so wenig Seife wie möglich, und statt dessen reinigt Euer Haar mit Danderine. Befeuchtet ein Tuch mit Danderine und zieht es sorgfältig durch Euer Haar, einen Strang zur Zeit nehmend. Dies beseitigt Staub, Schmutz und überflüssiges Oel. In kurzer Zeit werdet Ihr erstaunt sein, denn Euer Haar wird nicht nur rein, sondern auch wellig, lose und reichhaltig sein, und eine unvergleichliche Weichheit und Glanz haben.

Außer daß es das Haar reinigt und verschönert, löst eine Anwendung von Danderine jedes bischen Kopfschuppen auf; stimulirt die Kopfhaut, verhindert Jucken und Ausfallen der Haare. Danderine ist für das Haar, was frischer Regen und Sonnenschein für die Vegetation ist. Es geht direkt in die Wurzeln, kräftigt und stärkt sie. Seine wohltuenden und lebenserweckenden Eigenschaften verursachen das Haar lang, stark und schön zu wachsen.

Männer! Damen! Ihr könnt sicherlich viel schönes Haar haben. Holt Euch eine 25c Flasche von Knowlton's Danderine aus irgend einer Apotheke oder Toilette-Ladentisch und macht einen Versuch damit.

Personalnachrichten.

— William Henry Cribben, Präsident der Cribben & Sexton Company, welche Oefen herstellt, ist in seiner Wohnung, Nr. 330 S. Euclid Ave., gestorben. Im Jahre 1855 in Rochester, N. Y., geboren, kam er im Jahre 1872 mit seinem Vater, dem Gründer der Firma, nach Chicago. Acht Jahre später trat der junge Cribben in die Firma ein. Herr Cribben war Präsident des Vereins der Handlungsreisenden des Nordwestens und Mitglied des Oak Park und des Union League Clubs. Er hinterläßt seine Wittwe und zwei verheiratete Töchter. Die Totenfeier findet am Samstag um 2:30 Uhr Nachmittags in der Wohnung statt, die Beerdigung auf dem Friedhofe Rosehill.

— Die Leiche des am Dienstag in Florida gestorbenen Fabrikanten William Deering wird nach Evanston zur Beerdigung am Samstag übergeführt werden. Die Leichenfeier soll in der Wohnung, 408 Church Straße, abgehalten werden, und die Beerdigung soll auf dem Friedhofe Graceland stattfinden.

— Albert Frederick Borcherdt, Sekretär der Cudahy Packing Company, ist in seiner Wohnung, 1348 N. Dearborn Str., gestorben. Leichenfeier und Beerdigung finden morgen Nachmittag um 3 Uhr auf dem Friedhofe Graceland statt. Herr Borcherdt war 66 Jahre alt und seit 20 Jahren bei der Cudahy Packing Company angestellt. Geboren war er in Saxonburg, Wis. Im Jahre 1872 verheiratete er sich mit Frl. Elisabeth Krause aus Brooklyn, N. Y., und dieser Ehe entsprossen vier Kinder. Frau A. Koch, Frl. Elsie L. und Hermann A. und Walter O. Borcherdt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Verteidigte Regierungspolitik.

Wien, 11. Dez. In der jüngsten Sitzung der ungarischen Delegation besprach der Abgeordnete Misza Rußlands Balkanpolitik. Der Redner verteidigte bei dem Anlaß die Politik des gemeinsamen Ministers des Aeußeren, Grafen Berchtold, der in den Hauptfragen sein Ziel erreicht habe.

Misza konstatirte, daß nach der Balkankrise die Reibungsflächen mit Rußland verringert seien. Die Beziehungen zu Deutschland seien die besten.

† Deutsch böhmischer Führer.

Wien, 11. Dez. Die Deutschen Böhmens haben einen furchtlosen, treuen Führer verloren. Wie eine Depesche aus Prag meldet, ist dort Otto Forchheimer, der Obmann des Deutschen Kasinos, im Alter von 73 Jahren gestorben. Forchheimer ist seit Jahrzehnten der Vorkämpfer des Deutschthums von Böhmen gewesen und hat bei allen Ausgleichsverhandlungen mit den Tschechen eine hervorragende Rolle gespielt. Sein Ableben reißt eine schwer auszufüllende Lücke.

Die chinesischen Wirren.

London, 11. Dez. Tschanghsun, Kommandeur der chinesischen Regierungstruppen in Nangking, der im September dieses Jahres gezwungen wurde, beim japanischen Konsul in Nangking Abbitte zu leisten, hat die Unabhängigkeit der Provinz Kiangsu proklamirt, wie der in London erscheinenden „Central News" aus Schangai berichtet wird.

3000 Mann Regierungstruppen sind von der Pekinger Regierung nach Nangking beordert worden, und es heißt, daß Tschanghsun sich in der Richtung auf Schanghai zurückzieht. Große Unruhe herrscht abermals in den südlichen Provinzen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Der Direktorenrat der New York, New Haven & Hartfordbahn beschloß, heuer gar keine Dividende zu erklären, — zum ersten Mal seit 40 Jahren.

— Der Vater und eine Schwester des vormaligen Priesters Hans Schmidt, dessen Mordprozeß jetzt in New York unter Verhandlung ist, trafen mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II." von Deutschland ein.

— Gouverneur Dunne von Illinois erklärt sich in einem, soeben veröffentlichten Briefe an den Präsidenten der Illinois Staatsuniversität, Edmund J. James, unbedingt gegen Schulunterricht in Geschlechtshygiene.

— Die Sheriffsmannschaft von Bingham, Utah, verlor den Glauben an die Versuche, den mexikanischen Mordsdesperado Lopez in der Minniemine auszuräuchern oder auszuhungern; sie beschloß aber, ihm alle Wasserzufuhr abzuschneiden.

— Räuber drangen frühmorgens in ein Pelzgeschäft der Milwaukeer Ostseite und erbeuteten Waaren im Werte von $10,000, die sie in einem Wagen wegführten. Sie traten so kaltblütig und sicher auf, daß ein Wächter, der sie bemerkte, sie für Eigentümer der Waaren hielt!

— Wie aus Pittsburg, Pa., gemeldet, wird der Vorsteher des staatlichen Wilddepartements, W. R. Oates, mit Bittschriften bestürmt, welche verlangen, daß es verboten werden soll, auf der Jagd geistige Getränke zu genießen. Begründet wird das Gesuch damit, daß viele Jagdunfälle durch Betrunkenheit verursacht seien.

— Sheriff Cruse von Calumet, Mich., bot noch 2000 Gehilfen auf, welche Dienst taten, als die Bürger des Grubenstreikdistrikts eine Protestparade gegen Ausschreitungen von Streikern abhielten. 125 Streiker aus Allouez mußten im Gericht schwören, künftig den Gerichtsbefehl gegen das Postenstehen zu beachten, worauf sie freigelassen wurden.

— Nach dem neuen pennsylvanischen Frauen- und Kinderarbeitsgesetz, seit gestern in Kraft, müssen Mädchen und Frauen unter 21 Jahren spätestens um 9 Uhr Abends die Arbeit einstellen. 2 Pittsburger Kaufleute verhaftet, weil sie die Bestimmungen nicht einhielten. Auch alle weiblichen Bedienstete des Theaters müssen um 9 Uhr Abends zu arbeiten aufhören.

Leset die „Sonntagpost"

Ausland.

— Die Welfenpartei von Braunschweig hat sich jetzt doch aufgelöst, wenn auch gegen den Protest einer starken Minderheit.

— Britisches Unterseeboot „C 14" versank im Außenhafen von Plymouth nach einem Zusammenstoß. Keine Menschenopfer.

— Abgedankt hat der türkische Großwesir (Ministerpräsident) Prinz Said Halim, wegen Meinungsverschiedenheiten mit anderen Ministern betreffs des Rüstungsprogramms der Regierung.

— Alle streikenden Dock- und sonstigen Transportarbeiter in Dublin, Irland, beschlossen Wiederaufnahme der Arbeit; und der „Trades Union Council" in London hieß die Beendigung des Streiks gut.

Der Gerichtsvollzieher im Löwenkäfig.

Einen seltenen Heldenmut, der seinem Stande alle Ehre macht, hat, wie aus Budapest berichtet wird, ein ungarischer Gerichtsvollzieher bewiesen, dem die Aufgabe zugefallen war, eine Schuld bei einem Löwenbändiger einzutreiben. Ein kleiner Wanderzirkus, dessen Personal sich hauptsächlich aus Rumänen und Griechen rekrutirt und gegenwärtig eine Tournee durch Ost-Ungarn unternimmt, besitzt eine wunderschöne Löwengruppe, die aus zwei alten männlichen und drei kleinen jungen Löwen besteht. Ihr Bändiger, der sich Monsieur Luigi nennt, scheint ein etwas leichtes Blut zu sein, der es mit dem Schuldenzahlen nicht allzu genau nimmt. In Temesvar, wo sich die Truppe kürzlich aufhielt, ließ er seine Löwen „auf Kredit" verpflegen, indem er dem Roßschlächter, der die Nahrungslieferung besorgte, versprach, aus den Erträgnissen der gut besuchten Vorstellungen sein Konto zu begleichen. Aber Monsieur Luigi hielt nicht Wort, eines Nachts war er mitsammt seinen Löwen verschwunden. Der Direktor der Truppe weigerte sich, die Rechnung seines Dompteurs zu bezahlen, indem er einen Kontrakt vorwies, laut dem Luigi festes Gehalt bezieht, dafür aber verpflichtet ist, sich und seine Tiere selbst zu verpflegen. Der geprellte Fleischlieferant klagte nun auf Zahlung der schuldigen Summe, und ihm schlossen sich ein Gasthofsbesitzer und ein Weinhändler derselben Stadt an, denen Luigi ebenfalls ziemlich erhebliche Beträge schuldete. In einem kleinen Dorfe bei Agram, wo sich der Direktor und der entflohene Dompteur zwecks Wiederaufnahme der Vorstellungen neuerdings trafen, kam es endlich zur Katastrophe. Der Gerichtsvollzieher erschien ganz unvermutet und näherte sich mit unbefangener Miene dem schuldbewußten Luigi, dessen goldene Uhr und Kette in bedrohliche Gefahr gerieten. Doch Luigi wollte sich nicht bedingungslos dem drohenden Feinde ergeben und — rettete sich in den Löwenkäfig, wo er sich sicher glaubte. Der Gerichtsvollzieher forderte ihn, kraft seines Mandates, dreimal auf, den Käfig zu verlassen. Als Luigi dieser Aufforderung aber nicht nachkam, öffnete der Gerichtsvollzieher kurz entschlossen die eiserne Türe, zum größten Erstaunen des versammelten Personals, das ihn von seinem Beginnen abzuschrecken suchte. Doch, „dem Mutigen hilft Gott!". Der Gerichtsvollzieher schritt tapfer durch die Bestien hindurch und näherte sich dem Bändiger, der jetzt wohl mehr Angst verspürte, als sein Bedränger. Anfangs weigerte er sich noch, die Schuldsumme zu bezahlen, als aber die beiden alten Löwen, durch die erregte Diskussion aus ihrem Mittagsschlummer geweckt, anfingen, unruhig zu werden, und der Gerichtsvollzieher trotz alledem seine Ruhe bewahrte und unerschütterlich blieb, bekam Luigi anscheinend doch Gewissensbisse. Er versprach sofort zu zahlen und ersuchte den Gerichtsvollzieher, zu diesem Zwecke mit ihm den Käfig zu verlassen. „Nach Ihnen!", bemerkte dieser aber mißtrauisch, und gemeinsam verließen sie den ungemütlichen Ort. Es war aber auch schon die höchste Zeit gewesen, denn „Nero" war inzwischen aufgesprungen und mußte vom herbeigeeilten Personal noch im letzten Moment mit einer eisernen Stange weggestoßen werden. Außerhalb des Käfigs erfolgte dann die wirkliche Bezahlung. Der Direktor und der Bändiger, denen das mutige Auftreten des Gericht vollziehers imponirt hatte, luden ihn noch zu einer Flasche Wein ein. Dieser tat seine Schuldigkeit und löste die Zungen. Und der Gerichtsvollzieher gestand, in früheren Jahren selbst — 'Dompteur gewesen zu sein.

Der Tag des hl. Leonhard in Tölz.

Der Heilige Leonhard ist, außer den hl. Georg, Martin, Stefan und Wendelin, ein Schützer der „Rösser". Jedes Jahr im Herbst, wenn die Felder und Wiesen abgeerntet sind, rüstet man sich in bestimmten Orten Altbayerns zur feierlichen Bittfahrt um den Jahressegen des Heiligen für die Gesundheit, das Gedeihen und die Leistungskraft der dicken schweren Pferde, die der Bauer hier zu Lande vor den Wagen spannt. In Tölz, Benediktbeuern, Lenggries, Grafing, Kreuth, Fischhausen, in St. Leonhard im Forst, Willing bei Aibling und manchen anderen Orten noch finden am Tage des Heiligen Umritte oder Umfahrten der Bauern statt. Wie sie sich voneinander unterscheiden, in Herkunft und Bräuchen, kann man bequem in einer hübschen kleinen Bilderschrift nachlesen, die Georg Schierghofer, der Vorstand der Georgireiter in Traunstein, soeben im Bayerland-Verlage, München, veröffentlicht hat: „Altbayerns Umritte"; die Oester-, Mai- und Pfingstritte und -Fahrten sind hier mit eifriger Hingabe zusammengestellt und teils durch Photos, teils durch Bilder und Zeichnungen vortrefflich veranschaulicht.

Wir aber wollten mit eigenen Augen schauen, bestiegen einen der Sonderzüge von München nach Tölz und fuhren unverzagt in den nachtdunklen regnerischen Morgen hinein.

In dem alten Markte mit seinen breiten Giebeln und bunten Fassaden herrschte trotz der frühen Stunde ein bewegtes Leben. Vom ganzen Umkreise waren sie gekommen, zu Fuß, zu Rad, zu Roß und zu Wagen, Zuschauer und Segenheischende. Aus den stattlichen Höfen des Isarwinkels, aus dem Tölzer Isartal und besonders aus der Jachenau, die um ihrer alten Trachten willen berühmt ist. In den Torbögen und unter den breiten Schutzdächern drängten sie sich und erwarteten den Festzug. Um neun begannen die Glocken zu läuten, u. alsbald wurde die Spitze des Zuges über der Isarbrücke sichtbar: voran ein Standartenreiter, umgeben von den wichtigen Herren des Komites zu Pferde. Dann ein Vierspänner voll gewichtiger Geistlichkeit im Ornat, der Magistrat mit den Ehrengästen, die Musik. Und jetzt in langer Reihe die Festwagen, an die fünfzig Stück, sämmtlich vierspännig und von Vorreitern begleitet, geschmückte Leiterwagen und sogenannte „Truhenwagen" im Wechsel, und alle gefüllt mit einförmig betender Bauernschaft. Madeln und Buben, säuberlich getrennt. Insbesondere die fahrenden Truhen fesseln das Auge: bunt bemalt mit Schildereien vom Leonharditag, mit Rössern und ländlichen Geräten, stammen sie meist aus alter Zeit. Der Heilige selber thront in bildlicher Person über manchen Wagen, und die hellen Stimmen der Kinder umtönen ihn in unermüdlichem Rhythmus. Hie und da sieht man auf dem Wagen eine Kapelle, eine Klausnerhütte mit grünen Büschen und friedlichem Getier, zwischen dem ein verregnetes Büblein in der Kutte den Heiligen vorstellt und in verlegenem Stolz rundum blickt. Die eigentlichen Bittgänger des Tages aber, die Rösser, tragen Festtracht; am schweren Kummet hängt das Dachsfell und das scharlachrote goldgesäumte Tuch, Bänder und bunte Papierblumen sind in Mähne, Zaum und Schweif geflochten, große blitzende Messingbeschläge, oft von schöner getriebener Arbeit, schmücken das breite glänzend schwarze Lederzeug. Vielstimmige Halsschellen der Tiere begleiten die Gebete der Fahrenden.

So geht es im schweren Schritt stampfend den Kalvarienberg hinauf, der seit Alters her die Kapelle des hl. Leonhard trägt. Ein wunderschöner Blick ins weite Land hinaus und in das tiefe Gebirgstal öffnet sich hier. Die Festmesse wird zelebrirt, und sodann beginnt die Benediktion: in kleinem Kreise rund um die Kapelle passirt Wagen um Wagen den Geistlichen, der draußen vor der Tür mit dem Weihwedel steht und die Tiere segnet. Dann geht die Fahrt im weiten Bogen in den Ort zurück, unter beständigem Gebet immer noch, bis ein abermaliger Segen vor der Marktkirche die Roßweihe offiziell beendet. Darüber sind die Fahrer auf den Sattelpferden und die Brettlhupfer, die hinten auf dem Trittbrett des Wagens stehen, ungemein froh. Denn alsbald beginnen sie ein schmetterndes Peitschenknallen, eine Art rhythmischer Unterhaltung, scharf im Takt, und Schopenhauer, wenn er es hörte, würde vielleicht gerecht sein, zuzugeben, daß auch dieser Spektakel, wenn er mit Kunst geübt wird, seine Reize hat.

Andere Reize aber warten auf die nassen, verfrorenen Prozessionisten in den gastlichen Bierhallen und Festsälen des ehrwürdigen Marktes Tölz. Für Weiß- und Bratwürste ist es freilich zu spät geworden, die haben auch die Gaffer aus München inzwischen längst geruhig verzehrt. Aber Schlegel-, Brust-, Schlößl-, Grat- und Nierenbraten, Kalbs- und Schweinshaxen, Kaiser- und Surfleisch erhalten nun mehr ihr Recht. Der Maßkrug wandert unermüdlich, die Zither klingt, und die Musikkapellen machen weltliche Musik, so gut sie können. Die Madeln in ihrer schmucken Tölzer Tracht mit den Goldquasten am Hut und dem verschnürten Mieder wünschen sich auch ihr Teil, und das Schuhplattln bleibt denn auch nicht aus. Schade, daß die Burschen fast durchweg im dunklen Stadtgewand erschienen sind. Die Rößlein aber wissen, daß sie heut nicht nur die Helden vom Tage des heiligen Leonhard sind, sondern daß ihnen am Abend noch ein schwerer Heimweg bevorsteht, bei dem sie sich auf ihre festfreudigen Lenker nicht zu sehr verlassen dürfen.

Leset die „Sonntagpost"

In ewiger Pacht.

Wünsche der Pennsylvaniabahn hinsichtlich Straßen.

Um einen Privattunnel.

Gerichtsverhandlung über den Verbindungsweg zwischen Gebäuden von Marshall Field & Co.—Wm. C. Niesen als Parksuperintendent zurückgetreten?

Weshalb die Pennsylvaniabahn die Straßen und Gassen, welche sie zur Ausführung ihrer Bahnhofsbaupläne nötig hat, nicht von der Stadt schließen lassen will, erklärte ihr Anwalt Redfield heute in einer Sitzung des Stadtratsausschusses für Bahnhofsbauten. Würden die Straßen geschlossen, so fiele das Land an den Besitzer des anstoßenden Grundes, zumeist Bahngesellschaften. Die Pennsylvania Co. müßte dann erst mit diesen unterhandeln. Daher ersuchte sie den Ausschuß und den der Sitzung beiwohnenden Bürgermeister, ihr, und zwar auf ewige Zeiten, die Benutzung der Straßen und Gassen zu gestatten und mit ihr einen Pachtvertrag abzuschließen oder ihr die Straßen und Gassen zu übertragen. Außerdem lasse sich eine solche Vereinbarung mit einfacher Stimmenmehrheit im Stadtrat durchsetzen, während zur Schließung von Straßen und Gassen eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sei. Der Bürgermeister und auch Anwalt Fisher vom „Citizens Terminal Committee" sprachen gegen einen Pachtabschluß von ewiger Dauer. Präsident Darius Miller von der Burlingtonbahn trat Redfields Vorschlägen bei, der Ausschuß verlangte dann aber die Unterbreitung klipp und klar abgefaßter Vorschläge und zwar schriftlich.

Der Privattunnel.

Vor Kreisrichter McGoorty sind heute Verhandlungen über den Antrag der Stadt und von Marshall Field & Co. im Gange, den Einhaltsbefehl des Steuerzahlers Stephen T. Mather aufzuheben, welcher der Stadt verbietet, den Bau eines Tunnels unter der Washington Straße, zwischen Nord Wabash Avenue und Holden Court, zwischen den beiden Waarenhäusern der genannten Firma zu gestatten. Der Kläger bestreitet, daß die Stadt das Recht besitze, solche Privatanlagen zu gestatten.

Obermaschinist der Schulen.

John Howatt, 4654 Woodlawn Ave., seit Jahren als Inspektor im Bundesschatzamtsdienst mit der Einrichtung der elektrischen Leitungsanlagen in Regierungsgebäuden in einem, von Memphis, Tenn., Pittsburg und Denver begrenzten Gebiet tätig, hat unter 23 Bewerbern, von denen aber außer ihm nur wenige so glücklich waren, die Prüfung behufs Wiederbesetzung des Posten des Obermaschinisten der öffentlichen Schulen bestanden und zwar als erster. Er ist heute von der städtischen Zivildienstkommission zu dem Amt ernannt worden.

Ist Niesen amtsmüde?

Heute war ein Gerücht in Umlauf, wonach William C. Niesen sein erst vor einiger Zeit angetretenes Amt als Superintendent des Lincoln Park niederlegen will. Präsident O'Byrne von der Parkbehörde bestritt, daß das Gerücht auf Wahrheit beruhe.

Aus politischen Gründen.

Frank J. Walsh fügte sich vor dem Kreisrichterausschuß zur Prüfung des neuen Jahreshaushalts für die Sportelämter heute nur widerstrebend einer Untersuchung seiner Bücher als Vorstand der Kriminalgerichtskanzlei durch das Büro für öffentliche Amtstätigkeit und verlangte dann eine Abschrift des letztjährigen Untersuchungsberichts, ein Wunsch, dessen Erfüllung als zwecklos und kostspielig abgeschlagen wurde. Walsh erklärte offen, daß er etwanige gute Punkte in dem Bericht politisch verwenden wolle. Der Bericht ist dem Gerichtsprotokoll einverleibt worden. Die Untersuchung soll am 27. Dezember abgeschlossen und am 29. Dezember den Richtern ein Bericht unterbreitet werden.

Bondsinhaber klagen.

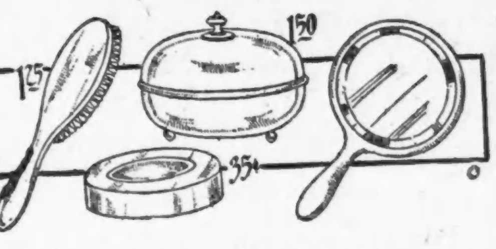
Die Interstate Telephone Co. wurde angeblich aus dem Felde getrieben.

Bondsinhaber der Interstate Independent Telephone & Telegraph Company, 77 an der Zahl, leiteten heute im Kreisgericht eine Klage ein, in welcher behauptet wird, H. H. Evans und B. E. Sunny hätten gemeinsam auf das Verderben der Gesellschaft hingearbeitet und sie im südlichen Teile des Staates aus dem Felde getrieben. Beklagt sind außer den Beiden die American Telephone & Telegraph, die Chicago Telephone und die Central Union Telephone Company (Bell Company), welche mit der Interstate Company in Wettbewerb standen. Die Kläger verlangen eine gerichtliche Untersuchung der Kontrakte, Abkommen u. s. w., welche während des Jahres 1910 zwischen Evans und Sunny und der Bellgesellschaft mit Bezug auf die Bonds der Interstate Company abgeschlossen worden sind. Die Kläger waren die Besitzer von 778 Bonds der Interstate Company, im Nennwerte von $770,000, und besaßen auch Aktien der Gesellschaft, die sie beim Erwerb der Bonds mit in den Kauf bekommen hatten. Die Interstate Company hatte ihren Betrieb in Aurora, Joliet, Elgin, Peoria, Springfield, Sterling, Morrison und anderen Städten von Illinois, mit etwa 18,000 Apparaten und 1500 Meilen Leitung.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Toiletten-Artikel für die Festtag-Nachfrage

Importirte französische Ivory Haarbürsten—schöne und praktische Geschenke—Auswahl von Facons, zu 1.25. Beachtet die Abbildung.



Import. französische Ivory Handspiegel, markirt 1.25.

Nadel-Kissen zu 35c

—diese sind von französischem Ivory — und ein extra Wert. Imp. französische Ivory Puder-Kästchen oder Haarbehälter, nett und ansprechend, zu 1.50.

Celluloid-Artikel zur Hälfte

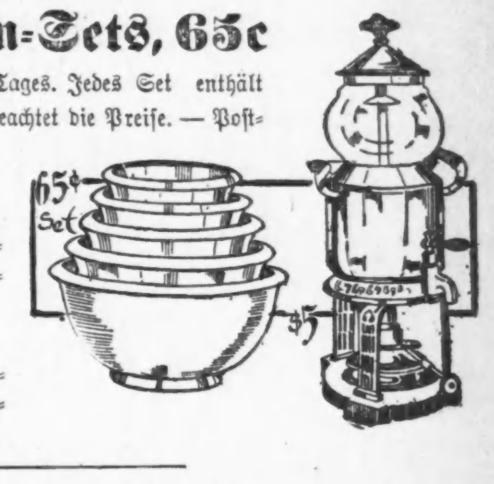
— großes Assortiment von pink oder blauen Celluloid Toilette-Artikeln, recht passende Geschenke, zwecks Räumung zu ungefähr dem halben Original-Preise.

Subway-Laden.

Praktische 5 Stücke Küchen-Sets, 65c

— 300 Sets an Hand, nicht genug für die Nachfrage eines Tages. Jedes Set enthält die 5 begehrtesten Größen — 1, 1½, 2, 2½ und 3 Quart. Beachtet die Preise. — Post- oder Telephone-Bestellungen werden nicht ausgeführt.

Subway-Laden.



Percolators, $5: 40% Ersparniß

— Sternan Fabrikat; echtes Kupfer, Kupfer- oder Nickel-Finish. — Feuerfestes Kochgeschirr, 10c—anderweitige Partien zum halben Preise.

9 Stücke Koch-Sets zu 75c

Diese sanitären Koch-Sets bestehen aus 1 Kasserole und Deckel, 6 Custard Tassen und zwei Mischschüsseln, in braunweißer Ware—Original-Preis 25% mehr.

Misses' blaue Chines. Wolf Pelz-Sets 4.25

— für junge Mädchen: Shawl-Kragen, an den Enden mit Kopf und Schweif besetzt und mit einfachem grauen Satin gefüttert. Ein sehr reizender Halskragen.

Subway-Laden.

Der Muff ist groß und in der halbrunden Form — die Enden hübsch mit gerafftem Satin ausgeführt. — Spezial-Preis 4.25 für das Set.

Schwarze Near Lynx Pelz-Sets, 5.75

— Shawl-Kragen mit schwarzem Satin gefüttert und mit seidenen Verzierungen und Quasten versehen. Dazu passender großer Muff in neuer Kissen-Form.

Taupe Cony Pelz-Sets zu 9.75

— der Scarf ist in dem Effekt, den man mit einem Fell erzielt, und ist mit taupefarbigem Satin gefüttert. Muff mit Kopf und Schweif besetzt und die Enden mit gerafftem Satin.

Neusilber Maschen-Taschen, Preis zu $1

— mit Vanity Case Top und mit Puder Büchse, Geldtäschchen und Spiegel ausgestattet. Subway-Laden.

Große neusilberne Vanity Cases; mit Raum für 3 Geldstücke, Puderbüchse, Spiegel und lederne Kartentasche, mit Schreib-Tablet und Bleistift; zu 1.50.

Neusilberne Geld-Börsen zu 50c

— in Gold- oder Gunmetal-Ausführung; Finger-Kette daran befestigt.

Neusilberne Maschentaschen; mit Ziehschnur; ein sehr begehrtes Geschenk für eine junge Dame, zu nur 75c.
Venezianische Perlen-Halsbänder; an den Enden mit neuer seidener Quaste; zu $1.
Römische Glasperlen-Halsbänder, zum Preise von 50c.

Geätzte Tischgläser zum halben Preise, 12c

3120 Stücke in diesem Einkauf, in einem Muster, welches wir im offenen Lager führen und wodurch wir in die Lage gesetzt sind, zu jeder Zeit einzelne Stücke hinzuzufügen oder zu ersetzen. Darunter sind Champagner-Kelche, Wasser- oder Bier-Kelche, sowie Claretgläser, Weingläser, Sherrygläser, Sherbetgläser mit Fuß, Finger Bowlen u. s. w. Subway-Laden.

200 Dutzend Wassergläser zum halben Preise, nur 7c

Diese sind in gerader oder in Glockenform; die Ersparniß von einem Drittel des Preises macht dieselben sehr begehrenswert für alle Heimliebhaber.

„Nu-Cut" Glas-Fruchtschalen zu 25c — genaue Reproduktionen von Schliffglas-Bowlen von weit höherem Preise; große Sorte zu einer Ersparniß von 50 Prozent.

Hoyne oder Northup?

Anwalt Walker gesteht nur dem ersteren die Wahluntersuchung zu.

Richter Burke hat heute die Argumente über den Antrag unter Erwägung, die Anklage gegen vier Männer abzuweisen, welche beschuldigt sind, bei der Wahl im November vorigen Jahres im 16. Bezirk der 18. Ward Betrug durch Markirung von Stimmzetteln verübt zu haben. Anwalt Francis Walker brachte in seiner Rede für den Antrag in der Hauptsache vor, daß Richter Cooper sich dadurch, daß er Sonderstaatsanwalt Northup mit der ganzen Wahl beauftragte, die Amtsbefugnisse von Staatsanwalt Hoyne angemaßt habe. Dieser sei in der Angelegenheiten nur soweit interessirte Partei, wie sein eigenes Amt in Frage komme, und man müsse ihm nach dem Gesetz gestatten, die Untersuchung selbst zu leiten. Herr Northup sei nicht berechtigt gewesen, die Stimmzettel während des Zeugenverhörs vor die Grandjury zu bringen.

Durch eigne Schuld?

An der 28. Straße trat heute der 45jährige Brauer Anthony Brucker, Nr. 3206 Wallace Str., in den Pfad einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen und wurde von dieser über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitten hatte, fand Aufnahme im Michael Reese Hospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

— Kindermund. — Herr (im Bahn abteil zu einem Mitreisenden): „Sie haben da wohl eine Schwalbe im Bauer?" — „Jawohl, und zwar eine Rauchschwalbe." — Fritzchen (seinem Papa leise ins Ohr): „Darf er die denn hier 'reinbringen? Wir fahren doch — Nichtraucher."

Unerbetene Hilfeleistung.

Verhaftet, nachdem sie einen Ambulanzarzt beleidigt hatten.

An N. Clark Straße, nahe Chicago Ave., stieß heute zu früher Morgenstunde ein von dem Grundeigentumshändler F. J. Denny, Nr. 923 Alexander Straße, und dem Verkäufer Stanley Nasch, Nr. 834 Lakeside Place, benutzter Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden Denny, Nasch und John Burns, Nr. 220 Goethe Straße, der auf der vorderen Plattform der Elektrischen gestanden hatte, durch fallende Glasscherben verletzt. Schon nach wenigen Minuten war die Ambulanz der Wache an der Chicago Ave. zur Stelle. Als der Ambulanzarzt Dr. Albert Aisenstadt die Verunglückten verbinden wollte, fragte ihn Burns, wer er sei. Der Arzt gab ihm die gewünschte Auskunft und zeigte ihm seinen Amtsstern. „Ach was", antwortete Burns, „Sie sind ein Hühnerinspektor. Von ihnen lasse ich mich nicht behandeln." Burns und seine Leidensgefährten wurden aber gezwungen, den Arzt nach der Wache zu begleiten. Als sie dort ausfallend wurden, ließ Dr. Aisenstein sie verhaften. Heute Vormittag wurden sie dem Stadtrichter Wade vorgeführt. Der entließ sie mit einer Verwarnung.

Abgewiesen.

Wie an anderer Stelle berichtet, sollte heute vor Bundesrichter Landis in die Verhandlung der Klage eingetreten werden, welche Elsie de Wolfe angestrengt hat, um die Verfassungsmäßigkeit des neuen Einkommensteuergesetzes festzustellen.

Richter Landis erkannte die gegen die Klage erhobenen Einwände als berechtigt an und wies die Klage ab, da sie nicht der Gerichtsbarkeit des Bundesgerichts untersteh.

Keine Beweise.

Abgewiesen wegen Beweismangels wurden heute im Stadtgerichtshof für derartige Angelegenheiten von Richter Hopkins die schweren Anklagen, welche gegen Martin Jackson, Nr. 5021 Indiana Ave., Mitinhaber der Kleiderhandlung, Nr. 9127 Commercial Ave., und die in dem Geschäft angestellte Frl. Sadie Sankstone, Nr. 1007 Ost 41. Straße, hinsichtlich ihres Verkehrs erhoben worden waren. Frau Jackson wird von dem Verteidiger ihres Gatten unbegründete Eifersucht zum Vorwurf gemacht.

Spanische Bank verkracht.

Wegen zu vieler Mexikanerpapiere!

Madrid, Spanien, 11. Dez. Die Hispano-Amerikanische Bank hat abermals ihre Zahlungen eingestellt. Sie hatte dies schon gestern zeitweilig tun müssen, wegen zu großen Andranges von Einlegern, aber die Bank von Spanien war ihr zu Hilfe gekommen.

Es wird berichtet, daß die erstere Bank mit mexikanischen Wertpapieren überladen gewesen sei.

Schlimm für Weihnachten!

Cleveland, 11. Dez. In den Werkstätten der Lake Shore & Michigan Southern Bahn, in der Vorstadt Collinwood, traf die Weisung ein, 900 Mann vom 22. Dezember an „auf unbestimmte Zeit" abzulegen.

Früher, wenn eine Betriebseinschränkung erfolgte, führte man gewöhnlich nur kürzere Arbeitsschichten ein, mit entsprechend niedrigeren Löhnen.

— Schwierige Teilung. — Kunde (mit bedenklich kahlem Scheitel zum Friseur): „Teilen Sie mein Haar in der Mitte!" — Friseur: „Schön; auf welche Seite soll ich das ungerade Haar hinkämmen?"

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave, Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Bedauernswerte Zugvögel.

Von einer geordneten Armenpflege läßt sich nicht einmal in den amerikanischen Großstädten reden, obwohl diese recht bedeutende Summen auf ihre Wohltätigkeitsanstalten verwenden. Auf dem Lande aber wird wenigstens jeder fremde Unterstützungsbedürftige als „Tramp" angesehen und möglichst schnell abgeschoben. Insbesondere entledigt man sich mit großer Eilfertigkeit der Wanderarbeiter, die den Landwirten zur Erntezeit zwar hochwillkommen, sonst aber stets lästig sind. Diese „Saisonarbeiter" bewegen sich alljährlich in großen Schaaren vom äußersten Süden, wo die Ernte schon im Mai beginnt, immer weiter nach Norden, bis sie endlich im Herbste in Minnesota, Süd- und Nord-Dakota und den anderen nördlichen Grenzstaaten eintreffen. Im Winter ziehen sie nach den großen Städten, wo es einesteils Gelegenheitsarbeiten gibt, und andernteils die Heimatlosigkeit nicht so schwer empfunden wird. Das im Sommer verdiente Geld reicht gewöhnlich aus, sie durch den Winter zu bringen, wenn sie auch freilich mit den dürftigsten „Logirhäusern" Vorlieb nehmen müssen.

In der jüngstverflossenen Erntezeit ist jedoch der Verdienst der Aushilfsarbeiter ungewöhnlich knapp gewesen, weil die im ganzen Südwesten herrschende Hitze und Dürre die Feldfrüchte außerordentlich geschädigt hatte. Deshalb sind viele von ihnen schon zu Anfang des Winters mittellos und auf die Wohltätigkeit der Städte angewiesen, in denen sie Zuflucht suchen. Die Stadtverwaltungen sind aber nicht in der Lage, Notstandsarbeiten für die fremden Zuzügler anzuordnen, und noch viel weniger wollen sie ihre eigenen ständigen Arbeiter entlassen, um die Auswärtigen anstellen zu können. Wenn also letzteren die Privatwohltätigkeit nicht mehr als gewöhnlich zu Hilfe kommt, werden sie in große Not geraten.

So bedauerlich das ist, so wird sich doch schwerlich behaupten lassen, daß die Städte verpflichtet sind, für die im Winter beschäftigungslosen Landarbeiter zu sorgen. Auch würde, falls eine einzelne Großstadt sich aller hilfsbedürftigen Fremdlinge annehmen wollte, der Nachschub von außen her so bedeutend werden, daß sie ihre Bemühungen sehr bald aufgeben müßte. Solange die amerikanische Landwirtschaft den sogenannten Raubbau betreibt, wird sie auch einer erheblichen Anzahl von „Saisonarbeitern" bedürfen, die im Winter unmöglich von den Städten versorgt werden können. Die Staaten aber, die sich dieser Aufgabe von Rechtswegen unterziehen sollten, sind dazu nicht geneigt, weil die Farmer, deren Vertreter in der Legislatur den Ausschlag geben, die erforderlichen Steuerlasten nicht tragen wollen. Sie möchten am liebsten auch diese Bürde noch den Städten aufhalsen, die ohnehin schon unverhältnißmäßig besteuert sind.

Es mag sein, daß in einem jungen Lande mit starker Einwanderung und wenig seßhaften Verhältnissen die „soziale Fürsorge" auf größere Schwierigkeiten stößt, als in einem alten Kulturstaate. Indessen hat z. B. auch Deutschland eine lebhafte Einwanderung und die denkbar vollständigste Freizügigkeit. Ist es dort möglich gewesen, den „Unterstützungswohnsitz" zu begründen und den Arbeitsnachweis über das ganze Land auszudehnen, so sollte man hierzulande nicht ganz allein auf die Nächstenliebe der begüterten Stadtbewohner zurückfallen müssen. Allerdings bestehen in Illinois staatliche Arbeitsnachweisbüros schon seit vielen Jahren, aber was haben sie bisher geleistet? Auch hat besonders die letzte Legislatur sich hinsichtlich der Bewilligungen so wenig lumpen lassen, daß die Staatssteuerrate von 38 auf 70 Cents von je $100 hat erhöht werden müssen. Doch wird man vergeblich nach einer Wohlfahrtseinrichtung für die Wanderarbeiter suchen, die doch den Landwirten zeitweise unentbehrlich sind.

Auf diese Seite der Frage geht die oberflächliche Weltpresse selbstverständlich nicht ein. Es genügt ihr, wenn die „Bums" ihr Nachtlager in einem öffentlichen Schuppen aufschlagen dürfen und eine Anweisung auf drei Mahlzeiten erhalten. Soweit sie republikanisch oder fortschrittlich ist, sucht sie allenfalls den demokratischen Präsidenten Wilson für das Elend verantwortlich zu machen, und ist sie fremdenfeindlich, so verlangt sie ein Einwanderungsverbot. Sind aber die Zugvögel im Frühjahr wieder davongeflattert, so wird die ganze unangenehme Sache zu den Akten gelegt werden.

Ein „neuer Herr".

Es war gleichbedeutend mit einem Systemwechsel, als im Juli 1909 Frau Ella F. Young zum ersten Male zur Superintendentin der Schulen Chicagos erwählt wurde, und es scheint wiederum einen Systemwechsel zu bedeuten, daß der bisherige Hilfssuperintendent John D. Shoop gestern an ihre Stelle gesetzt wurde und Frau Young damit aus dem Amte ausscheidet, das sie viereinhalb Jahre lang mit ausgesprochenem Erfolge bekleidete.

Frau Youngs Erwählung im Juli 1909 erregte die öffentliche Aufmerksamkeit in erster Reihe, weil damit zum ersten Male hier in Chicago und überhaupt in einer der Großstädte des Landes die oberste Schulstelle in die Hände einer Frau gelegt wurde. Das große Publikum sah darin die Krönung der Frau als Herrscherin auf dem Gebiete der öffentlichen Schule. Engere Kreise, die mit den damals herrschenden Verhältnissen und stadtpolitischen Strömungen vertrauter waren und die Vorgeschichte der Wahl der Frau Young kannten, aber sahen in der Erwählung der Frau Young weniger einen Sieg der „Frau", als einen Sieg des Gedankens, daß es wünschenswert und notwendig sei, die öffentliche Schule von politischer Beeinflussung möglichst frei- und aus der städtischen Partei- und Fraktionspolitik herauszuhalten. Sie meinten, Frau Young sei in erster Reihe gewählt worden, weil ihre Kandidatur ganz u. gar unpolitisch war und ihre Erwählung zwar keiner politischen Partei oder Fraktion besondere Genugtuung geben, dafür aber auch einer jeden annehmbar sein mußte, weil sie eben auch keiner anderen irgend welchen besonderen Einfluß auf die Führung des Superintendentenamtes in Aussicht stellte. Die Erwählung der Frau Young bedeutete anscheinend, oder äußerlich die Vervollständigung der Herrschaft der Frau im städtischen Schulwesen, in Wirklichkeit, oder innerlich, sozusagen, eine Niederlage des „politischen Einflusses" und der Handwerkspolitiker.

Das legt schon den Gedanken nahe, daß man die Niederlage der Frau Young in der gestrigen Wahl politischen Einflüssen und Erwägungen, dem Erstarken gewisser politischer Einflüsse im Schulrate zuzuschreiben hat, und diese Annahme wird bestätigt durch die Art und Weise wie sich die gestrige Superintendentenwahl abspielte und die Vorgeschichte dieser Wahl. Die fatale Folge ist, daß man in weiten Kreisen in dem Ergebniß der gestrigen Wahl im Schulrate einen Sieg der „praktischen Politik" sehen und davon für die Zukunft eine ungehörige Beeinflussung der Schule durch die Partei- und Fraktionspolitik und wohl gar den Einzug des politischen „Beutesystems" in die Schulverwaltung erwarten wird. Das Schlimme, daß darunter zunächst und in erster Reihe der neue Superintendent, John D. Shoop, und damit das städtische Schulwesen zu leiden haben wird; daß man jenem in weiten Kreisen Mißtrauen, und von gewisser Seite möglicherweise Feindschaft entgegenbringen wird, während er doch volles Vertrauen beanspruchen kann und allseitiger freundlicher Mithilfe bedarf, sein pflichtenreiches und verantwortliches Amt erfolgreich ausfüllen zu können.

Frau Young hat sich als Superintendentin der Schulen sehr gut bewährt, aber kein Mensch ist vollkommen und jeder mag ersetzt werden. Für eine gute Kraft mag sich noch eine bessere finden lassen. Wenn diese oder jene Mitglieder des Schulrats glaubten, daß für das Superintendentenamt eine bessere Kraft gefunden werden könne, bezw. daß Herr Shoop noch mehr und Besseres werde leisten können als Frau Young, so war es ihr gutes Recht, ihrer Ansicht Ausdruck zu geben und dafür einzutreten, wie es der Andersdenkenden gutes Recht war, ihnen entgegenzuwirken. Der Fehler war nur, daß man auf der einen Seite nicht den Mut hatte, seine Meinung offen herauszusagen, und daß auf der andern Seite jedes Abweichen von den Ansichten und Wünschen der Superintendentin als böswillige u. von partei- oder fraktionspolitischen Gründen diktirte Angriffe auf Frau Young gedeutet, und ihr „Sturz" schlankweg als ein Sieg der Beutepolitik erklärt wurde. So schadeten Freund und Feind im Schulrat, nicht der Frau Young — sie wird des Amtes Last und Würde so auch seinen Lohn leicht entbehren können und wurde durch die Art, wie ihr „Sturz" herbeigeführt wurde, noch ganz besonders geehrt und erhöht — aber dem neuen Superintendenten der Schule und der guten Sache überhaupt. Und Mayor Harrison setzte den Trumpf darauf!

Denn was man bis dahin nur Verdacht sein konnte, wurde anscheinend Gewißheit durch seine bewegliche Klage über die Handlungsweise „seiner" Schulräte. Wenn er selbst sagt, daß diese sich unlauterer Mittel bedienten, die Frau Young loszuwerden, so wird's wohl so sein, und auch so, daß, wie die Gegner der Harrison'schen Schulräte behaupten, die unsauberen Mittel unsauberen Zwecken dienten; durch die Entfernung der Frau Young der Weg freigemacht werden sollte für den Einzug der Günstlings- und Beutepolitik in die Schulverwaltung. Fragt sich nur, ob wir dem Mayor unbedingten Glauben schenken dürfen, und da wirft sich die Frage auf: Hat er die undatirten Resignationen „seiner" Schulräte in den Händen zu beliebiger Benutzung, oder steht ein höherer über ihm, und — wer ist der?

Herrn Shoop Glück auf den Weg! Er hat eine schwere, aber glänzende Gelegenheit, sich als hervorragende Kraft und ganzer Mann zu zeigen. —

Die Idee, die lebt.

Als der New Yorker Bürgermeister Gaynor unerwartet auf hoher See dahingeschieden war, da vereinten sich Freunde und Feinde zu lobenden Nachreden, und aus all diesen „Post mortem-Kritiken" sprang am deutlichsten und eindringlichsten hervor die Anerkennung für die Auffassung, die der verstorbene Bürgermeister von seinen Pflichten hatte. Man dankte ihm in seiner Gemeinde merkliche Fortschritte, vor allem aber beugte man sich vor seinen Verdiensten in der Richtung, daß es ihm durch Beispiel und Anregung gelungen war, in der Bürgerschaft und den Behörden einen besseren Geist, sozusagen, zu wecken, ein höheres Pflichtbewußtsein, ein selbstloseres Verständniß für die Bedürfnisse der Stadt und ihrer Bevölkerung. Und diese seine Auffassung von dem, was der Verwaltung der Geschäfte der modernen amerikanischen Stadt not tut, ist nicht mit ihm dahingegangen. Die Idee, daß ein Weg zu finden sei, auf dem zunächst den Stadtverwaltungen gezeigt werde, wo ihre wahren Pflichten liegen, dann aber auch der allgemeinen Bürgerschaft Verständniß für die zur Fortentwicklung einer Gemeinde wichtigen Fragen vermittelt werde, hat Gaynor schon Monate vor seinem Tode beschäftigt. Im letzten Frühjahr gewann sie Gestalt, indem er und einige seiner Freunde sich entschlossen, ein Magazin zu schaffen, das auf dem Gebiete des Städtewesens etwa dieselbe Stelle einnehmen sollte wie das bekannte „Bar and Bench" auf dem des Rechtswesens. —

Die Frage, ob ein Bedürfniß für eine derartige Veröffentlichung vorliege, war leicht beantwortet. Man konnte sich ohne Uebertreibung dessen bewußt sein, daß der Durchschnittsbürger, selbst der mit einiger Intelligenz begabte, wenig versteht und sich wenig interessirt für viele Lebensfragen seines eigenen Gemeinwesens, soweit dessen Fortschritt und gesunde Entwicklung in Betracht kommen. Was der Durchschnittsbürger schließlich wisse, sagte man sich, von den Anforderungen, die an eine in modernem Geiste zu führende Stadtverwaltung zu stellen sind, sei äußerst oberflächlicher Natur. Darum müsse dieses Magazin, das eine Besserung der städtischen Verwaltungen sich zum Vorwurf genommen hat, sowohl was Behörden, als auch was die Bürgerschaft im ganzen angeht, darauf bedacht sein, dem gemeinen Manne diese Kenntnisse zu vermitteln. Er müsse im Stande sein, — was er bis jetzt in den seltensten Fällen ist, — die Art und Weise, wie die Vertrauensleute der Bürgerschaft deren Geschäfte führen, auch selbst zu beurteilen, und das nicht von dem gerade in Anspruch genommenen Interesse seiner eigenen Person aus, sondern im Sinne des Wohles der Gesammtheit.

Um dies zu erreichen, hat man sich, wie die Gründer des Unternehmens bekannten, entschlossen, zunächst alles Trachten nach geschäftlichem Erfolg dabei zu vermeiden und so sich von jedem Einfluß von außen freizuhalten. Denn um der Sache die gewünschte Bedeutung zu verleihen, ist jeglicher Beziehung zu örtlicher oder allgemeiner Parteipolitik aus dem Wege zu gehen. Schon dadurch wird zu erkennen gegeben, daß bei einer wirklich weisen und uneigennützigen Stadtverwaltung Politik von vornherein auszuschalten ist. Im einzelnen werden sich die Spalten des Magazins mit der Wohnungsfrage auseinandersetzen, sanitäre Maßnahmen erörtern und empfehlen, Ventilation und Wasserversorgung behandeln, sich mit dem Verkehr innen und nach außen, mit Werftanlagen, Parks und Spielplätzen beschäftigen. — Es ist kaum zu leugnen, daß dem Unternehmen ein außerordentlich weites Feld offen steht, daß es, in der angegebenen Weise geführt, imstande sein sollte, eine Lücke auszufüllen, die schon oft schmerzlich empfunden werden mußte. Denn beinahe fünfzig Prozent der Bevölkerung der Staaten ist heute Stadtbevölkerung, und davon der allergrößte Teil wohnt in den sogenannten „Großstädten". Man wird sich vielleicht noch des vor Jahren von Bryce abgegebenen Urteils entsinnen, der sagte, daß sich in unserer Stadtverwaltung die Fehler des Verwaltungssystems der Vereinigten Staaten wiederholten, nämlich Verschwendung und Mißwirtschaft. Und wenn sich seit jener Zeit, wo man diesen herben Tadel einstecken mußte, sicher manches geändert hat, auch heute noch könnte man wohl unschwer einzelne Beispiele finden, die jenes Urteil bestätigen.

Gewiß sind auch heute noch unsere Stadtverwaltungen zum großen Teil von Parteiinteressen beherrscht, am schlimmsten die ganz großen Städte, von denen man eigentlich das Gegenteil erwarten müßte. Der Einfluß der Politik auf die Geschäfte muß notwendig schädlich sein. Nicht allein, daß der oder jener Gelegenheit findet und sucht, sich auf leichte Art zu bereichern, es gelangen auch Leute in Aemter und Würden, die wohl Verdienste vielleicht für die Partei, aber nicht das geringste Verständniß für die Verpflichtungen ihres Amtes haben, selten genug die notwendigsten Kenntnisse. Würde man diese also nur den von der Bürgerschaft Beauftragten vermitteln, was ja auch das Ziel des Magazins sein soll, so wäre doch immer nur halbe Arbeit getan. Denn der gute Wille jener Leute wäre damit noch nicht gewonnen. Deshalb muß es die Hauptaufgabe bilden, den gewöhnlichen Bürgersmann, der bis jetzt weder mitreden noch urteilen konnte, weil er von solchen Dingen noch weit weniger verstand als die Berufenen verstehen oder verstehen wollen, in diesen Fragen zu unterrichten. Wird ihm klar, was von einer Stadtverwaltung, die sich die gesunde Weiterentwickelung des Gemeinwesens angelegen sein läßt, zu verlangen und zu erwarten ist, so ist eigentlich das Hauptsächliche getan. Denn dann wird er im Stande sein, selbst zu kontrolliren, und braucht sich nicht bei jeder Gelegenheit sagen zu lassen, daß er von solchen „hohen" Dingen ja nichts verstehe. —

Man könnte es als einen Beweis dafür ansehen, daß bereits jetzt Anfänge für eine höhere Auffassung der Pflichten einer Stadtverwaltung vorhanden seien, wenn man hört, daß die in New York neulich versammelten Bürgermeister einer Anzahl amerikanischer Städte sich darin völlig einig zu sein schienen, daß politische Fragen sie nicht interessirten. Daß sie vielmehr allein darauf bedacht seien, von einander zu lernen, wie die Verwaltung einer Stadt am besten den Forderungen und Bedürfnissen eines jeden Bürgers und gleichzeitig den Interessen der gedeihlichen Fortentwickelung des Gemeinwesens gerecht werden könne. Es waren dort so einige 50 regierende Häupter zugegen. Aber bekannte Namen waren nicht dabei. — —

Lokalbericht.

Steuerzahler klagt.

Greift Frauenstimmrechtsgesetz als verfassungswidrig an.

Einhaltsverfahren beantragt.

W. J. Scown will Abstimmung der Frauen über öffentliche Fragen und Ausgaben für weibliche Wähler verhindern. — Wahlbehörde läßt sich nicht stören.

Die Verfassungsmäßigkeit des Frauenstimmrechtsgesetzes wird in einer Klage in Zweifel gezogen, welche die Anwälte Levy Mayer und Alfred S. Austrian gestern im Namen des Unternehmers W. J. Scown, 36 West Randolph Str., gegen die Wahlbehörde eingeleitet haben. Es handelt sich um ein Einhaltsverfahren, durch das die Wahlbehörde daran gehindert werden soll, besondere Stimmzettel u. Stimmkästen für die weiblichen Wähler zu beschaffen, denen außerdem verboten werden soll, in der nächsten Wahl über öffentliche Fragen abzustimmen. Der Kläger Scown stellte gestern nachdrücklich in Abrede, daß er das Verfahren im Interesse des Wirtsgewerbes angestrengt habe, oder daß er von ihm finanziell oder anderweitig unterstützt werde. Er erklärte, er suche zu verhindern, daß der Bevölkerung die hohen Kosten aufgebürdet würden, welche die Durchführung des Gesetzes verursachen würde, und daß er aus diesem Grund die hohen Kosten tragen werde, welche die Durchführung der Klage bis zur höchsten Instanz verursachen wird.

Gesetz angeblich verfassungswidrig.

Die Klageschrift gibt folgende Gründe für den nachgesuchten Einhaltsbefehl an: Die Teilnahme der Frauen an der Abstimmung würde dem Staat eine Ausgabe von $200,000 für Wahlbeamte und von $60,000 für Stimmzettel und Wahlurnen verursachen. Das Frauenstimmrechtsgesetz ist eine Verletzung des siebenten Abschnitts der Verfassung. Die Erteilung des Rechts an Frauen, in den Wahlen im Jahre 1914 über besondere Fragen, darunter die Schankfrage, abzustimmen, ist eine Verletzung der Staatsverfassung. Es ist verfassungswidrig, die Aemter aufzuführen, über deren Besetzung Frauen abstimmen können. Das Frauenstimmrechtsgesetz ist verfassungswidrig, weil es nicht die Gesetze anführt, die abzuändern es bestimmt ist.

Die Klage wurde sofort Superiorrichter Foell zugewiesen und wird voraussichtlich in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen. Frauenrechtlerinnen und die Wahlbehörde kündigten an, sie würden die Erledigung der Klage so viel als möglich beschleunigen, damit das Staatsobergericht möglichst bald über die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes entscheiden könne. Daß der Fall vor die höchste Instanz gebracht werden wird, darüber besteht kein Zweifel.

Wahlbehörde läßt sich nicht stören.

Die Wahlbehörde wird sich durch die Einleitung des Verfahrens nicht in ihren Vorbereitungen für die Ernennung von weiblichen Wahlbeamten und für die Teilnahme von Frauen an der nächsten Wahl stören lassen. Sie wird Frauen zu Wahlbeamten ernennen, wenn sie nicht vom Gericht anderweitige Anordnungen erhält. Countyrichter John E. Owens, das Haupt der Wahlmaschinerie im County, erklärte, die Wahlbehörde werde sich in ihren Vorbereitungen nicht stören lassen, bis das Staatsobergericht eine Entscheidung abgegeben habe.

Dunne nimmt Stellung.

Daß Gouverneur Dunne nichts vom Unterricht in Geschlechtshygiene in den öffentlichen Schulen wissen will, wurde gestern, Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge, durch ein Schreiben bekannt, das er vor einigen Monaten an Präsident Edmund J. James von der Staatsuniversität gerichtet hat. Veranlaßt wurde das Schreiben dadurch, daß ein Antrag auf Einführung von Unterricht in Geschlechtshygiene zur Beratung stand, über den der Gouverneur als Mitglied des Aufsichtsrats der Staatsuniversität abzustimmen hatte. Der Gouverneur stimmte gegen den Antrag. Er befürwortete christliche Sittenlehre, deren die Kinder im Elternhaus teilhaftig würden, die beste Gewähr für Reinheit und Keuschheit biete. Er befürchte, daß Unterweisung über Geschlechtsfragen im offenen Klassenzimmer die Neugier der Kinder aufstacheln und Unsittlichkeit herbeiführen werde, statt sie zu unterdrücken. Seiner Ansicht nach könnten Väter und Mütter ihre Kinder viel besser im Elternhaus aufklären.

Vom 15. Dezember an wird dieser Laden bis Weihnachten Abends offen sein. Laden wird morgen, Freitag, um 6 Uhr Abends geschlossen.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Spielsachen-Basement: Spez. für Freitag

Alle Größen in Schoenhut Pianos, speziell, 6 Tasten Pianos, — die 25c-Größe, für ... 22c
Pianostühle 25c und ... 50c

Bewegliche Bildermaschine und Magic Lantern, beides in Einem, — große Sorte, mit Films u. Shields, zu ... 50c

Klapp Pult mit Blackboard-Kombination, — zum Preise von 95c

Kinderstuhl. Holzstühle für Kinder — in Eichen oder rot angestrichen, für 25c

Feiertag-Ersparnisse in Seide, Sammet u. reinwoll. Kleiderstoffen

Eine wichtige Gelegenheit, die von jedem sparsamen Käufer, der von dieser sensationellen Ankündigung erreicht wird, benutzt werden sollte.

27zöll. Corduroy Sammet; in allen Farben
18zöll. Seidesammet — in allen Farben
36zölliger Messaline — in allen Farben
36 Zoll breiter schwarzer Atlas
36 Zoll breite schwarze Taffeta
36 Zoll breite schwarze Peau de Soie
36zöll. seidene Poplins — in allen Farben

$1.00 Werte
1.25 Werte
1.50 Werte
2.00 Werte
79c YARD

44zöllige franz. Serges — in allen Farben
50zöll. Storm Serge — in allen Farben
50zölliger Whipcord — in allen Farben
50zölliger Diagonal — in allen Farben
45 Zoll breiter schwarzer Henrietta
44zöllige reinwoll. Poplin, alle Farben
54 Zoll breite fancy Novelty Suitings

Portieren — Tischdecken — Spitzen-Gardinen
Alles gute Geschenke!

Lange und kurze Chenille Rope Portieres, in allen schlichten und gemischten Farben, $2 wert, in diesem Verkauf ... 1.39
72 bei 90 schwere Chenille Cord Rope Portieres, mit schweren Quasten und breitem Tapestry Band, in allen beliebten Farben, — $4.00 wert, in diesem Verkauf, zu ... 2.69
Sunfast seidene Tapestry Tischdecken und dazu passende Läufer, mit fcy. Brokatborders, in allen beliebten einfachen und zweifarbigen Effekten,— Große Sorte Tischdecken, speziell in diesem Verkauf, zu ... 4.98
Große Sorte Tischläufer, speziell in diesem Verkauf ... 1.98
Nottingham Spitzengardinen, mit Overlock gesteppten Kanten, in weiß, Elfenbein und Arabia, in einer großen Auswahl von Allover Entwürfen und schlichten Centers mit hübschen Borders—
4.00 Werte, das Paar ... 2.75 | 3.00 Werte, das Paar ... 2.19

Schwer verletzt.

Henry G. Straßheim von einer Elektrischen überfahren.

An Barry Ave. und N. Clark Str. wurde gestern Nachmittag Henry G. Straßheim, Präsident der Henry S. Straßheim Hay & Grain Company, Nr. 2905 Lincoln Ave., von einer Elektrischen über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitt, war bewußtlos, als er nach dem Chicago Unionhospital geschafft wurde. Dort war es den Aerzten heute Morgen noch nicht gelungen, ihn aus seiner Betäubung zu erwecken.

Herr Straßheim ist 43 Jahre alt und wohnt im Hause Nr. 1110 George Straße.

Unfreiwilliges Bad.

Der 45jährige Kellner Frank Moore, Nr. 119 W. Ontario Str., fiel heute früh um zwei Uhr am Fuße der N. Clark Str. in den Fluß und wäre ertrunken, wenn James Dempsey, der zur Bemannung des dort angelegten Polizeiboots gehört, nicht seine Hilferufe gehört und ihn rechtzeitig herausgeholt hätte. Der Verunglückte, der sich eine schwere Erkältung zugezogen hat, wurde in einer Ambulanz heimgeschafft.

Das Einkommensteuergesetz.

Prozeß zur Entscheidung seiner Rechtsgiltigkeit beginnt.

Vor Bundesrichter Landis begann heute der Prozeß, vermittelst dessen über die Rechtsgiltigkeit des neuen Einkommensteuergesetzes entschieden werden soll.

Die Klägerin, die frühere Schauspielerin und Malerin Elsie De Wolfe in New York, war von den Anwälten W. Bourke Cochran aus New York und Colin C. H. Fyffe, Chicago, vertreten, während Anwalt Levy Mayer die Interessen der Continental & Commercial Trust & Savings Bank, als der Beklagten, wahrnahm. Die Verhandlungen begannen mit einer Besprechung der fünf Klagepunkte von Anwalt Mayer. Die beiden ersten bezeichnete er als hinfällig, weil sie nur die Zahlung für Bondkupons beträfen und zum Einkommensteuergesetz nicht in Beziehung ständen. Ueberdies gehörten sie schon deshalb nicht vor das Bundesgericht, weil der eingeklagte Betrag nur $1000 sei, während gesetzlich vorgeschrieben sei, daß nur Klagen, in denen es sich um $3000 oder mehr handelt, vor ein Bundesgericht gebracht werden dürfen.

Todesanzeige.
Gambrinus Unterstützungs-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
Dionysius Welser
gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 13. Dezember, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5600 S. Hermitage Ave., nach dem St. Marien-Friedhof. Die Beamten versammeln sich im Trauerhause.
Fritz Pannier, Präsident.
Fritz Brunner, Sekretär.

Höchste Zeit
Weihnachts- und Neujahrskarten an Verwandte u. Bekannte nach Deutschland zu senden. Größte Auswahl von hochfeinen Gratulationskarten in deutscher und englischer Sprache.
Billigste Preise
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
Abends offen bis 8 Uhr.

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 6318.
Direktion ... Haupt-Danner
Heute Abend 8:00 Uhr:
„Ein Walzertraum!"
Operette von Oskar Strauß.
Freitag, den 12., Samstag, den 13. | Ein Walzertraum!
Sonntag, 14. Dez.: Mat.: „Der dunkle Punkt". Abend: „Ein Walzertraum".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Städte-Ansichten
aus Deutschland: Albums von Berlin, Hamburg, und allen anderen Städten. Album vom Rhein, vom Riesengebirge, Thüringen etc. Zahlreiche ganzseitige Ansichten mit beschreibendem Text, gebunden, Preis ... 75c
Neuer Weihnachtskatalog gratis.
Koelling & Klappenbach
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater
Mathias Schmidt
am 10. Dezember im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Dezember, 8:30 Vormittags, vom Trauerhause, Nr. 3446 Janssen Ave., aus nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.— Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Schmidt, geb. Conrad, Gattin.
Franz und Georg Schmidt, Söhne.
Magdalena Henrich und Elisabeth Henrich, Töchter.
N. C. Henrich und J. J. Henrich, Schwiegersöhne.
Ottilie und Anna Schmidt, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.
dosr

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Dionysius Welser
im Alter von 51 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Dezember, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 5600 S. Hermitage Ave., nach der St. Raphaelskirche, wo ein Requiem-Hochamt stattfinden wird, von da per Kutschen nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Genofefa Welser, Gattin.
Wilhelm L. Welser, Sohn, nebst Verwandten und Bekannten.
dfr

Todesanzeige.
Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Johann Lion
im Alter von 64 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Dezember, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3031 S. Throop Str., nach der Unbefleckten Empfängniß Kirche, wo Requiem zelebrirt wird, dann per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. — Mitglied des St. Georg Männerverein. — Bitte keine Blumen. — Um stille Teilnahme bitten:
Gertrude Lion, geb. Dittmar, Gattin.
Heinrich, Wilhelm, Lena, Frau Margaretha Kraus und Frau Barbara Schnitz, Kinder, nebst Großkindern.
midosr

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Katharine Scholtes geborn. Thielen
(Mutter des verstorb. Joseph Scholtes) gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 13. Dezember, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3411 S. Hermitage Ave., nach der St. Mauritiuskirche, wo Hochamt abgehalten wird, von dort mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker, von der Station an 47. Str. und Stewart Ave. aus. Die trauernden Hinterbliebenen:
Henry Scholtes, Gatte.
Henry, Katharine, Margaret, Agnes, Frau Mary McKeon, Frau Anna Warshaw, Kinder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
Heinrich Keckeisen
im Alter von 89 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 13. Dezember, halb 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause 916 S. Winchester Ave., nach der Dreifaltigkeitskirche, wo Requiemamt gehalten wird, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.
Henry, Nicholas, Mary, George, John und Katharine Keckeisen, Kinder, nebst Enkeln und Urenkeln.
midosr

Gestorben: Martin Solms, am 11. November 1913. Geliebter Gatte von Ida Solms geborn. Kirstein; Vater von Walter Solms. Beerdigung am Samstag, den 13. Dezember, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1204 W. Madison Str., nach der St. Patricks-Kirche, von dort mit Kutschen nach Waldheim.
da

Todesanzeige.
Plattdeutsche Gilde Eckentwieg Nr. 2.
Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß Bruder
Hermann Reisner
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2127 W. North Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Gildehalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
William Buchring Meister.
Hermann Haude, Schriewer.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Josephine Wohlrab Kenneth geb. Ferb
(Gattin des verstorbenen Sigmund Wohlrab), im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 14. Dezember, 11:30 Vorm., vom Trauerhause, 1801 Johnson Str., nach der Sacrifice Kirche, 19. und Johnson Str., von dort mit Autos nach dem Böhmischen Nationalfriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Joseph Wohlrab, John, Henrietta, Richard Kenneth und Frau A. Miller, Kinder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
John Schindler
am 9. Dezember im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Dez., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2728 Potomac Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Doris Schindler, geb. Sachse, Gattin.
Frau Rehm, Frank, Alice, Emma und Marie Schindler, Kinder.
mido

Todesanzeige.
Goethe Tent Nr. 216, K. O. T. M.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied
Hermann Reisner
am Dienstag, den 9. Dezember 1913, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2127 W. North Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 12 Uhr Mittags in der Logenhalle zu versammeln.
Henry Rause, R. Keeper.

Todesanzeige.
Deutscher National-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Hermann Reisner
gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 12. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2127 North Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 12:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Oswald Krautstrunk, Präsident.
Reinhold Kühn, Sekr.

Gestorben: Julia Zollweg, 25 Jahre alt, Mutter von Frau A. J. Dombrowski. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 4437 N. Campbell Ave., nach Concordia.
dosr

Zur Erinnerung.
Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Gattin, Mutter und Großmutter
Friedericke Frobel
welche heute vor einem Jahre, am 11. Dezember 1912, durch den bitteren Tod von uns geschieden wurde.

Friedlich ruht die liebe Mutter,
Die uns allen wohlgetan.
Ihre Pflichten stets vor heilig,
Niemals scheute sie die Bahn,
Ob sie gleich durch Dornen führte,
Lieber trug sie selbst den Schmerz,
Wollte immer Allen helfen,
Und dann freute sich ihr Herz.
Hand, die treulich uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Trost und Freud' um uns verbreitet,
Ruhe sanft im kühlen Grab.

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 747. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

Aufgebot.
Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß 1) der Buchhalter Friedrich Richard Köhler, wohnhaft in Chicago in Nordamerika, 3164 North Halsted Str., Sohn des Rentiers August Köhler und dessen Ehefrau Amalia, geborenen Block, beide wohnhaft in Bernburg an der Saale, 2) die Marie Anna Hedwig Hübner, ohne besonderen Stand, wohnhaft in Parchwitz, Tochter des Rentenempfängers Gottlieb Hübner und dessen Ehefrau, Anna geborenen Spindler, beide wohnhaft in Parchwitz, die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Städten Chicago, Liegnitz und Parchwitz zu geschehen.
Parchwitz, am 25. November 1913.
Der Standesbeamte: Heintz.

Sharpshooters Park
PALOS, PARK, ILL.
Sonntag, den 14. Dezember 1913:
Großes Schlachtfest!
Metzelsuppe, feine frische Blut- und Leberwurst, Kesselfleisch.
T. von Waltershausen, Verwalter.
Züge verlassen Dearborn Str. Station per Wabash R. R. um 9 Vorm., 1:15 Nachm. Zurück von Palos Park 3:08 und 6:48 Abds.
dosr

Zu dem am 13. 14. und 15. Dezember in der Unterzeichneten Wirtschaft,
3756 N. 48. Ave.
stattfindenden
Schlachtfest
erlaube ich mir alle Bekannten und Freunde einzuladen. An allen drei Tagen wird mit Metzelsuppe und frischer Blut- und Leberwurst am Sonntag und Montag auch mit delikater Bratwurst aufgewartet. Mit freundschaftlichem Gruß:
dosrsa Conrad Stoeger.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 8306. 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jed. Abend u. Sonnt. Nachm. v. 3½ Uhr ab:
Oberbairische Singspieltruppe,
die Oberammergauer.
samodo

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
bidofa

COLUMBIA
Rauchen gestattet
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
WATSON SISTERS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.
mo—fo

Ohne Unkosten
kollektiren und übernehmen wir Kapital sowohl wie Zinsen auf alle ersten Hypotheken, die von uns gekauft sind.
HOME BANK AND TRUST CO.
A STATE SAVINGS BANK
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen Dienstag und Samstag Abends.
Schickt nach den neuesten Listen.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central.

Ein Wink für die Feiertage!

Schickt DUFFY'S

Welch passenderes Geschenk könnt Ihr einer alten Person oder Jemandem, der sich nicht der besten Gesundheit erfreut, zur Weihnachts-Zeit machen, als eine Flasche oder zwei von Duffy's reinem Malzbranntwein. Welche Freude würde es solchem alten Freund machen, von Euch mit einem Geschenk bedacht zu werden.

Mehr als irgend etwas anderes wünschen alte Leute sich Kraft und Stärke. Für sie das Leben und Lebensgenuß. Sie wollen geistige und körperliche Tätigkeit in vorgeschrittenen Jahren.

Ein paar Flaschen von Duffy's Pure Malt Whiskey, wie Ihr sehen werdet, bilden eine der praktischsten Geschenke, die Ihr wählen könnt, wenn Ihr der Sache einen Augenblick Nachdenken schenkt. Es gibt etwas, was ihnen gut tut und ihnen gefällt. Nichts sonst bietet dies den Alten wie

Duffy's Pure Malt Whiskey

Er regt an und nährt den Körper, Gehirn und die Muskeln. Schärft den Appetit, verbessert die Verdauung und setzt die Alten in den Stand, den vollen Nährwert aus ihrer Nahrung zu ziehen und so ihre Kraft zu erhöhen. Genommen, wie vorgeschrieben, verhütet es Husten, Erkältungen, Grippe und Lungenentzündung und Hals- und Lungenleiden.

Seht das Richtige zu erhalten — Duffy's. Ihr könnt eine Flasche, sechs Flaschen oder eine Kiste in Apotheken, Grocerys und bei Händlern zu $1 die Flasche erhalten. Dieselben werden es gern zum Versandt für Euch packen. The Duffy's Malt Whiskey Co., Rochester, N.Y.

Lokalbericht.

Der städtische Haushalt

Ueber fünfundzwanzig Millionen Dollars erforderlich.

Die „Bedürfnisse" steigen.

Freilunch oder nicht? Stadtratsausschuß berät über Sache. — Völlige Geschäftssperre in der Countyverwaltung eingetreten. — Die Zinsen auf Steuergelder.

Dem Stadtrat, der zu dem Zwecke heute zu später Nachmittagsstunde zusammentritt, wird der städtische Kämmerer Traeger den nächstjährigen Haushalt unterbreiten. Danach wird die Verwaltung der Stadt $25,988,726 kosten, $1,407,234 mehr, als für das laufende Jahr verwilligt worden ist, und $3,984,058 mehr, als die Verwaltung in den am 30. Juni abgelaufenen zwölf Monaten gekostet hat. Die Verwilligungen aus dem Wasserwerksfonds für andere als Wasserwerkszwecke sollen, nach seiner Empfehlung, um $236,664 verringert werden. Die Leiter der verschiedenen Verwaltungszweige hatten in ihren Voranschlägen $30,536,995 gefordert, der Kämmerer diese Summe aber schon auf den angegebenen Betrag verringert, und der Finanzausschuß des Stadtrats wird möglicherweise weitere Streichungen vornehmen. Außer dem Gesundheitsamt, dem er $28,070 weniger als im laufenden Jahre zugebilligt hat, hat der Kämmerer die Posten für alle Verwaltungszweige beträchtlich über die diesjährigen Verwilligungen angesetzt. Das Kartenamt, eine Unterabteilung, hatte $40,000 verlangt, soll aber mit $12,000 weniger auskommen als bisher, die Behörde für öffentliche Verbesserungen mit $7000 weniger und das Stadthallebüro mit $9000 weniger. Für das Gesundheitsamt sind $985,851 ausgeworfen worden; Kommissär Young hält $1,160,278 für notwendig, um wirklich Ersprießliches leisten zu können.

Die Verwilligung für die Polizei ist um $417,945, teils infolge der Gehaltsaufbesserung der Sergeanten, Leutnants und Hauptleute, erhöht worden, die für die Wahlbehörde um $368,254, fast um das Doppelte, die für die Feuerwehr um $254,420, die des Straßenamtes um $150,000 und die des städtischen Elektrizitätsamtes um $139,917. Für die städtische Kämmerei steigt die Verwilligung um $14,000.

Die Freilunchfrage.

Wer hinter der Bewegung zum gesetzlichen Verbot des Freilunchs in den Wirtschaften ist, versuchte Ald. Cullerton gestern Nachmittag in der Sitzung des Stadtratsausschusses für Gesundheitswesen vergeblich zu ergründen. Er erklärte den Ordinanzentwurf für verfassungswidrig, weil Erdnüsse und „Popcorn" den Gästen sollen angeboten werden düufen. Der Wirt Michael Michelson, Präsident des Vereins „unabhängiger Wirte", behauptete, daß neun Zehntel aller Wirte für den Entwurf seien, schließlich beraumte der Ausschuß auf nächsten Mittwoch eine öffentliche Verhandlung über die Frage an. Zu der Versammlung werden der Wirtsverband, die Anti-Saloonliga und das Gesundheitsamt besonders eingeladen werden, aber auch redebegabte Freiluncher sind willkommen.

Die Ausnützung der Sträflingsarbeit.

Die Arbeit der Insassen des Arbeitshauses wird nicht durch schriftliche Vereinbarung auf Jahre vergeben, sondern nur durch mündliche Verständigung auf kurze Frist, weil mögliche Verschiebungen auf dem Arbeitsmarkt das nicht wünschenswert erscheinen lassen, hat Vorsitzer Aller von der Arbeitshausbehörde dem Bürgermeister berichtet.

Krieg im Kleinen.

Alle Friedensunterhandlungen zwischen den feindlichen Parteien im Countyrat haben sich zerschlagen, und jetzt soll der Krieg bis zum letzten Blutstropfen beginnen. Inzwischen tritt in der Countyverwaltung Geschäftssperre ein. Präsident McCormick weigerte sich, drei Demokraten zu Mitgliedern des Finanzausschusses zu machen. Später erklärte er, ehe er zum Protest gegen die neue Einwanderungsbeschränkungsvorlage nach Washington, D. C., abreiste, daß das vom Countyschatzmeister O'Connell angebotene Geld angenommen werden würde, falls nachweislich die Summe den Gesammtzinsbetrag in seinen Händen darstelle.

Aus dem Lincoln Park.

Die Lincoln Parkbehörde hat den Vorschlag ihres Mitgliedes Austrian, das La Salle Denkmal an die Spitze der Nord La Salle Ave. zu rücken, gestern an den Ausschuß für Gartenanlagen verwiesen, ferner infolge Anfrage von Julius M. Lorenz, 163 W. Randolph Str., Sekretär des „Circle Six", um Erlaubniß zum Tanzen des Tango im Parkkasino verfügt, daß alle Festlichkeiten im Kasino früh schließen müssen, und den neuen östlichen Fahrweg im Parkneuland zwischen Diversey Boulevard und Belmont Ave., Lincoln Terrace, gekauft. Timothy O'Byrne wurde als Präsident und George Crowley als Sekretär wieder- und Bernhard Jung an Austrians Stelle zum Vizepräsidenten gewählt.

Aus Vereinskreisen.

Um seinen Reihen neue Mitglieder zuzuführen, veranstaltet der Deutsche Kriegerverein Lake View am Sonntag, dem 21. Dezember, in der Sozialen Turnhalle eine Agitationsversammlung. Ehemalige Angehörige des deutschen Heeres oder der Flotte werden in der Versammlung, sofern sie ihre Militärpapiere mitbringen, freie Aufnahme in den Verein finden. Dieser wird es sich auch angelegen sein lassen, die Besucher mit Musik zu unterhalten und kostenfrei zu bewirten.

In der Jahresversammlung der Paulinaloge der Ehrenritter und Damen wurden folgende Beamte erwählt: Protektorin, Sophie Klapproth; Vizeprotektorin, Frau Lauterbach; Finanzsekretärin, Minna Schneider; Protokollsekretärin, Sophie Grütter; Schatzmeister, Hugo Benke; Innere Wache, John Irion; Aeußere Wache, August Engelhardt. Die Versammlungen der Loge finden an jedem zweiten und vierten Montag um 8 Uhr Abends in der Wickerpark-Halle statt. Personen beider Geschlechter im Alter von 18 bis 55 Jahren können Mitglieder werden.

Um Haaresbreite.

Adolph Langsdorf, Nr. 5011 Prairie Ave., fiel heute Morgen von Bahnstieg der Hochbahnhaltestelle 51. Str. auf das Geleise hinunter und wäre von einem eben vorbeifahrenden Hochbahnzug zu Tode gerädert worden, wenn es dessen Motorführer nicht gelungen wäre, durch Ausschalten des Stromes und durch Bremsen den Zug dicht vor dem Verunglückten zum Stehen zu bringen. Langsdorf ist mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen.

Tempel Beth-El.

Frau Bella Peoßner, eine russisch-französische Dame aus Palästina und ausgezeichnete Rednerin, wird morgen Abend im Tempel Beth-El einen Vortrag über „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Juden" halten.

Chicagos Bücherei.

Dr. Max Henius hält einen interessanten Vortrag über sie.

Bücher in fremder Sprache.

Die Bibliothek enthält 60,000 solcher, darunter befinden sich 27,000 deutsche Bücher. — Ein große Zuhörerschaft lauschte dem Vortrag mit dem größten Interesse.

In einem längeren, mit zahlreichen vortrefflichen Lichtbildern erläuterten Vortrage hat Dr. Max Henius, Vizepräsident des städtischen Bibliotheksrates, gestern Abend vor der „Chicago Turngemeinde" die öffentliche Bibliothek geschildert und dargetan, in wie umfassender Weise diese sich im Dienste und zum Besten des Publikums betätigt.

Der Redner stellte fest, daß die Chicagoer öffentliche Bibliothek ihr Entstehen einer Anregung verdankt, welche unmittelbar nach dem großen Brande im Jahre 1871 in England gegeben wurde, und zwar von dem Schriftsteller Thomas Hughes. Auf dessen Veranlassung seien von Verlagsfirmen, von Autoren, von wissenschaftlichen und literarischen Gesellschaften in Großbritannien gegen 7000 Bände gestiftet und zu einer Sammlung vereinigt worden, welche dann Chicago zum Geschenk gemacht wurde. Es fehlte aber damals hier, wie an so vielen anderem, auch an einem passenden Platz zum Unterbringen der Bücher. Diese wurden deshalb zeitweilig verstaut in dem großen Wasserbottich auf dem Gebäude, das zur Zeit als Rathaus diente.

Später ist dann die Bibliothek in verschiedenen Quartieren untergebracht gewesen, bis sie, im September 1897, für die Dauer nach dem Prachtbau hat verlegt werden können, der mit einem Kostenaufwand von $2,225,000 für sie an Michigan Ave. und Randolph Straße errichtet worden ist. Sie hielt mit einem Bücherbestand von 222,000 Bänden ihren Einzug in dieses Gebäude und hat seither diesen Bestand mehr als verdoppelt. Im Monat Oktober dieses Jahres wurden von der Bibliothek 255,177 Bücher ausgeliehen, und es waren 153,962 Karten in Kraft, auf welche hin die Inhaber Bücher erlangen konnten. Wie man solche Karten sich verschafft, beschrieb Dr. Henius, wie folgt:

„Das Recht, sie zu beanspruchen, hat ein Jeder, der in Chicago ansässig ist, oder in Cook County, vorausgesetzt, daß er in der Stadt seiner Beschäftigung nachgeht. Um Bücher entleihen zu können, braucht man nur ein Gesuch einzureichen, das den Namen und die Adresse des Gesuchstellers aufweist und außerdem die Unterschrift einer zweiten Person, deren Name aber in der neuesten Ausgabe des städtischen Adreßkalenders („City Directory") enthalten sein muß.

Bürge ist haftbar.

„Diese zweite Person hat der Bibliotheksverwaltung dafür zu bürgen, daß der Gesuchsteller den Betriebsregeln nachkommt; sie hat sich auch zu verpflichten, für Schaden aufzukommen, welche die Bibliothek durch Verstöße erleidet, deren der Inhaber sich etwa gegen diese Regeln schuldig machen sollte; sie hat also für Geldbußen zu haften, welche der Inhaber der Karte sich zuzieht, indem er Bücher länger als statthaft behält. Von einem Adressenwechsel des Bürgen ist der Bibliothek sofort Mitteilung zu machen.

„Dem Gesuchsteller werden zwei Karten ausgestellt, aber auf eine davon darf er der Bücherei nur Werke entnehmen, die nicht der Romanliteratur entstammen. Die Karten bleiben drei Jahre lang giltig, worauf man ein Gesuch um neue einzureichen hat. Geholt und wieder abgegeben können Bücher entweder in der Hauptbibliothek werden, oder in einer der Zweigbibliotheken oder einer der Ablieferungsstellen. Auf seine Karten hin kann der Inhaber jedes Mal zwei Bücher entleihen, die er zwei Wochen lang behalten und sich dann noch für weitere zwei Wochen von Neuem sichern kann — eine Ausnahme machen hier aber die sogenannten „Sieben Tage-Bücher", nämlich die jeweils neuesten Produkte der Romanschriftstellerei. Erwachsene haben 3 Cents, Minderjährige 1 Cent Strafe zu erlegen für jeden Tag, den sie ein Buch über die zulässige Zeit hinaus behalten. Der Ertrag dieser Geldbußen (etwa $15,000 jährlich) fließt in den Pensionsfonds der Bibliotheksangestellten, an welchen diese selber einen bestimmten Prozentsatz ihres Gehalts abzuführen haben.

„Die eben erwähnten Karten sind für das allgemeine Publikum bestimmt. Es gibt außerdem noch die sogenannten „Juvenile Cards", für Kinder, auf welche hin keine Bücher ausgeliehen werden, welche sich für das junge Volk nicht eignen. Ferner werden ausgegeben „Teachers' Cards" an Lehrpersonen, „Research Cards" an Fachgelehrte usw., „Special Cards" an Leute, die zu bestimmten Zwecken einer größeren oder kleineren Anzahl von Werken einer bestimmten Fachliteratur benötigen, und schließlich „Vacation Cards", auf die hin Inhaber sechs oder mehr Bücher auf einmal entleihen und für längere Zeit behalten dürfen."

Die Lesesäle.

Außer zwei Zweigbibliotheken in eigens dafür errichteten Gebäuden — der Blackstone Memorial Bibliothek, 49. Straße und Lake Avenue, und der Hiram Kelly Zweigbibliothek, 62. Str. und Normal Ave. — unterhält die Bibliotheksverwaltung noch 24 Zweigbibliotheken und Lesesäle, die teils in öffentlichen Schulen oder in öffentlichen Parks, teils aber in sozialen Siedelungen, oder in großen Geschäftshäusern und Fabriken untergebracht sind. Außerdem erleichtert die Bibliotheksverwaltung dem Publikum die Entnahme von Büchern durch die Unterhaltung von 112 Ablieferungsstellen in Apotheken und sonstigen Ladengeschäften. In den Außenbezirken der Stadt sind mit Hilfe von Klubs und anderen Vereinigungen kleine sogenannte Wanderbibliotheken eingerichtet worden.

In sehr interessanter Weise veranschaulichte der Vortragende es, wie die Nachschlageabteilungen der Bibliothek benutzt, wie zahlreich ihre Lesezimmer besucht werden, wie es in den „Kinderwinkeln" der Zweigbibliotheken zugeht, wo u. a. den Kindern von Meisterinnen der Fabulirkunst mittels fesselnder Erzählungen auch die Wunderwelt des Märchens erschlossen wird.

Wie Dr. Henius am Schluß seiner Ausführungen mitteilte, befinden unter den Büchern der Oeffentlichen Bibliothek sich 60,000 in fremden Sprachen, und von diesen 60,000 sind 27,000 deutsch. Für die deutsche Abteilung werden jährlich etwa 1000 neue Werke angeschafft. Die zahlreiche Zuhörerschaft, die dem Vortrag mit dem regsten Interesse gefolgt war, dankte Dr. Henius, nachdem er geendet, durch rauschenden Beifall.

Seht nur wie Eure Mitesser verschwinden

Nachdem Ihr Stuarts Calcium Wafers gebraucht und Euer Blut von seinen Unreinigkeiten befreit habt.

Die Beseitigung aller Hautleiden muß mit dem Blut beginnen. Waschungen, Salben, Schönheitsmittel etc. bringen keine nachhaltige Besserung. Das Leiden kommt aus dem Innern und dort muß das Mittel angewandt werden.

Wenn Ihr wirklich schnelle Wirkung sucht und gleichzeitig ein vernünftiges, natürliches unschädliches Blutreinigungsmittel, so sind Stuarts Calcium Wafers dieses Mittel.

„Nach dem Einnehmen von Stuarts Calcium Wafers verschwanden meine Mitesser wie durch Wunder."

Das richtige und beste Blutreinigungsmittel, das die Wissenschaft kennt, ist — Calcium Sulphide. Dieser große Reiniger ist in richtigem Verhältniß in Stuart's Calcium Wafers enthalten und aus diesen Gründen verschwinden alle Blutleiden und Hautausschläge sehr bald nach ihrem Gebrauch.

Ein entstelltes Gesicht mit Finnen, die Folge von unreinem Blut, ist ein so unangenehmer Anblick wie man sich nur denken kann und trotzdem sehr häufig auf der Straße, im Theater oder auf Reisen etc. zu sehen.

Diese Entstellung ist durchaus unnötig, wenn Ihr Stuart's Calcium Wafers täglich nehmt und alle Salben, Waschungen, Schönheitsmittel und andere schädliche Präparate bei Seite laßt, die nur die Poren verstopfen.

Jeder erster Klasse Apotheker in diesem Lande führt Stuart's Calcium Wafers, sie sind angenehm von Geschmack, unschädlich und zu 50c die Schachtel zu haben.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Der Weihnachtsmann ist in The Fair mit Spielsachen u. Puppen

Knaben und Mädchen: — Wenn Ihr bis jetzt nicht unser Spielwaaren-Department besucht habt, so habt Ihr viel Vergnügen versäumt. Santa Claus erwartet und begrüßt Euch hier — geht nur zu ihm und sagt ihm Eure Wünsche. **Spielwaaren und andere Feiertagssachen, wenn jetzt gekauft, werden erst dann geliefert, wenn gewünscht**

Lederwaaren zu Ersparnissen

Silberwaaren bringen Freude

Vor dreißig Jahren. — „Es sind jetzt etwa 30 Jahre her," schreibt Herr C. R. Peters von Ithaca, Mich., „daß ich zuerst mit Ihrer Alpenkräutermedizin bekannt wurde. Wir können ohne dieselbe in dieser Nachbarschaft nicht mehr fertig werden. Sie ist, nach meiner Ansicht, die beste und zuverlässigste Familienmedizin, die es gibt."

Forni's Alpenkräuter hörte schon vor hundert Jahren auf, nur als ein Versuchsmittel betrachtet zu werden. Die Zeit hat dessen Vorzüge noch weiter erprobt, bis es jetzt, wohl mehr als irgend eine andere bekannte Medizin, ein Hausmittel geworden ist. Nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern es direkt vom Laboratorium. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Ihr Ruf drang weit.

Geplante Herberge im Countygebäude lockt schon Gäste an.

Der Vorschlag von Präsident McCormick von der Countybehörde, das neunte Stockwerk des Countygebäudes in eine städtische Herberge zu verwandeln, verursacht dem in dem Stockwerk diensttuenden Polizisten Fred Kauka Verdrießlichkeiten. Am Dienstag fanden sich schon mehrere auswärtige Gäste ein, welche in der vorläufig noch nicht vorhandenen Herberge Unterkunft zu erhalten wünschten, und gestern Abend kamen ihrer noch mehr. Der Polizist mußte fast ein Dutzend fortweisen. An der Spitze einer Reisegesellschaft von fünf Mann kam Ole Peterson, der dem Polizisten mit höflicher Verbeugung einen guten Abend wünschte und den Wunsch äußerte, sich mit seinen Begleitern in die Herbergsliste einzuschreiben und ein Zimmer zu beziehen. Er hätte in Pittsburg von dem neuen Lokal im Chicagoer Countygebäude gelesen.

„In die Liste wollen Sie sich einschreiben?" erwiderte Kauka. „Verschwinden Sie schleunigst, damit Sie nicht in die Polizeiliste eingetragen werden."

Nur diese Mal!

Skizze von Gola Luigi - Hannover.

Kalt fegt der Ostwind durch die Straßen und treibt erbarmungslos das letzte welke Laub dahin. Auf dem Brocken liegt der erste Schnee! Wie die Tage bereits abnehmen! Spärliche Blicke nur wirft die Sonne durch graue Wolkenwände, meist bleibt sie ganz hinter den Kulissen. Die Arbeitenden rücken näher zum Fenster und die Tüllvorhänge werden zur Seite gezogen, bis dann am Nachmittag die Gaslampen aufflammen, oder das elektrische Licht erstrahlt. Weithin leuchten die großen Schaufenster mit ihren lockenden Auslagen, von der Damenwelt belagert. Kopf drängt sich an Kopf, besonders vor den Modemagazinen und Pelzwaarengeschäften, begehrliche Blicke haften an gestickten Tüllroben mit funkelndem Flitter, an duftigen Charpes, an Hermelinstola und Fuchsschwänzen. Jetzt gilt es auswählen und probiren — will doch eine jede gerüstet sein für die Winterkampagne mit ihren Premieren, Diners, Kränzchen, Bällen und Wohltätigkeitsvorstellungen.

Die einfach, aber zierlich gekleidete schlanke Blondine, mit der Notentasche am Arm, dort vor dem breiten Schaufenster, zählt verstohlen den Inhalt ihrer Geldbörse. Sollte es wohl reichen für die weiße Spitzenbluse dort unter den zurückgesetzten Waaren? — Acht Mark, spottbillig! Die Versuchung ist groß und das Geld reicht aus, sogar noch etwas darüber findet sich im Portemonnaie; freilich für die Summe ließe sich auch anderes beschaffen, das dringend nötig in der Jahreszeit, — ein Paar Gummischuhe, — auch der Schirmbezug ist nicht mehr ganz einwandfrei, — aber die Bluse ist gar zu verlockend, so duftig, so schneidig! Sie möchte doch gern gefallen an diesem Abend, — „ihm" gefallen! Und wie selten wird ihr eine Erholung, ein Vergnügen geboten, immer das tägliche Einerlei, Klavierstunden geben von früh bis spät, die weiten Wege bei Wind und Wetter, zu Fuß oder in der überfüllten Straßenbahn, die Quälerei mit den oftmals gänzlich unbegabten Schülerinnen, die spitzen Bemerkungen der gekränkten Mütter, wenn sich keine Fortschritte zeigen wollen, wenn immer wieder dieselben Dissonanzen die Nerven foltern. Müde und abgehetzt kommt sie gegen Abend heim, zu müde oft, um noch Freude an Spiel oder Lektüre zu finden, der Bruder, mit dem sie, elternlos, zusammenhaust, meist beschäftigt oder aushäuslich.

Heute nun hat er sie überraschenderweise aufgefordert, mit ihm den neueröffneten Rollschuhpalast zu besuchen, ein Sport, dem er selbst huldigt, gemeinsam mit einem Freunde, gleichfalls Philologe, aber bei einer anderen Redaktion beschäftigt, jetzt angehender Schriftsteller. Ab und an, wenn er den Bruder besuchte, hat er wohl ein Gedicht oder eine Novelle vorgelesen, zur Freude der Hörer. Der Posten als Feuilletonredakteur einer renommirten Zeitschrift ist ihm so gut wie zugesichert worden.

„Herr Redakteur, brauchen Sie nicht etwa eine Frau Redakteurin —" murmelt die hübsche kleine Klavierlehrerin schalkhaft, in Gedanken ebenso zierlich dazu knixend wie die Französinnen auf der Bühne, und ihre Blicke liebkosen von neuem die duftige weiße Bluse. Fest preßt sich die Geldbörse in ihrer rechten zusammen und mit energischen Schritten verschwindet sie hinter der hohen Glastür, die der betreßte Geschäftsdiener eilfertig vor ihr öffnet, gerade wie vor einer der geschätztesten Kundinnen mit hohem Steuerzettel oder siebenzackiger Krone.

„Immer kann man doch nicht vernünftig sein, man ist ja nur einmal jung!" — — — —

— Frech. — Sie (in der Kunstausstellung): „Warum nennt der Maler dies Bild wohl Frieden?" — Er: „Siehst Du nicht die Abwesenheit alles Weiblichen auf dem Bilde?"

— Böser Bruder. — Bruder (zur Klavier spielenden Schwester): „Paula, Du haust ja furchtbar daneben!" — „Nun, nun, das kommt doch selten genug vor!" — „Allerdings: meistens singst Du daneben."

Holt heute Musterole gegen Lumbago

Ihr erhaltet wunderbar schnell Linderung. Und die Anwendung ist so leicht.

Ihr reibt einfach MUSTEROLE geschwind darauf, dann ist der Schmerz verschwunden — und ein wohltuendes, linderndes Gefühl tritt an seine Stelle.

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl gemacht. Man gebrauche es an Stelle des Senfpflasters. Es verursacht keine Blasen.

MUSTEROLE

Aerzte und Krankenwärterinnen verwenden MUSTEROLE und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden Euch mit Freuden bestätigen, welche Linderung es verleiht bei wehem Hals, Bronchitis, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Blutstauung, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gliedern, Verrenkungen, schmerzenden Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, angefrorenen Füßen, Erkältungen auf der Brust (es verhindert Lungenentzündung).

Bei Euerm Apotheker in 25c und 50c Büchsen erhältlich, und eine besonders große Hospitalgröße für $2.50.

Nehmt keine Nachahmungen an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse zu, portofrei. (57)

Dr. J. J. Gordon, ein wohlbekannter Arzt in Detroit, sagt: „Musterole ist ein unvergleichliches Mittel in meiner Praxis und zuhause."

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Spielsachen und Puppen für die Kleinen

Englische Puppen-„Go-Carts", extra feiner Finish, mit Gummirädern, regulirbare Wagenplane usw., zu $1.59

Third Floor

Vollständ. Set aus 27 Stück Spielzeug-Geschirr, hübsch dekorirtes großes Geschirr, auch für den allgemeinen Gebrauch, wert $2.00 — zu nur .—....... $1.50

Schaukelpferd für Knaben, Schwing-Modell, hübsch Finished, absolut unzerbrechbar, speziell für den morgenden Verkauf, $4.00 Wert, für......... $2.95

Große Sorte Polizei-Patrolwagen, hübsch angestrichen, abnehmbarer Sitz, vollständig mit Glocke — extra stark gemacht, $5 Wert, für .. $3.50

$2.45 Velvet- und Plüsch-Hüte; 59c

Wir kauften die ganze Partie von Sammet-Hüten von einem großen Farbrikanten von Damenhüten und bringen sie morgen zu dem lächerlich niedrigen Preis von 59c zum Verkauf.

Die meisten dieser Hüte sind Hand Blocked, mit weicher Krone und Blocked Krempe, in einer großen Varität der Facons. Sie kommen in Schwarz und assortirten Farben, alle in einem guten Zustande, Eure Auswahl für morgen dieser 2.45 Sammt- u. Plüschhüte, markirt zu 59c

Third Floor

Aigrettes mit Straußen-Pom Poms, 39c

Vier hübsche Vulture Aigrettes, zusammen mit fünf einfachen Ply Straußen-Tips, die ein Pom Pom formen, kommen in einer vollen Partie von Farben, einschließlich schwarz und weiß, sehr speziell markirt zu.............. 39c

PfauenAigrettes Große Bündchen von PfauenAigrettes, in den neuen Tree Effekten, in schwarz, auch mehrere gute Schattirungen, 69c Wert, speziell, Freitag, 25c

Echte fancy Straußenfedern, 25c — In mehreren der neuesten Entwürfe abgezweigt, in einer guten Varietät von Farben, schwarz und weiß eingeschlossen, 50c-Werte, Freitag, zu 25c

Fancy Federn u. Flügeln, speziell f. Freitag. Wir haben eine große Partie importirter Federn u. Aeroplane Flügel, in einer guten Auswahl von Farben, Werte bis zu 25c, für 5c

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Das Eingesandt des Herrn W. Roth betreffs eines Aufrufes an die 200,000 Deutschen von Chicago, welche je einen Dollar zu dem Theaterfonds zahlen sollen, ist sehr gut gemeint, aber wohl schwerlich durchzuführen, denn ein nur geringer Teil dieser Deutschen hat wohl Sinn für Theater. Ich selbst interessire mich sehr dafür und wäre gleich zu der Sammlung bereit, auch ohne eine Vergütung zu beanspruchen. Ich habe eine große Familie hier, auch viele deutsche Bekannte, und tue mein Möglichstes, sie für das deutsche Theater zu interessiren, möchte jedoch bei dieser Gelegenheit erwähnen, daß ich jedesmal, wenn sie einer Vorstellung beigewohnt haben, die Klage höre, daß die Szenerie viel zu wünschen übrig lasse und hauptsächlich die Toiletten der Damen der jetzigen Mode nicht entsprächen, wie z. B. in dem Stücke „Der dunkle Punkt". Nicht alle denken wie ich und erkennen die wahrhaft großen Leistungen der Mitwirkenden an, welche über allen Tadel erhaben sind. Es gibt eben Leute, welche viel auf Aeußerlichkeiten halten.

Achtungsvoll,

Frau Anna L.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf Allgemeinzustände im Gärtnerberufe sei auch noch mitgeteilt, daß die besten Privatstellen hierzulande, z. B. am nördlichen Seeufer entlang, fast durchweas mit Deutschen besetzt sind. Aehnlich soll es auch vielfach anderswo sein. Jedenfalls ein Beweis für deren Tüchtigkeit, die sich Anerkennung zu erringen weiß. Es gibt wohl auch viele Stellen, wo man statt wirklicher Berufsgärtner nur die Dienste sogenannter „Allaround Men" beansprucht, von denen aber oft auch gar viel verlangt wird. Mancher deutsche Gärtner, besonders wenn er eine Familie hat, mag sich wohl auch damit zufrieden geben müssen, falls er gerade nichts Besseres findet, was schließlich immer noch besser ist, als wie die Treibhausarbeit, wo zudem auch meist nur junge Leute, selbst wenn sie nur wenig Erfahrung haben, vorgezogen werden. Der Kuriosität halber sei auch noch mitgeteilt, daß hier am Nordufer des Sees, was die Instandhaltung von kleineren Anlagen betrifft, auch vielfach Farbige Beschäftigung finden, welche sich meist für einen geringeren Lohn anbieten. Um aber doch als Gentlemen auch etwas mehr zu imponiren, arbeiten sie dann selbst bei der heißesten Sommerszeit mit Todesverachtung stolz im Rock, weißer Kravatte und Handschuhen. Ein urkomischer Anblick, über den man eher lachen, als sich ärgern muß. Zur Ehre unserer farbigen Mitmenschen sei es aber auch gesagt, daß ich unter denselben während der Jahre meines Aufenthaltes in Südamerika zuweilen ganz ausgezeichnete Berufskollegen kennen gelernt habe, die besonders in der Ziergärtnerei, worauf man dort größeren Wert legt wie hier, Hervorragendes zu leisten vermochten. Dasselbe soll auch hier in den Pacificstaaten der Fall sein, wo die Gärtnerkunst vielfach von Japanern ausgeübt wird, die darin von altersher berühmt sind.

Achtungsvoll,

Theodor Kutschera,

Glencoe, Ill.

Testament von Ed. Morris.

Vor J. F. Dankowski, dem Gehilfen von Richter Gregg im Nachlaßgericht, bezeugten heute die Anwälte Henry W. Wolf und Donald S. Trumbull, daß sie am 23. Mai als Zeugen das Testament des am 3. November gestorbenen Großschlächters Edward Morris unterzeichnet haben. Herr Morris hat ein Vermögen von $20,000,000 hinterlassen und seine Gattin, Frau Helene Swift-Morris, James B. Forgan, John A. Spoor und Thomas E. Wilson zu Testamentsvollstreckern ernannt. Die Genannten sind, nachdem sie Bürgschaft gestellt, vom Gericht bestätigt worden.

Thompsons Genosse.

Von der Polizei vergeblich gesucht. — Wie Reeves angeblich Ortskenntniß erwarb.

Die Polizei sucht seit heute Morgen und bislang vergeblich nach einem Mann, der ein Genosse der angeblichen Hochbauspindenräuber Russell Thompson und dessen Vetter Melville Reeves sein soll und bereits vor fünf Monaten unter Einbruchsanklage verhaftet, wegen Beweismangels aber wieder freigelassen worden war und unter Polizeiaufsicht blieb, bis er plötzlich verschwand. Thompson und Frau Reeves stellten nach ihrer Verhaftung Bürgschaft und sind seither ebenfalls verschwunden; gegen Thompson ist noch eine Anklage auf Einbruch erhoben worden.

Wie Reeves Ortskenntniß in den Büroräumen erlangte, welche er später ausgeplündert haben soll, erfuhr die Polizei heute bei der Vernehmung eines Barbiers im Hauptgeschäftsviertel. Reeves wurde einer seiner Kunden und verstand es, durch sein Benehmen sich in das Vertrauen des Barbiers zu schleichen, der ihn, ohne etwas Böses zu ahnen, mit wohlhabenden Geschäftsleuten, anderen Kunden, bekannt machte. Reeves pflegte diese Bekanntschaften und suchte die Leute, auf deren Einladung, in ihren Geschäftsräumen auf. Später soll er dort dann Einbrüche begangen haben.

Gelinde Strafe.

Robert Dannelovich, Nr. 3257 Cottage Grove Ave., und Joseph Ulrich, Nr. 608 W. Madison Str., die bezichtigt werden, mehrere der 60 Streikbrecher, die von hier aus am 2. Dezember nach Calumet, Mich., zur Arbeit in den Kupfergruben gesandt wurden, mißhandelt zu haben, sind heute vom Stadtrichter Dolan um je $3 und die Kosten gestraft worden. Sie wurden in offener Gerichtsverhandlung von Rechtsbeistand der klägerischen Partei als im Solde der Western Federation of Miners stehende „Niederschläger" bezeichnet.

Nicht zu finden.

Der Schriftsetzer George J. Cobb sollte sich heute vor dem Kreisrichter Baldwin wegen angeblicher Mißachtung des Gerichts verantworten. Da aber die mit seiner Verhaftung betrauten Detektives ihn nicht finden konnten, wurde die Verhandlung auf unbestimmte Zeit verschoben. Cobb wird bezichtigt, knapp 14 Tage nach seiner Scheidung von der ersten Gattin eine zweite Ehe eingegangen zu sein und dadurch gegen das Staatsgesetz verstoßen zu haben, das eine einjährige Wartefrist vorschreibt. Er soll mit der zweiten Frau in Indiana leben.

— Dampfer „Julia" ging im East River zu New York unter, unmittelbar ehe er nach Venezuela abfahren sollte. Eine schwere Stahlwelle, von einem Krahnen abgestürzt, durchschlug die Schiffswand, und 7 Stunden wurde das Leck vergeblich bekämpft.

Erlagen der Versuchung

Hatte Geld gezeigt, wurde überfallen und beraubt.

Blinde Justiz.

Haben angeblich 19 Jahre lang unschuldig im Kerker geschmachtet. — Schoß den Gegner und einen Polizisten, die ihn festnehmen wollten, nieder.

Der Landwirt Frank K. McCollom aus Rochelle, Ill., zeigte heute früh in der Speisewirtschaft Nr. 353 West Madison Straße seine gespickte Börse. Als er hinausging, folgten ihm fünf junge Burschen. Die fielen an West Madison und Market Straße über ihn her, würgten ihn und nahmen ihm die aus $40 bestehende Baarschaft ab. Seine Hilferufe brachten die Polizisten Fred Fisher und John Lesher zur Stelle. Drei der Raubgesellen, die über die Madison Str. Brücke flüchteten, wurden von Lesher verfolgt, gingen ihm aber durch die Lappen. Fisher setzte ihren beiden Spießgesellen nach und verhaftete nach aufregender Jagd, in deren Verlauf er ihnen mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatte, auch einen der Ausreißer. Der Häftling, der sich als der 19jährige Arthur Williams, Nr. 210 Washington Str., entpuppte, ist von dem Opfer und einem Zeugen identifizirt worden. Das geraubte Geld fand man nicht in seinem Besitz. Er weigert sich, die Namen seiner entkommenen Spießgesellen zu verraten.

An Fulton und N. Rockwell Straße wurde gestern Abend Leon McCormick, Nr. 1801 W. Adams Str., von zwei bewaffneten Schnapphähnen um $81 erleichtert. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Opfer eines Justizirrtums.

Nachdem sie wegen angeblichen Mordes 19 Jahre im Zuchthaus geschmachtet haben, ist es jetzt Charles Kurth und Thomas McNally gelungen, den Richter Henry V. Freeman, der bei ihrem Prozeß den Vorsitz geführt und ihnen das Urteil gesprochen hat, von ihrer Unschuld an dem ihnen zur Last gelegten Verbrechen zu überzeugen. Der Richter hat sich bei der Begnadigungsbehörde für ihre Freilassung verwendet und hofft, daß die Behörde seiner Bitte noch vor Weihnachten stattgeben werde.

Zwei Frauen, deren Identifizirung der Angeklagten zur Verurteilung führte, geben jetzt zu, nicht mit Bestimmtheit behaupten zu können, daß Kurth und McNally die Mörder seien.

Gefährlicher Bursche.

Ein gewisser Dominik Civello wurde gestern Abend verhaftet, nachdem er an Princeton Ave. und Alexander Str. den Elektriker Edward Curley im Verlauf eines Streites niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet und, auf der Flucht begriffen, dem ihm verfolgenden Polizisten Hellmer von der Wache an der 22. Straße eine Kugel in den linken Schenkel gejagt hatte.

Im Verlaufe eines Streites brachte gestern Abend an Federal und W. 31. Straße der 25jährige Farbige Edward Armstrong, Nr. 3020 Federal Straße, seinem 22jährigen Rassegenossen Jas. Rodgers, Nr. 3520 Rhodes Ave., einen Messerstich bei und durchbohrte ihm den rechten Lungenflügel. Der Verwundete ringt im Providenthospital mit dem Tode. Armstrong befindet sich

Kampf um eine Leiche.

Wm. A. Fiedler, der als Handlungsgehilfe in Diensten der Firma Armour & Company stand, hatte vor mehreren Wochen seine Frau und sieben Kinder, wohnhaft Nr. 5610 Bishop Straße, verlassen und war zu seiner Schwester, Frau Elizabeth Guill, Nr. 6041 Hermitage Ave., gezogen. Dienstag brach er in einer Elektrischen entseelt zusammen. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1256 W. 49. Place geschafft, wo gestern auch der übliche Inquest abgehalten wurde. Als nach dem Inquest die Wittwe sich vor dem Bestattungsgeschäft mit dem Leichenbestatter unterhielt, eignete sich des Verstorbenen Vater und Schwager die Leiche an und ließen sie nach der Wohnung der Frau Guill befördern. Dort wurde der Wittwe der Einlaß verweigert. Sie erwirkte einen „Replevin"-Befehl und begab sich, mit diesem ausgerüstet und von einem Anwalt, einem Gerichtsvollzieher und vier Polizisten begleitet, wieder nach der Wohnung ihrer Schwägerin. Dort kam es angeblich zwischen einem Verwandten des Verstorbenen und den Vertretern der Obrigkeit zu einer Prügelei. Die Wittwe fiel in Ohnmacht, erholte sich aber bald wieder und setzte die Auslieferung der Leiche durch.

„Cascarets" das beste Abführmittel.

Wenn verstopft, biliös, Kopfschmerzen geplagt, versäuert im Magen, nehmt Abends eine Reinigung.

Besorgt Euch jetzt eine Schachtel für 10c.

Ihr Männer und Frauen, die Ihr mit Eurer Gesundheit nicht in Gang kommen könnt — die Ihr Kopfschmerzen, eine belegte Zunge, einen unangenehmen Geschmack und Atem habt, an Schwindel und Schlaflosigkeit leidet, die ihr biliös, nervös, unwohl, mit einem kranken, aufgeblähten, verdorbenen Magen geplagt seid, oder Kopfschmerzen habt und erschöpft seid.

Haltet Ihr Eure Eingeweide rein mit Cascarets, oder erzeugt Ihr nur alle paar Tage eine Abführung mit Salzen, Abführpillen und Rizinusöl?

Cascarets arbeiten während Ihr schlaft, reinigen den Magen, entfernen die Säure, unverdaute, in Gährung übergegangene Speisereste und faulige Gase. Sie beseitigen alle überflüssige Gälle und führen aus Euerm Körper all die angesammelten Reste fort, sowie das Gift aus den Eingeweiden.

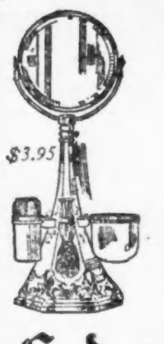
Ein Cascaret, am Abend eingenommen, macht Euch bis zum Morgen gesund — eine Schachtel für 10c aus irgend einer Apotheke wird monatelang Euern Magen süß erhalten, Eure Leber und Eingeweide reguliren und Euern Kopf klar machen. Vergeßt die Kinder nicht; sie haben Cascarets gern, weil sie gut schmecken — niemals Kneifen oder Uebelkeit verursachen.

Frühzeitiges Einkaufen ist vorteilhaft—Dieser Laden ist offen von Morgens acht bis Abends sechs Uhr.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

BASEMENT

Wir empfehlen Rasir-Ständer für Weihnachten



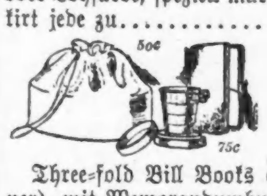
$3.95

Diese Ständer sind silberplatirt, und jeder ist ausgestattet mit Spiegel, Becher, Rasirpinsel und Halter für Seifenstange. Sie machen wünschenswerte Geschenke, und jeder ist markirt zudem speziellen Preise von $3.95

Leder Neuheiten Geschenke

Lederne Kragentaschen, in Schwarz oder Lohfarbe, speziell markirt jede zu.............. 50c

Leder Kragenschachteln, schwarzes Grainleder, mit Kragenknopf Box, jede zu..... 50c



Zusammenlegbare Trinkbecher, Leatherette Etui, markirt zu.... 50c

Grainleder Zigarren Etuis, mit Metallrahmen, jedes zu...... 75c

Three-fold Bill Books (für Männer), mit Memorandumbuch innen, jedes zu........... 75c

Spezieller Wert in Taschenflaschen, mit Leder überzogen, jede markirt zu....... 65c

Ein nützliches Geschenk für Raucher

$1.45

Dieser Ständer — von welchem der obere Teil abgebildet ist — ist von bequemer Armstuhl Höhe und steht auf einer beschwerten Brush Messing Unterlage. Die Bowle enthält einen abnehmbaren Kristall Aschenbecher, mit zwei Zigarrenhalter und einen Streichholzhalter. Ein bemerkenswerter Wert — jeder markirt zu...................... $1.45

Passende Silberwaaren als Geschenke

Zwei der vielen hübschen Offerten

Sterlingsilber Depofit Zucker und Rahm Sets sind zu einem speziellen Preise markirt, das Set zu............ $1.00

Silberplattirte Teesiebe mit „ebonized" Griffen, jedes markirt zu............. 50c

Toilette Sets welche gefallen werden

„Französisches Elfenbein" Toilet Set, drei Stücke, in gefütterter Schachtel gepackt, zu............... $5.00

Vierfach silberplatirte Toilet Sets (drei Stücke), eins abgebildet; das Set markirt zu.................. 3.95

Baby 4-Stücke Celluloid Sets, eins abgebildet, zu........... 1.00

Näh-Körbe und Fingerhüte

Gut gemachte Körbe mit ledereingefaßtem Rand und zeuggefüttertem Deckel, in Rot, Blau, Grün oder Purpur, ausgestattet mit Zwirn, Fingerhut, Scheere, Nähnadeln, Aale u. s. w. Spezieller Wert, jeder zu............ $1

Sterling Silber Fingerhüte, 25c

Diese Fingerhüte sind in schön gefütterten Einzelschachteln gepackt, in Größen von 3 bis 12 zu haben. Graviren kostenfrei.

Hausröcke für Männer sind sehr beliebt, Stück zu $5.00

Nachdem das Tagewerk vollendet ist, ist der Hausrock ein sehr nützliches Kleidungsstück. Wir zeigen hübsche Coats in Oxford Grau und Blau, die Taschen und Manschetten sind sehr schön verziert mit Seide Cord. Für morgen sind diese Röcke markirt zu.................. $5.00

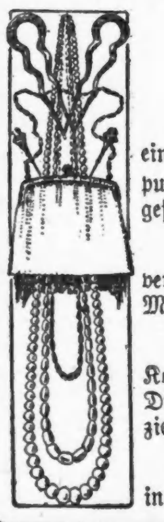
Männer-Halsbinden in Feiertagsschachteln, Stück 25c

Diese Feiertags-Krawatten sind zu haben in hellen oder dunklen Farben, in einer Varietät von Geweben und in populären Formen. Seidene Ties mit offenen Enden, abgebildet, und gestrickte Ties in einer Varietät von schönen Farbenkombinationen sind eingeschlossen. Jede ist in eine hübsche Geschenkschachtel gepackt und markirt zum Preise von................ 25c

Blanket-Roben f. Männer vorzüglich für Geschenke

Jeder Mann weiß was es ist, keine Baderobe zu besitzen. Wir empfehlen diese zu einem mäßigen Preise. Sie sind gemacht aus sehr wünschenswertem Blanketing, das schwer genug ist, um es haltbar zu machen. In verschiedenen Farben und Mustern zu haben, mit „piped" Nähten und Taschen. Die Baderobe ist mit Cord und Quaste abgefertigt, markirt zu.................. $3.00

Verschiedene Schmucksachen Specials



Schmucksachen sind immer noch die von den Frauen begehrtesten Geschenke.

Vanities aus Neusilber, in hübschen Entwürfen, jedes hat eine Puder- und zwei Kleingeld-Abteilungen. Eines der populärsten Geschenke der Saison. Der für jedes angesetzte spezielle Preis ist........ 50c

Maschen-Taschen aus Neusilber, haben schmalen Rahmen verziert mit feiner Aetzzeichnung. Wendbare Masche; mit Seide gefüttert. Speziell zu...... $2.75

Perlenkette in Dreiviertellänge; aus nachgeahmten rosa Korallen, weißen Korallen, schwarz und bernsteinfarbig. — Diese sind ein sehr populärer Kleider-Zubehör. Speziell markirt zu........................ 50c

Braid Nadeln mit fünf geschliffenen Brillanten in Shell und Amber. Speziell das Paar zu....... 35c

Elegante Halstrachten für Weihnachten

Eine so große Anzahl von ungewöhnlichen Entwürfen würde man nur unter den teureren Novitäten zu finden erwarten.

Shadow Spitzen Fichus, mit schön geformten Kragen, markirt zu.......... 50c bis $1.95

Elizabethan Kragen aus Maline, für Kleider oder Coats, morgen markirt zu........ 25c bis 50c

Gestrickte Mufflers, nützlich und passend als Geschenke, in Weiß oder Grau, alle Größen, markirt zu...................... 50c

Seide und Crepe Schleifen, alle in neuen und hübschen Farben, 25c bis..... 50c

Kragen und Manschetten Sets, verschiedene schöne Entwürfe, 25c und..... 50c

Tötlich verlaufen.

Austin Gibbons, Nr. 1839 W. Madison Str., ein Veteran des Bürgerkrieges, wurde gestern Abend aus der Wirtschaft Nr. 341 N. Clark Straße hinausgeworfen und fiel so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt und bald darauf in der Wache an der Chicago Ave. starb.

Zehn Minuten später wurden in der vorerwähnten Wirtschaft der Schankkellner Harry Cohen, der Hausdiener John Wolf und fünf Gäste in Untersuchungshaft genommen.

„Es hat nicht sollen sein".

Frank Skobel und Agnes Spange suchten gestern früh gegen vier Uhr einen Geistlichen, um sich in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen, als sie von herzlosen Häschern verhaftet und in der Wache an der Desplaines Str. eingesperrt wurden. Frau Spange, wohnhaft Nr. 4735 S. Laflin Str., behauptet, daß Agnes ihr am Samstag durchgebrannt und noch nicht mündig sei.

In St. Louis verhaftet.

Herbert E. Roß, der von der hiesigen Polizei unter der Anklage gewünscht wird, eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute mit wertlosen Checks hineingelegt zu haben, ist in St. Louis verhaftet worden. Der angeblich auch unter einem Dutzend anderer Namen bekannte Häftling soll in vielen Städten des Landes ähnliche Gaunereien verübt haben. Er wird zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und hier voraussichtlich prozessirt werden.

Dauernde Abendkurse.

Sie sollen an der Lane technischen Hochschule eingerichtet werden.

Auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses hat der Schulrat gestern beschlossen, an der Lane technischen Hochschule dauernde Abendkurse einzuführen, da die Zahl der Teilnehmer beständig zunehme.

Eine Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften, die Lake View Hochschule durch einen Anbau zu vergrößern und für den Zweck $500,000 auszuwerfen, wurde angenommen. Auf die Empfehlung desselben Ausschusses wurde der Bau einer neuen Schule an der Selden, Wood und Yeaton Straße angeordnet. Er wird $200,000 kosten.

Will Streitigkeiten vermeiden.

Der stadträtliche Schulausschuß beschloß gestern, dem Schulrat zu empfehlen, den an der 22. Straße und Lawndale Ave. erworbenen Komplex für eine neue Schule wieder zu verkaufen und ein mehrere Häusergevierte entferntes Grundstück zu erwerben. Beschwerden gegen den Bau einer Schule an der 22. Straße und Lawndale Avenue waren aus der Nachbarschaft laut geworden, da sich auf der anderen Seite der Straße eine Pfarrschule befindet. Es wurde befürchtet, daß es zwischen den Zöglingen der öffentlichen und der Pfarrschule zu Reibereien und unliebsamen Auftritten kommen werde, die unter Umständen Rasse- und Konfessionsstreitigkeiten unter den Erwachsenen zur Folge haben würden.

Vom Rauch überwältigt.

In der Wohnung der Frau Arthur Campbell, Nr. 1715 Washington Blvd., brach gestern Feuer aus. Beim Versuche, es im Keime zu ersticken, wurde Frau Campbell vom Rauch überwältigt und wäre wahrscheinlich elend umgekommen, wenn nicht Polizist John Cahill sie mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte. Kaum hatte der wackere Scherge mit seiner Bürde die Straße erreicht, als auch er ohnmächtig zusammenbrach. In der frischen Luft aber haben er und Frau Campbell sich bald wieder erholt.

Die Pinguin-Industrie.

Mit den Pinguinen, die das antarktische Festland und die umgebenden Inseln bevölkern, haben die Menschen bisher nichts anzufangen gewußt, sehr zum Glück dieser einzigartigen Vögel. Infolgedessen haben sie in ihrer selten durch Besucher gestörten Heimat eine außerordentliche Vermehrung erfahren und auch trotz den im letzten Jahrzehnt häufigen antarktischen Südpolarexpeditionen noch keine Angst vor den Menschen gelernt. Das wird nun wohl bald anders werden, denn wenigstens von einer Stelle aus ist ein böser Anschlag auf die Pinguine im Werk. Von Australien aus soll eine Jagd auf Pinguine veranstaltet werden, die in ungezählten Scharen auf den Macquarie-Inseln hausen. Diese Inselgruppe, die insgesammt eine Oberfläche von etwa 10,000 Hektaren besitzt und auf halbem Wege zwischen Südaustralien und der Antarktis liegt, gehört dem Staat Tasmanien, und dessen Regierung hat sich dazu bereit finden lassen, die Inseln an eine Gesellschaft zu verpachten, die dort den Pinguinen zur Trangewinnung nachstellen will. Der Schätzung nach finden sich auf diesen Inseln etwa 80 Millionen Pinguine. Das klingt freilich so, als ob an eine Ausrottung nicht zu denken wäre. Die Zahl wird aber erstens wohl übertrieben sein, und außerdem wird der Mensch in seiner Gewinnsucht mit allem fertig, was ihm die Natur bietet. Auch die Art der Oelgewinnung aus diesen Vögeln, wie sie geplant wird, kann einen Naturfreund schaudern machen. Es sollen große geschlossene Kessel aufgestellt werden, deren jeder etwa 800 der Vögel aufnehmen kann. Dort sollen sie gekocht werden. Ist die Suppe fertig, so wird von oben her Wasser zugegossen, damit das Oel an die Oberfläche steigt. Diese Industrie hat schon begonnen und mit ihrem Pinguinöl angeblich in Australien guten Absatz gefunden. Glücklicherweise, möchte man sagen, stößt sie auf einige Schwierigkeiten, deren größte der Mangel jedes Hafens auf der Hauptinsel der Macquarie ist, so daß Schiffe weit draußen bleiben müssen und Ladungen nur durch Vermittlung von Flößen absetzen und aufnehmen können. Hoffentlich setzt dieser Umstand der völligen Ausrottung der Vögel ein Ziel.

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Leset die „Sonntagpost"

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Zweiter Floor Eingang nach allen Hochbahn-Zügen.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Fisch, Fleisch u. Groceries

Champaign Beef und andere Preiswinner von der internationalen Vieh-Ausstellung sind jetzt in dem größten Market der Welt ausgelegt. Es werden Bestellungen für ausgewählte Schnitte angenommen. Siebenter Floor

Frische Fische

Halibut, nach Wunsch geschnitten, Pfund, 11½c.
Salmon, nach Wunsch geschnitten, Pfund 15c.
Boston Flunder, das Pfund, 10c.
Boston Haddock, zum Verkauf, Pfund, 12½c.
Lean Lake Trout, zum Verkauf, Pfund, 14½c.
Große gelbe Perch, Preis pro Pfund, 10c.
Finnan Haddies, frisch geräuchert, Pfund, 12½c.
Geräucherter Weißfisch, speziell, Pfund, 14c.
Morris' oder Armour's kondensirtes Mince-Meat, 3 Pakete für 25c.
Fancy entkörnte Rosinen oder neu gereinigte Korinthen, 2 Pakete für 25c.
Richardson's Pflaumen-Pudding, Pfd.-Büchse, 19c.

Ausgewähltes Fleisch

Prime Beef Roast, 6. und 7. Rippe das Pfund 16c
Frischer Schinken, zum Braten, Pfund, 16½c.
Kleine Pork-Schultern, frisch od. gesalzen, Pfund 13½c
Fancy Veal, Schulter oder Brust, Pfund, 15½c.
Importirtes französisches Olivenöl, 30 Unzen Flasche, morgen zu 95c.
Snider's odee Club House Catsup, 3 Pint Flaschen für 55c.
Maconochie's Hering, in Sauce, 3 Büchsen für 45c, Büchse, 19c.
Ausgew. Qeen Oliven, 30 Unzen Flasche, 39c.
Import. Mushrooms (Köpfe und Stengel), 5 Büchsen, $1; Büchse, 23c.
Kaliforn. Spargel, 4 Büchsen, $1; Büchse, 12c.

Granulirter Rohr-Zucker, mit Grocery Bestellung von $2 und mehr (Zucker, Mehl, Seife u. Fleisch nicht eingeschlossen, 25 Pfd. Stoff-Sack für 1.15

Pentwater Brand Pumpkin, 5 Büchsen für 50c; Büchse, 12c.
York State String od. Wax Bohnen oder Lima Bohnen, 5 Büchsen für 95c; Büchse, 20c.
Bei Hand gepackte Indiana Tomaten, 7 Büchsen für $1; Büchse, 18c.

Echte Liköre

Ripin's Champagner, die Flasche, 85c.
Guckenheimer Rye, 2 Gallonen $5; Gal. $2.69.
Cream Rye, ½ Gallone morgen für $1.35.
Californischer Brandy, morgen, Flasche, 89c.

Rockers für Kinder

Weihnachts-Bargain 75c

Jetzt auf d. 5. Floor

Gerade wie die Abbildung, aus guter Qualität Eichenholz gearbeitet, bester Golden Finish, ein praktisches und auch hübsches Geschenk, zu einem sehr niedrigen Preise, 75c

Kinder-Rocker, 3.50

Solides, viertelgesägtes Eichenholz, Golden oder Early English Finish, Sprungfeder Sitz und Rücken gepolstert, mit schwarzem oder braunen Boston Leder, spezieller Wert $3.50

Kinder-Rocker, 1.25

Solides Eichenholz, bester Golden Finish, starke und dauerhafte Konstruktion, ein wirklich guter Schaukelstuhl zu diesem niedrigen Preise $1.25

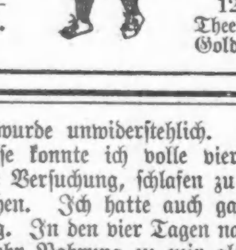
Das größte Spielwaarenland der Welt steht an der Spitze

Das größte, was Flächenraum anbetrifft, und führend in den Werten, die offerirt werden. Eine „Reise um die Welt" ist die bedeutsamste Weihnachts-Attraktion Chicago's. Der Laden mit den Polar-Bären wird von vielen bevorzugt. Sechsundzwanzig Aufzüge befördern diejenigen, die ihre Neugierde befriedigen wollen, nach dem sechsten Stockwerk.

Schwingende u. schaukelnde Holzpferde, Polster-Sattel, stark dekorirt. Gestell.. 3.25
Musikinstrumente, Key Trompeten, Accordions, Trompeten, Accordions, Violinen, Trombones etc....... 25c
Soldaten, Feuerwehrleute, Polizisten Anzuggarn., Ausw., 25c aufw.
Frühstück- u. Oatmeal Sets für Kinder, Bilder-Dekoration, unzerbrechlich —zu 75c und aufwärts.

Prächtig gekleidete Puppen—gelenkiger Körper, Bisque Kopf, mit schlafenden Augen, gekräuselte Perrücken, feines Assortiment in netten Kostümen, Hüten, Schuhen u. passend. Strümpfen, für 50c

Unzerbrechliche Knaben Puppen, Tuchkörper, gekleidet in Romper Suits, für 65c.
Mechan. Maschinen m. Friktion- und Uhrwerk-Motoren, manche mit Anhang, aufw. von 25c.
Dampfmaschinen Anhänger, wie tanz. Clown, Trip Hammer, elektrisch. Fächer, Kreissäge etc., Auswahl in Partie, 19c.
Mechan. Automobile, Spiel-Aufführungen — Aeroplane, Auswahl in d. Partie, 25c und 50c.



Gekleidete Puppen, gelenk. Körper Bisque-Köpfe, schlafende Augen m. Lidern, Locken-Perrücke, gekleidet in Seide- u. Spitzenkostümen, mit passend. Hut, zum Verkauf in Toyland, morgen für. 1.95

Spiele — Ueber d. See, Alte Mutter Hubbard,— Das Nordpol-Spiel, Jack and the Bean Stalk, The Soldier Boy, Die Nacht vor Weihnachten, — The Steeple Chase und andere interessante Spiele, die Auswahl für.. 15c

Mechanisch lauf. Tiere, wie Bär, Elephant, Kälber, Schweine, Hunde etc., mit Plüsch und Tuch bezogen, für 95c.

12 Stück China Toy Thee Set, m. weißen und. Golddekorationen, zu $1

Zusammenlegb. Puppenwagen, m. zusammenklappbarem Dach, 85c u. aufwärts.

Mechanische Spiele, wie kletternd. Müller, der ausschlagende Esel, Enten Spiel, Automobil und andere; die Auswahl zu..... 21c

Bing's Constructor,— bestes Spielzeug f. junge Mechaniker, belehrend — das Set $2 bis $40.

Vier Tage allein auf hoher See.

Vor kurzem brachte der deutsche Dampfer „E. Ruß" das verloren geglaubte englische Schiff „Nana" in den Hafen von Falmouth ein. Als einziger Insasse befand sich der Kapitän an Bord. Die „Nana", ein sehr kleiner Dampfer, war aus Liverpool nach Patagonien unterwegs. Vor ein paar Tagen hatte ein englischer Dampfer ein Boot mit fünf Seeleuten aufgelesen, die angaben, die „Nana" infolge hoffnungslosen Wetters verlassen zu haben. Sie seien mit dem Rettungsboot vom Dampfer abgetrieben worden und hätten so den Kapitän allein gelassen. Aber auch die „Nana" wurde später aufgefunden, und ihr tapferer Führer gab folgende packende Schilderung seiner Erlegnisse auf dem verlassenen Schiff.

„Seit meiner Ausreise hatte ich viele Scherereien mit der Mannschaft. Das Wetter wurde auf der Höhe von Lizard sehr schlecht und mein kleiner Dampfer kämpfte schwer gegen die turmhohen Seen. Bei dieser Gelegenheit muß es geschehen sein, daß meine Mannschaft Angst bekam. Eines Tages, zeitig in der Frühe, befahl ich einem Matrosen, auf's Hinterdeck zu gehen und nachzusehen, ob ein Defekt am Steuerrad vorhanden sei. Nach ein paar Minuten hörte ich Rufe. Zu meinem Entsetzen sah ich das Rettungsboot schon hundert Meter weit vom Schiff entfernt. Ich hatte ihnen keinen Befehl erteilt, das Boot auszusetzen, und man kann sich meine Gefühle vorstellen, als ich es meinen Blicken entschwinden sah. Ich war nun ganz allein und verlassen auf dem Schiff und wußte nicht, was ich machen sollte. Aber nach kurzer Zeit entschloß ich mich, den Versuch zu machen, nach Falmouth zurückzukehren. Natürlich war es mir unmöglich, das Steuerhaus zu verlassen, um nach dem Maschinenraum zu gehen, denn hätte ich es getan, wäre die „Nana" untergegangen. Ich mußte sie gegen den Wind drehen und schon nach viereinhalb Stunden blieben die Maschinen stehen, weil das Feuer ausgegangen war. Nun stand ich allein auf einem hilflosen, kleinen Dampfer, in schwerer See, und alles, was ich tun konnte, war, am Steuerrad zu stehen und auf Hilfe zu warten. Bald darauf kam ein großer Dampfer in Sicht und fuhr an mir vorüber, ohne mir Hilfe zu leisten. Ich brannte alle Notsignale ab, die ich hatte, und verbrannte dabei meine Hände. Sonntags morgens passirten zwei Dampfer dicht an mir vorbei und blieben ebensowenig stehen wie das erste Schiff. Sonntag nachts brannte ich blaue Leuchtraketen ab, und ein Dampfer, der sie unbedingt gesehen haben muß, fuhr wiederum an mir vorbei. Ich war entschlossen, nicht nachzugeben, und zu meiner Freude erblickte ich noch ein weiteres Schiff ungefähr drei Meilen weit entfernt. Noch einmal hoffte ich, gesehen zu werden, aber meine Hoffnung wurde abermals aufs bitterste enttäuscht.

Das Wetter war um diese Zeit sehr schlecht, und wenn ich an die entflohene Mannschaft dachte, kam ich zu der Ueberzeugung, daß sie dieses Wetter unmöglich überleben konnten. Meine größte Sorge war, meinen kleinen Dampfer gegen den Wind zu halten, da ich natürlicherweise keinen Dampf hatte. Außerdem hatte ich die größten Schwierigkeiten, um wach zu bleiben. Ich getraute mich nicht schlafen zu gehen, aber das Bedürfnis nach Schlaf wurde unwiderstehlich. Glücklicherweise konnte ich volle vier Tage lang der Versuchung, schlafen zu gehen, widerstehen. Ich hatte auch gar keine Nahrung. In den vier Tagen nahm ich nicht mehr Nahrung zu mir als neun trockene Biskuits. Ich konnte nicht in die Vorratskammer hinuntergehen, um mir etwas zu holen, denn ich wagte es nicht, das Steuerrad zu verlassen. Glücklicherweise hatte ich zwei Flaschen Bier auf Deck, und ich löschte meinen Durst, indem ich von Zeit zu Zeit ein paar Schluck tat, hatte aber Angst, mehr zu trinken, denn ich wußte, daß es mich einschläfern könnte. Bei Nacht hatte ich keine Lichter, denn das elektrische Licht war ausgegangen und mein kleines Fahrzeug lief Gefahr, von irgend einem großen Schiff überrannt zu werden. Ich gab jede Hoffnung auf und wollte mich bereits ins Aergste schicken, aber dann dachte ich an meine Frau zu Hause und faßte wieder Mut, in der Zuversicht, daß mich schließlich doch irgendein Schiff finden und aufnehmen würde. Mein Schlafbedürfniß war entsetzlich, und wie ich es vermochte, wach zu bleiben, kann ich heute nicht mehr sagen.

Ich hatte etwas Kohle im Vorderteil des Dampfers aufgestapelt, und so oft ich konnte, rannte ich aus dem Steuerhaus zur Kohle und schleuderte etwas davon über Bord, um die „Nana" zu erleichtern. Ich versuchte auch ein Segel zu hissen, war aber zu erschöpft dazu. Montag kurz nach 1 Uhr sah ich einen großen Dampfer am Horizont erscheinen. Zu meiner großen Freude kam er auf mich zu und war bald an der Seite meines Schiffes. Es war der deutsche Dampfer „E. Ruß". Ich rief hinauf, daß ich allein sei und Hilfe brauche, und zwei wackere junge Deutsche sprangen von ihrem Dampfer direkt auf mein Deck herunter. Ich hätte sie vor Freude fast auffressen können. Es gelang ihnen, ein Tau an der „Nana" zu befestigen und das Schiff zum Hafen zu schleppen.

Der Tango des Paralelo.

Von Dr. Egon Eichwald.

In allen Zeitungen, in allen Kinos, in allen Theatern, überall höre ich vom Tango, und fast scheue ich mich zu erzählen, wie der Tango in Spanien aussieht, denn was könnte ich schließlich den allwissenden Zeitgenossen, doch jedenfalls auf der Höhe der Zeit stehenden Lesern darüber berichten? Und trotzdem, es sei versucht. Lassen Sie mich Ihnen davon erzählen, von dem Tango in Barcelona.

Man kann den Tango in den Theatern der Rambla und des Paseo de Gracia sehen, aber dort ist er bereits zu verfeinert, und wenn ich so sagen darf, zu „berlinisch", als daß er für meine Landsleute etwas Besonderes wäre. Den richtigen Tango sieht man am Paralelo in der Arbeitergegend Barcelonas, wohin man durch alte, winklige Straßen gelangt, die sich gegen Abend düster zusammenschließen, um nichts von ihren Geheimnissen zu verraten. Nach einer Viertelstunde Wegs ist man am Paralelo, und da hat man dann ein Bild, das allein schon den Gang durch die alten Stadtteile verlohnt. Vor einer langen Reihe von Theatern und Caffes sitzen die Arbeiter in ihren blauen Kitteln und hören der Militärmusik zu, die sich auf dem Bürgersteig aufgestellt hat. Für 60 bis 70 Centimes erwirbt man sich das Anrecht auf einen der vornehmsten Plätze der kleinen Theater, an deren Darbietungen man natürlich keine hohen Anforderungen stellen darf, obwohl sie mitunter durchaus nicht so schlecht sind. Aber wer etwas Sinn für diese eigenartig grotesken und seltsam rhythmisierten Tänze hat, die man dort zu sehen bekommt, wird wohl auf seine Kosten kommen. Hart rhythmisierter Tanz, scharf gegliederte Musik, das ist für den Spanier die Hauptsache, und wenn sie hierin seine Neigung befriedigen, können Häßliche, selbst Mißgestaltete und Verwachsene vor ihm bestehen.

Das Publikum des Paralelo liebt es, diese Verzerrungen der menschlichen Gestalt zu sehen, und es mag ein geheimer Zusammenhang zwischen dieser Neigung und dem häufigen Vorkommen solcher Mißbildungen gar wohl existiren. Aber es ist nicht der Tango allein, der hierfür bezeichnend ist. Grotesker, abenteuerlicher ist der Garrotin, ein Tanz voll der versteckten Leidenschaft der Zigeuner, deren Glanzleistung er in den Höhen Granadas ist. Und selbst der Garrotin ist noch nicht der Höhepunkt der Tänze des Paralelo. Diese haben keine Namen mehr, es sind freie Erfindungen, abenteuerliche Inspirationen des Augenblicks, die fast erschrecken durch die Unnatur ihrer Gebärden, die dennoch in dieser Umgebung von einer außerordentlichen Wirkung sind.

Es sind oft abstoßende Dinge, die es dort zu sehen gibt. Dann wieder liebliche Tänze, graziöse Cake-Walks, Tänze Galiziens und Asturiens, vor allem auch die Granadas und des Albaicin. Neger, Mulatten, Mestizen, Halbjapaner von den Philippinen, bunt herumgewirbelt in allen Tänzen, die span. Uebermut seit Jahrhunderten geschaffen hat. Erst gegen 1, oft erst gegen 2 Uhr sind diese Theater zu Ende, und dann setzt sich das Treiben in den Maganillakneipen fort und in Lokalen zweiten, dritten und vierten Genres. Da gibt es nun den Tango, von dem man in Berlin träumt. Ich führe Sie in ein Lokal, die „Tosca" genannt, die „Spröde". Schon der Name ist von einer feinen Ironie. Eine Filiale Mephistos. Elektrische Lampen verleihen dem Kellergewölbe eine fatal gelbe Farbe, etwas geisterhaft Huschendes. An kleinen Fenstern sind die Scheiben zum Teil herausgebrochen und mit Pappendeckeln verklebt. Wenn die Tür sich öffnet, dringt der Oeldampf einer im Nebenraum befindlichen Bunoleria herein. Ueberall ist wildes, tolles Getanze, ein Buckliger dreht sich wie besessen um eine baumlange Tänzerin mit strohgelben Haaren, Geigen kreischen, Mandolinen girren.

Es ist eigentlich ein trauriges Dasein, das dieser Menschen, eine Kellergewölbeexistenz. Was für uns ein interessanter Streifzug ist, bedeutet für sie Vergnügen, Genuß, Erholung. Das schlechtriechende Oel der Bunoleria ist für sie ein köstlicher Wohlgeruch, der Tanz mit diesen Weibern die Erholung einer arbeitsamen Woche oder der Abschluß einer vergeudeten. Vor allem sind es die Schuhputzer und Loseverkäufer, die diese Gegend bevölkern. Wenn die Zeit der ersten Jugend vorüber ist, wo sie tagsüber auf der Rambla liegen, nachts unter den Holzbrettern am Hafen, wenn sie zu groß, zu erfahren sind für die harmlose Tätigkeit des Stiefelputzens, dann geht es, da sie nichts gelernt haben, in die Lokale des Paralelo. Der Tango beginnt. Zwischendurch sind sie wochen-, monatelang verschwunden in einen anderen Stadtteil, in eine andere Provinz, oder sie liegen im Spital. Dann tauchen sie plötzlich wieder auf, gutmütige Pflanzen des Sumpfes, die keinem etwas zuleide tun, aber tief im Morast versunken sind. Und während sie sich mit einer Schönen des Paralelo im Tanze drehen, liegt draußen an der Barceloneta unter den Holzschuppen die Schar der kleinen Stiefelputzer und läßt sich vom Rauschen des Meeres in Schlaf singen, bis auch ihre Zeit kommt, die Zeit des Tango in den Spalunken des Paralelo.

Lokalbericht.

Aufgeschoben.

Wegen der Anhäufung von Prozessen hat Bundesrichter Landis den Prozeß gegen William H. Rupert von heute auf den nächsten Dienstag verschoben. Rupert ist einer der sechs Leute, welche zu der „Chicago Men's Specialist Company", 25 W. Adams Str., gehören und der Versendung verbotener „Heilmittel" durch die Post angeklagt sind. Die anderen fünf Angeklagten haben sich schuldig bekannt und sind zu Geldstrafen von $100 bis $200 verurteilt worden.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Dezember 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96½—97½c; Nr. 3, rot, 94—96c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89½—90¼c; Nr. 3, 88½—89½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—92½c; Nr. 2, 90½—91½c; Nr. 3, 88—89c.
Mais, Nr. 2, 71—71¾c; Nr. 2, weiß, 72—72½c; Nr. 2, gelb, 72—72½c; Nr. 3, 66½—69½c; Nr. 3, weiß, 67—68¼c; Nr. 3, gelb, 68½—72c; Nr. 4, weiß, 65—67¾c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 42½—43c; Nr. 3, weiß, 40½—41¼c; Nr. 4, weiß, 40—40½c; Standard, 41½—42c.
Roggen, Nr. 2, 64½—65c; Nr. 3, 62c; Nr. 4, 53—57c.
Gerste, „Malting", 53—78c; „Feed", 50—56c; „Screenings", 30—50c.
Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", Jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", Jute, $4.15—$4.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.
Kleesamen, „Country Lots", $12.00—14.50.
Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.16½
Gasolin	0.18
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.52
do., gereinigt, do...........	0.53
Terpentin, im Faß...........	0.52
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.65—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.25—$11.50; „Native Bulls", $5.00—$7.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.70—$7.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$7.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.50; Eber, $1.50—$3.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.60; „Feeding Lambs", $6.35—$7.00; „Native Yearlings", $5.60—$6.50; „Native Ewes", $4.25—$5.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.34	—0.34¼
„Extra Firsts", d. Pfund..	0.32	—0.32½
Nr. 1, das Pfund.........	0.26½	—0.28½
Nr. 2, das Pfund.........	0.23½	—0.24
Packwaare, das Pfund.....		0.20
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.19	—0.21
„Dirties", das Dutzend.....	0.20	—0.22
„Extras", das Dutzend......		0.37
„Firsts", das Dutzend......	0.31	—0.31½
„Storage", das Dutzend....	0.26¼	—0.27½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund.......		0.16
Brick, neu, das Pfund.......		0.15
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.13½
„Springs", das Pfund......		0.13
Truthühner, das Pfund.....		0.16
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund..........		0.14
Gänse, das Pfund..........		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Kaninchen, das Dutzend....		1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß................	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste.............	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste..............	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste..........	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste...............	2.30	—2.75
Kronsbeeren, das Faß..........	6.00	—9.00
Gurken, das Kistchen..........	2.25	—3.25
Kraut, die Kiste................	1.00	—2.00
Rosenkohl, das Quart..........	0.05	—0.15
Blumenkohl, die Kiste..........	1.00	—2.00
Sellerie, die Kiste.............	2.50	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe...........	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste...........	0.20	—0.25
Meerrettig, der Bund..........		0.65
Rote Rüben, der Sack..........		0.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste.............	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Sack.............	1.25	—3.25
Petersilie, Dutzend Bündchen....	0.10	—0.15
Rettige, Dutzend Bündchen......	0.10	—0.35
Rüben, das Faß		4.00
Spinat, der Kübel		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.10
Kartoffeln, neue, der Bushel....	0.63	—0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	175	26⅞	26¾	26⅞
do., bevorzugt	75	87⅝	87⅝	87⅝
Amer. Telephon	50	118½	118½	118½
Chic. Pneum. Tool..	25	50½	50½	50½
Commonw. Edison ..	89	128	127½	127½
Corn Prod. Refg.....	100	9	9	9
Diamond Match	10	92½	92½	92½
National Carbon	212	133	133	133
Peoples Gas	110	117	117	117
do., Rights	1949	1⅜	1 5-16	1⅜
Sears-Roebuck	170	174½	174	174½
Swift u. Co.	25	103¾	103¾	103¾
Union Carbide	1400	210	201	203
U. St. Steel	300	56½	55⅞	56⅛

Bonds.

$2000 Chicago Railways 5s B............ 78⅝
1000 Chicago Gas 5s.......................101
2000 Peoples Gas Refund. 5s........... 99⅛
4000 Chicago Telephone 5s............... 99⅝
5000 Commonwealth Edison 5s...........100⅝

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Auerbach, Henrietta, 75 J.; 5656 S. Michigan Avenue.
Bogenkert, Denis, 35 J.; 326 W. 112. Str.
Hardenheuer, Catherine, 39 J.; 1342 Cornelia Straße.
Hibbeler, Rosalie, 45 J.; 4222 N. Lincoln Str.
Kreiner, Emma, 42 J.; 2036 Sedgwick Str.
Lorper, Adolphine, 59 J.; Antioch, Ill.
Lustig, Wilhelmina, 59 J.; 1304 Diversey Parkway.
Metzdorf, John M., 71 J.; 5129 Argyle Str.
Meyers, Joseph, 44 J.; 768 W. Congreß Str.
Rumfick, John, 27 J.; 1910 N. Crawford Ave.
Sievers, Wilhelmina, 58 J.; 2215 N. Western Avenue.
Thielmann, August, 50 J.; 3141 Leland Ave.
Wahl, C., 39 J.; Jersey City Heights, N. J.
Watzner, Albert, 21 J.; 10113 Parnell Ave.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Theodore W. Ebel, Esther Mohn, 25, 21.
Fred W. Luehr, Irene Duddles, 21, 19.
Antonio Candelese, Maria Mauro, 30, 22.
Frederick Engelman, Cornelia Korte, 32, 27.
Philipp Reitz, Frieda Marcks, 25, 23.
Bert Hufford, Harriet M. Sheriff, 30, 24.
Richard Warner, Grace Thomas, 24, 23.
Daniel Spry, Marie Pohobradsky, 44, 37.
Lawrence Jackson, Minnie Fletcher, 33, 24.
Christ Constantopulos, Elein Panopoulou, 30, 20.
Angelo Bagozzi, Bessie Wilson, 43, 31.
Fritz W. Peterson, Marie Pose, 47, 34.
Josef Povelos, Ludmila Zemanava, 29, 20.
Royal E. Smith, Lillian Kick, 26, 24.
Edward Decker, Pearl Marsh, 23, 26.
Will Kennedy, Gertrude Blackmore, 31, 28.
Jens P. Pryle, Elizabeth Kisor, 50, 50.
Arthur Amundsen, Laura E. Lewis, 23, 17.
Raymond H. McKinney, Esther Erwin, 27, 20
Benjamin Woodward, Myrtle Rawlins, 32, 32
Oscar Carlson, Bertha A. Miller, 25, 19.
Theodore Marquardt, Anna Brodie, 22, 19.
Maurice Russell, Helen Clinton, 27, 25.
Tom Nicholson, Helen Lathan, 30, 27.
Heinrich Buscher, Mathilda Bening, 41, 41.
Martin Maloney, Mary Weir, 34, 20.
Samuel Sabbath, Lillie Marder, 28, 23.
Louis Ruethling, Viola Renshaw, 52, 52.
Harry O. Thompson, Anna M. Johnson, 24, 24
Haakon Hansen, Ruth H. Carlson, 24, 23.
Frank P. Blair, Frieda Clarissey, 39, 27.
Charles R. Falkenberg, Gertrude Magnussen, 27, 23.
Hermann A. Johnson, Ida E. Carlson, 28, 26.
Balazar Luevano, Marianne Reiners, 28, 29.
John B. Scheller, Elsie Wright, 38, 29.
Stefan Lesak, Lillian Odewald, 23, 18.
Michael T. Mansfield, Ann Gaylord, 19, 16.
Henry O. Bartels, Mary H. Dotzauer, 26, 18.
John P. Cehmen, Anna Collopy, 21, 18.
Frank Kneip, Mary Lichlfus, 22, 19.
William Ryan, Clara Timm, 37, 30.
Michael J. Gallagher, Frances Hebel, 21, 19.
James Lynch, Margaret Young, 40, 21.
Evan R. Johnston, Mabel Enck, 23, 18.
Frank Grieshaber, Katherine Straub, 27, 27.
Elmer T. Chapman, Laura Williams, 21, 18.
Sigmund Rewolinski, Henrietta Kuegenmeister, 22, 20.
Abraham L. Otto, Edna Reck, 27, 18.
Harry Brannan, Inga Cassidy, 37, 21.
Ralph L. Krüger, Rae E. Whitehead, 23, 20.
Meyer Berger, Sarah Lewis, 21, 19.
Eugene G. Neville, Agnes B. Fawcett, 23, 21.
Clyde C. Strong, Maude von Borrsum, 29, 29
Walter S. Davis jr., Agnes Rautenberg, 26, 26.
Paul C. Amoreaux, Bertha L. Johnson, 27, 22
Frank Schoenecker, Beatrice Heaney, 22, 20.
Benjamin A. Frouch, Clara J. Hudson, 23, 21
Theodore Herbst jr., Ida Taschler, 21, 18.
Jas. R. Guthrie, Claire Stevenson, 23, 22.
Wm. Jones, Marie Broslowiak, 21, 21.
William Schoenbeck, Martha Niemeyer, 23, 20.
[illegible]
John A. Ryan, Anna Kenny, 27, 23.
Claud McIlroy, Ida R. Corcoran, 25, 20.
Oliver Winkler, Bertha Redepenning, 27, 25.
John A. Carlson, Hilda Johnson, 26, 26.
Joe Bolognan, Esther Galuso, 33, 20.
John G. Brown, Wilhelmina Dreßler, 34, 28.
Paul H. Kunst, Kate Plet, 22, 22.
Lionel Symons, Vivian Lichtenthal, 22, 21.
Gaetano Migrelli, Santa Mitazzo, 22, 17.
Frank Denck, Anna Rathszak, 32, 24.
Evan T. Glynn, Stella R. Rice, 31, 25.
Arthur Hendrix, Minnie Derks, 21, 21.
Louis G. Robillard, Marie L. Ribard, 47, 28.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Emilie gegen Louis R. Roßmann, grausame Behandlung; Fred J. gegen Florence Burns, Verlassen; Fanny gegen Frank Sneed, grausame Behandlung; Anna gegen Sam Krichilsky, grausame Behandlung; Rena gegen Charles Andrus, Trunksucht; Anna gegen August T. Sjöqwist, Trunksucht; R. Bernhard gegen Fannie Lindenberg, Verlassen; Charles W. gegen Jolanda Jackson, Verlassen; John L. gegen Lulu Watkins, Verlassen; Cecil gegen Florence Meisenheimer, Verlassen; Aslee gegen George Stovell, Verlassen; Grace gegen Raymond Waller, Verlassen; Mamie gegen Henry Young, Verlassen; Jennie gegen Carmi Spenello, grausame Behandlung; Ethel gegen John E. Hand, grausame Behandlung; Emmeli gegen Charles Aierman, grausame Behandlung; Louis gegen Elsie Geisinger, Ehebruch; Margaret gegen Wm. Scherer, grausame Behandlung; Peter gegen Rosa Kasul, Ehebruch; Ellen gegen Joseph Schraw, Trunksucht; Sophia gegen Joseph Wolonn, grausame Behandlung; Anna gegen Joseph Russzis, Verlassen; Rosa gegen Christian H. E. Fahr, grausame Behandlung; Henriette gegen Edward C. Herring, Ehebruch.

Olga gegen Harold Johnson, grausame Behandlung; Teofil gegen Bronislawa Wocziechowski, Ehebruch; Minnie gegen Isaac Euphrat, grausame Behandlung; Margaret gegen Walter E. Pau, Ehebruch; Ethel gegen Dempster D. Batcheler, Verlassen; Norman gegen Addie Gardner Snow, Verlassen; George H. gegen Daisy Harris, Verlassen; Catherine gegen Carl Schiefer, Verlassen; Katarina gegen Wladislaw Petraskas, Verlassen; Karol gegen Victoria Sikierski, Verlassen; Annie gegen Max C. Waeger, Verlassen; Thea gegen Hans Nielson, grausame Behandlung; Myrtle gegen James F. Dormer, Bigamie; John G. gegen Anna Kolar, Ehebruch; Robert R. gegen Elizabeth McConachy, Verlassen; Angeline gegen J. A. Perkins, Trunksucht; Stella gegen Charles Carin, Verlassen; Wm. gegen Clara Schumacher, Verlassen; Sarah gegen Harris Blank grausame Behandlung; Helen gegen August D. White, Trunksucht.

Edward J. gegen Clara Koehler, Verlassen; Elizabeth gegen James A. Smith, Verlassen; Irma gegen Sam Bloomcrantz, Verlassen; Harry gegen Helen Gardner, Verlassen; Myrtle gegen Carl Harsch, grausame Behandlung; Joseph gegen Louise Cowen, Verlassen; Mabel gegen Thomas Forinelly, Verlassen; Sadie gegen John Nail, grausame Behandlung; Hazel gegen Charles E. Trainor, Verlassen; Paul G. gegen Marie Truebe, Ehebruch; Stella gegen Edward Nowacki, grausame Behandlung; Peter gegen Rose Putaince, Verlassen; Hazel gegen Alexander Heiser, Verlassen; Anna P. gegen Victor W. Ellsworth, grausame Behandlung; Sophie gegen Casimir Jeglen, Trunksucht; Henry gegen Anna Debus, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

H. C. Peterson, 3609 Irving Park Blvd.; Schulden $3926.50; Bestände $7787.58.
Abraham Gordon, Grocer; Schulden $1585.67; Bestände $321.50.
J. L. Undem, Verkäufer; Schulden $6836.92; Bestände $110.
Gesuch um Bankerotterklärung von M. D. Tooker, der Rob Hair Company und von Isaac [illegible]
[illegible]

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

9924–26 Ma[illegible] L. Tieman[illegible]
7111–13 In[illegible] und Glast[illegible]
2314 N. Mo[illegible] gebäude, [illegible]
2327–47 Au[illegible] Schule, [illegible]
4230 N. Lea[illegible] de, H. T. [illegible]
1048 Lawler [illegible] Aikens, $[illegible]
3764 und 38[illegible] Apartment[illegible] $50,000.
2332 N. Ko[illegible] bäude, C. [illegible]
3337 W. 62[illegible] G. Sionm[illegible]
7511 Lafaye[illegible] C. Warne[illegible]
St. Louis A[illegible] Frame He[illegible]
5022 Lawren[illegible] Flatgebäu[illegible]
4200 Kamm[illegible] bäude, E. [illegible]
4742 N. M[illegible] gebäude, [illegible]
1228–30 W[illegible] Officegebä[illegible]
4719 Wellin[illegible] J. Drydzh[illegible]
1419–51 N. [illegible] gebäude, [illegible]
10042–46 [illegible] haus, Ha[illegible]
4229–31 N. [illegible] gebäude, [illegible]
4849 S. Tr[illegible] Simon A[illegible]
5314–22 W[illegible] mentgebäu[illegible]
4112 W. 1[illegible] Flatgebäu[illegible]
7909 Esse[illegible] Wohnhau[illegible]
2714 W. 2[illegible] M. Benke[illegible]
2710 W. 2[illegible] R. Rohr, [illegible]
3218 Wilso[illegible] B. Pruse[illegible]
522 W. 1[illegible] Ivar Jo[illegible]
10605–7–9 [illegible] denz; R. [illegible]
10135 Pal[illegible] Emil An[illegible]
326—28 A[illegible] anbau: [illegible]
739 W. 61. [illegible] Woerner, [illegible]
2255 Lelan[illegible]
[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Walzertraum."
Auditorium. — Große Oper: „Herodias."
Columbia. — „Morocco Bound".
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „The Escape."
Imperial. — „Mutt and Jeff."
LaSalle. — „Rackety-Packety House."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Powers'. — „The Poor Little Rich Girl."
Cort. — „A Modern Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

— Naheliegende Vermutung. — Privatier Keilich (im Eisenbahnabteil, zu den Mitreisenden, die sich über naturgemäße Lebensweise unterhalten): „Da säh'n Se mich an: Nie im Läb'n krank gewäsen. Die letzten zwanz'g Jahre bei eenfachster Kost geläbt. Geen Algohol, geene Deligadessen, geen Dabak, um nein Uhr Abends ins Bett, eegal morchens um finfe auf, gearbeit' von sechse bis um zwelfe, Middags eene Stunde Bewächung im Freien—dann....." — Ein Fahrgast: „Z'weg'n was waren S' denn eing'sperrt?"

— Die liebe Jugend. — Klein Albert hat soeben einen großen Apfel verzehrt. „Papa," sagt er, den Mund wischend, „wenn ich nun einen Zwillingsbruder hätte, wie Franz und Karl Meisel unten im Hause — tätst Du dem andern Jungen dann auch einen Apfel geben?" — „Natürlich," sagte der Papa, sehr erstaunt. — Schmeichelnd fährt Bertchen fort: „Du wirst mich doch nicht um den Apfel betrügen, Papa? Ich kann doch nichts dafür, daß ist nur „Einer" bin!"

— Dämpfung. — Privatier (zu dem Baumeister, der ihm eine Villa baut): „Zu diesem Raume wünsche ich starke Doppeltüren." — „So? Hier soll wohl der Geldschrank stehen?" — „Nein, das wird der Musiksalon meiner Frau."

— Selbstverrat. — Richter (zu den Geschworenen): „Das Merkwürdige ist, daß der Einbrecher wohl alle Schränke und Kasten ausgeplündert, das baare Geld aber, das im Bett versteckt war, unberührt gelassen hat!" — Angeklagter (der hartnäckig geleugnet hat): „Himmelsakra!"

— Mancher Dichter muß hungern, weil das Publikum ihn satt hat.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener junger Mann als Bartender; Empfehlungen erforderlich; einer, der englisch sprechen kann, vorgezogen. Adr.: Z. 907, Abendpost.

Verlangt: Ein erstklassiger Schuhmacher, an Reparaturen; Handarbeit. 3752 N. Halsted Str.

Verlangt: Technisch gebildeter Deutscher kann sich einen Nebenverdienst erwerben. Brauche Hilfe in der Ausarbeitung eines zeitgemäßen Artikels. Adr.: L 514 Abendpost. doson

Verlangt: Ein Junge, mit Erfahrung, in Bäckerei. 2406 Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei Bäcker, eine erste Hand und eine zweite Hand, an Brot, Rolls und Cakes; Nachtarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. Adr.: L. 526, Abendpost.

Verlangt: Holzdrechsler. Zu erfragen: Karpen Bros., 22. und Union Str. dofr

Verlangt: Geweckter junger Mann für Officearbeit, muß englisch sprechen, 18 Jahre oder älter. Walden W. Shaw Delivery Co., 1006 Süd Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 1860 Elston Ave.

Verlangt: 2 große Männer, schweres Holz zu hantiren. 1538 Tell Place, Basement.

Verlangt: Bushelman, erfahren an Country Orders. Sofort anzufragen bei Work Bros. Co., 522 S. Clinton Str.

Verlangt: Ein „Ham Boner." Oscar F. Mayer & Bros., 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge, der gut an Brot und Cakes arbeiten kann. 3559 South Robey Str.

Verlangt: Carpenters, um auf's Land zu gehen; eine Stunde Fahrt: vier bis sechs Wochen Arbeit; müssen gute Arbeiter am Einzapfen von schwerem Bauholz sein und Pläne verstehen. Nachzufragen heute Nachmittag, 5 Uhr. 20 West Jackson Boul.

Verlangt: Guter erste Hand Cakebäcker, muß auch an Biscuits und Rolls gut sein. Vorzusprechen 1055 Grand Ave.

Verlangt: Gewandte Agenten, erstklassige Placer Mining Aktien zu verkaufen. Liberale Kommission zu machen. Vorzusprechen bei Chas. Schirmer, Hotel Breevoort, zwischen 9 Verm. und 12, und 2:30 bis 4 Nachm. dofr

Verlangt: Ein guter Schmied wird angenommen; muß gut Pferde beschlagen können; stetige Arbeit für den rechten Mann. 4062 West 26. Straße. 11dz1wX

Verlangt: Ein junger deutscher Wurstmacher. 1540 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Junge, um das Woolgeschäft zu erlernen. 1622 Republic Bldg.

Verlangt: Engineer für neue Fabrik in kleiner Stadt, 80 Meilen von Chicago. Erfahrung angeben und schreiben an Louis Bour, Chef Ingenieur, 6565 Yale Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Butcher, auch Shoptender. 3843 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um im Wholesale Butter- und Eiergeschäft zu arbeiten. Spangenberg, 48 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein deutscher Porter. $10 monatlich, Board und Zimmer. 857 W. 51. Str.

Verlangt: Zigarrenmacher an reinen Habanas, ferner Deckblattaussucher; stetige Arbeit. 1466 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Erfahrener guter deutscher Brot- und Kuchenbäcker, ledig. $7 und Board. Guter Platz. Schreibt Gustav Hertling, Covert, Mich. mido

Verlangt: Hilfs Pastry Koch. The Harmony Cafeteria, 328 S. Wabash Ave. mido

Verlangt: Junger Mann, der etwas von Schmiedearbeit versteht, um Pferde zu beschlagen. Guter Lohn; stetige Arbeit für den rechten Mann; nur ein guter braucht vorzusprechen. 4366 Elston Avenue. mido

Verlangt: Zehn Arbeiter mit Schaufeln, auch 5 Gespanne. Ecke Kedzie Ave. und Douglas Blvd. mido

Verlangt: Ein guter Schmied wird angenommen; muß gut Pferde beschlagen können; stetige Arbeit für den rechten Mann. 4062 West 26. Straße. 4dz1wX

Verlangt: Junger Mann, welcher etwas vom Rechnen versteht, um vom Wagen Würste zu verkaufen. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. dimidofrsa

Verlangt: Nachtwächter, muß Water Tenders' oder Engineers Lizens haben; stetige Arbeit. — Smith, Barnes & Strobler Co., 1872 Clybourn Avenue. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, fünf oder sechs Familien, die willens sind, für Privatleute zu arbeiten; die Frau als Köchin, der Mann für Außen-Arbeit; sollten etwas von Vieh und Hühnern verstehen: leichte Arbeit, guter Lohn und freie Fahrt. Man schreibe an: Christ. Kurz, Arcola, Mississippi. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftiger, fleißiger Farmer-Junge, 17 Jahre alt, sucht Platz auf Farm. 1708 Sedgwick Straße.

Gesucht: Ehrlicher Deutscher, 39 Jahre alt, groß und stark, sucht Stellung als Janitorgehilfe, für Hausarbeit oder als Stallmann, Pferde zu besorgen oder am Wagen mitzuhelfen; scheut keine Arbeit. 1930 West Nutt Court. dofrsa

Gesucht: Carpenter und Cabinetmaker, 30 Jahre alt, sucht Stellung. 1840 Walnut Str. dofrsa

Gesucht: Deutschungarischer Junge, 17 Jahre alt, sucht Stellung in einer Bäckerei. Frank Kubarich, 1938 Austin Ave.

Gesucht: Deutscher Butcher, erst eingewandert, sucht Stellung. Hirtmeier, 1811 Bloomingdale Ave., nahe Wood Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 1820 Fremont Str., 2. Floor.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetige Arbeit. 2607 Augusta Str.

Erster Klasser Carpenter wünscht Reparaturarbeit. 4030 N. Irving Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, verheiratet, solide, 4 Jahre auf dem letzten Platz gewesen, sucht dauernde Stellung; beste Empfehlungen. 113 Goethe Str. Tel.: Auto 38702.

Gesucht: Deutscher lediger Mann in mittleren Jahren, wünscht Beschäftigung auf einem Herrschaftsplatz oder als Porter; gute Zeugnisse. Alex Streit, 1727 Grand Ave.

Gesucht: Koch, Deutscher, verheiratet, sucht Stellung. Schmidt, 1209 Pleasant Str.

Gesucht: Deutschamerikanischer junger Mann (25) sucht stetige Arbeit. Adr.: M 608 Abendpost. dofr

Gesucht: Engineer mit Lizens und Maschinenschlosser, mit 2jährige Erfahrung, sucht Tagearbeit. Adr.: L 500 Abendpost.

Gesucht: Ein guter deutscher Schneider sucht Arbeit; versteht auch Damenarbeit zu machen; um Adressen wird gebeten. L. H., 1221 N. Halsted Str. dofrsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter lediger Mann, spricht deutsch und slowenisch, in mittleren Jahren, sucht Stelle in einem Saloon oder sonstwas, wünscht die englische Sprache besser zu erlernen; nicht viel Lohn verlangt. Nachzufragen: 2335 S. Robey Str.

Gesucht: Erfahrener deutsch-ungarischer Kaufmann mit besten Referenzen wünscht stetige Stelle. Adr. J. Fried, 4041 W. 12. Str.

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht stetige Arbeit, guter Mixer. Martin, 2242 Burling Str. Tel. Lincoln 3761. dofr

Gesucht: Junger Mann, Pferde-Zureiter, sucht Stelle, auch für allgemeine Arbeit bei Pferden oder als Saloonporter. Adr.: Chrul, 3023 S. 44. Court, jetzt Komensky Ave. dimido

Gesucht: Solider Küchenmann sucht stetige Stelle als Geschirrwascher im Restaurant. Adr. M. 624 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Verheirateter Mann, Painter, mit Dampfheizung und Werkzeug vertraut, sucht Arbeit. Charles Minges, 1717 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Zwei junge Männer suchen irgendwelche Arbeit. Math. Hummer, 2911 Wentworth Ave.

Gesucht: Maschinist, 22 Jahre alt, sucht Arbeit als Engineerhelfer oder Heizer. Hat Erfahrung. Adr.: 816 N. Francisco Ave.

Gesucht: Ein feiner Holzfinisher an Möbeln, feine Hartholz-Floors, sucht Arbeit. Frank Schmidt, 2514 Sheffield Ave.

Gesucht: Junger Deutsch-Ungar, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Saloonporter oder im Restaurant. Adr. M. 618 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Porter oder als Lunchmann. Paul Stein, 527 S. State Str.

Gesucht: Bauschlosser, mit jeder Arbeit vertraut, sucht Stelle. L. Farago, 1838 West 12. Str.

Gesucht: Zugereister deutscher Bäcker sucht Arbeit; am liebsten an Cakes. Adr.: M 607 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Cakes und Rolls, sucht Stelle. Tel.: Wentworth 7412. —son

Gesucht: Erfahrener und nüchterner Heizer wünscht stetigen Platz. Adr.: F 292 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann, der mehrere Sprachen sprechen, lesen und schreiben kann, und zwar deutsch, russisch, polnisch, tschechisch und auch ziemlich gut englisch, wünscht irgend eine Beschäftigung. Adr.: M 603 Abendpost. mdfr

Gesucht: Schriftsetzer sucht Stellung. Reches, 1919 Division Str. 6dz1wX

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, verheiratet (27), der engl. Sprache, sowie Lesen und Schreiben ziemlich kundig, Erfahrung in Shipping Room, Grocery und Likör, sucht stetigen Platz. Schlauer, 2300 Wenntworth Ave. mdofrsa

Gesucht: Mann sucht leichte Arbeit für Board und Zimmer; spreche, lese und schreibe englisch; kann Empfehlung vorzeigen. Adr.: F 274, Abendpost. mido

Gesucht: Rockmacher und Bushelmann wünscht einige Stunden täglich Arbeit. Adr.: M. 602, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Painter sucht Arbeit irgendwelcher Art. Butcher, 2238 West 21. Str. mido

Gesucht: Erfahrener junger Mann, 23 Jahre alt, sucht Arbeit als Farmarbeiter oder in der Stadt mit schwerem Wagen zu fahren. Adr.: 1951 21. Place. mido

Gesucht: Stellung als Porter, der auch gut Bartenden kann, oder als Lunchmann. 3471 N. Kedzie Ave. mido

Gesucht: Ein alter Mann sucht Arbeit, 4—5 Stunden den Tag. Zu erfragen 17 So. Paulina Straße. mido

Gesucht: Bartender in jeder Beziehung zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: F. 290, Abendpost. mido

Gesucht: Barkeeper, flinker junger Mann, sucht Stelle, ehrlich und zuvorkommend, verrichtet alle Nebenarbeiten. Dan. Nagel, 17 West Ontario Straße. mido

Gesucht: Guter Bartender, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Stadt oder Land. Gute Referenzen. 1552 Prairie Ave., Tel. Calumet 1615. mi—mo

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon als Bartender. Kann kochen, verrichtet Porterarbeit. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. H. Miller, 1538 N. Halsted Str. — Tel.: Lincoln 2595. mido

Gesucht: Junger Mann, 23, Deutschamerikaner, sucht Arbeit, am liebsten in Office. Hat mehrjährige Erfahrung in Railroad Offices.— Adr.: K. 444 Abendpost. 9dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Office-Junge, über 16 Jahre alt; muß englisch sprechen können. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dofr

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau, um Handschuhe zu reinigen; stetige Arbeit; $5 die erste Woche. 1031 N. Clark Str., Handschuh-Laden. dofr

Verlangt: Nähmädchen um an alter und neuer Arbeit zu nähen. Broadway Cleaning and Dyeing Works, 3136 Broadway.

Verlangt: Erfahrene Waist Finishers. — J. Fitzsimmonds, 4305 Vincennes Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, die Wäsche und Bügelarbeit nach Hause nimmt. 6638 Paulina Str., Flat 2. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 3328 Lexington Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Waschen. Ben Marland, 1413 S. Sawyer Ave., Ecke Douglas Blvd. midofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rosenzweig, 810 Diversey Blvd. dimido

Verlangt: Dame in mittleren Jahren bei einem Ehepaar zur Führung des Haushaltes, gemütliches Heim. Man gebe Referenzen. Anfragen werden beantwortet, nachdem Erkundigungen eingezogen sind. Adr.: K. 415, Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Vier in Familie. Referenzen verlangt. 5740 Woodlawn Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie mit Kindern. Gutes Heim, guter Lohn für die richtige Person. 831 Oakin Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges, deutsch-sprechendes Mädchen für zweite Arbeit und auf zwei größere Kinder aufzupassen. Empfehlungen verlangt.— Abt, 5204 So. Park Ave., Tel. Oakland 560., 2. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, kein waschen; guter Lohn. 5140 Michigan Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das kochen, waschen und reinmachen kann, zu einem Ehepaar ohne Kinder, $5; muß englisch verstehen können. Marcus, 518 Wrightwood Ave. 8dz1wX

Habe gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. 1533 Larrabee Str. O. Schirmer. 6dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen, für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 509 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. 4223 Kenmore Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, um sechs Frauen Abends zu bedienen. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Uhr Mittags. 1709 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau, um zwei Kinder zu beaufsichtigen. 1874 Maud Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Stein, 1454 Melrose Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Sonntagarbeit; muß zuhause schlafen. 1238 Sedgwick Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das deutsch spricht, kleine Familie. Anna Glaser, c. o. Weighorn, 1209 Cleaver Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Apotheke, 2600 Division Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 1755 W. Division Str. Billis.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1667 Humboldt Blvd. 'Phone: Humboldt 1144.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5318 Michigan Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine mittleren Alters vorgezogen; muß adrett sein und Abends nach Hause gehen; guter Lohn für das rechte Mädchen. Nachzufragen sofort, 3620 Southport Ave., im Store.

Verlangt: Kindermädchen. Morgens. 1049 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nr. 1842 Wesley Ave., Evanston, Ill. Telephon: 3479 R. dofr

Verlangt: Dienstmädchen. Gutes Heim. Muß Englisch sprechen. 2146 Ewing Place.

Verlangt: Eine deutsche lutherische Haushälterin, 40 bis 50 Jahre alt. Kann ein Kind mitbringen. Habe 14jährigen Knaben, bin Wittwer. Gutes Heim. Chris. Wendt, 723 Wiker Str., Woodstock, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5339 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn für die richtige Person. Nachzufragen: Hirsch, 1552 Clifton Park Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für Baby. 2651 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $7. Referenzen verlangt. Phone: Rogers Park 732. 7319 Greenview Ave. dimido

Verlangt: Eine gute, erfahrene Restaurant-Köchin. 2258 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen. 4537 Grand Blvd. midofr

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Drehbankarbeiter, Toolmacher, autom. Schraubenmasch. Arbeiter, elektr. Flaschenwasch-Arbeiter, Tischler, Millwright, Sign Painters, Stalleute, Porter, Lunchmänner. Central Emp't, Z. 201, 184 W. Washington Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Slawisch-ungarisches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stellung bei Privatfamilie. Dolezal, 2357 Upton Str. Tel.: Humboldt 7170.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montags und Dienstags. 1823 Melrose Str., Basement.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit. 2215 West 20. Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit bei protestantischen Leuten; kann auch nähen; am liebsten auf der Nordseite; ist 7 Monate im Lande. 1802 Ballou Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1346 West Erie Str.

Gesucht: Slawisch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1332 West Erie Str., 2. Floor, vorne.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1641 Melrose Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Reinmachplätze für Samstag, nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Dorfmeister, 1704 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Montag, Mittwoch und Donnerstag. 3107 Southport Ave.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, verstehen auch etwas vom Kochen. 1331 N. Halsted Straße, vorne.

Suche guten Platz für Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen. 738 Gardner Str. Mrs. Peischner.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2118 Emerson Ave., nahe Hoyne Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, waschen u. reinmachen. Kunst, 316 Sigel Straße.

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum waschen und scheuern oder im Restaurant. 1925 N. Halsted Straße, Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit bei älteren Leuten. Bitte selber vorzusprechen: 2921 Union Ave., hinten.

Gesucht: Kürzlich eingewanderte deutsche Näherin sucht Arbeit. Schmidt, 1209 Pleasant Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Restaurantköchin wünscht stetige Stelle im Restaurant; bitte vorzusprechen am Samstag von 1 bis 6 Uhr Nachmittags und Sonntag den ganzen Tag. Nr. 722 West 21. Str. dofr

Gesucht: Erfahrene Saloonköchin sucht Platz.— 1651 Orchard Str., Mrs. Feldmann.

Gesucht: Ein nettes 16 Jahre altes Mädchen, auch Englisch sprechend, wünscht das Kleidermachen gründlich zu erlernen. 1527 La Salle Ave., 4. Flat.

Gesucht: Deutsches Fräulein sucht eine Beschäftigung, wobei sie Gelegenheit hätte Englisch zu erlernen. 6330 W. Belmont Ave.

Gesucht: Eine gute Wäscherin sucht einige Waschplätze. Frau Gleckner, 5054 Giddings Str. Telephon: Irving 14202. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Telephon: Belmont 8812. mido

Gesucht: Junge Waschfrau sucht Waschplätze für einige Tage in der Woche. 3142 Carlisle Place, Basement. dimido

Gesucht Gute Kleidermacherin wünscht Arbeit ins Haus. 1871 Burling Str., hinten. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit, 15 Jahre alt, kann auch im Store mithelfen; spricht gut englisch. 1639 Dayton Str., hinten, unten. Bitte selber vorzusprechen. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Volf, 1645 N. Park Ave., Flat 1, hinten. mido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Arbeit. S. Walitik, 2119 West 19. Str. mido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stele für Hausarbeit oder irgendwelche Beschäftigung. Möchte zu Hause schlafen. 4436 La Salle Str., Theresa Wilfinger.

Gesucht: Besseres, anständiges Mädchen, das selbständig gut kochen und deutsch sprechen kann, bittet um Posten. Dasselbe ist von Wien gekommen und besitzt Jahreszeugniß. Spatny, 2215 Marshall Boul. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch gut kochen. 1829 Sheffield Ave., 2. Flat. mdo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, Ungarn, sprechen etwas deutsch, suchen Hausarbeit, entweder zusammen oder einzeln; Mann, gewesener Förster und Farmer, kann Pferde behandeln, Garten- und Holzarbeit verrichten, eine Farm leiten. Frau kann kochen, nähen und waschen. Adr.: L. H., 679 Milwaukee Ave. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 325 Menomonee Straße.

Zu verkaufen: Heizofen oder Kochofen mit Wasserfront. 2124 Irving Park Blvd.

$140 kaufen schöne Möbel eines dampfgeheizten 5-Zimmer Flats; Miete $26.50. 541 Rush Str., Top Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, schöner Heizofen. 1611 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 5 Zimmer Flat. 2137 W. North Ave., 1. Flat, Front.

Zu verkaufen: Parlor Set, billig. 1943 Larrabee Straße. mido

Spottbillig zu verkaufen: Elegantes Leder-Parlorset, Piano, Wilton Rug, 9×12, Leder-Couch, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Ausziehtisch, 6 Stühle, Gardinen, Schaukelstuhl, eleganter Küchenofen wegen Abreise verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. mido

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8dz1wX

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. $500 Piano für $150. 811 Belden Avenue, nahe Halsted Straße. 8dz2wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen ein $300 Bauer Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 11dz1wX

Zu verkaufen: Ein elektrisches Piano. 5058 State Str., 4. Floor.

Zu verkaufen: Eine gute schöne Zither, billig. 1637 Larrabee Str.

Wegen Abreise verkaufe gutes Piano, billig, und vermiete Wohnung. Stark, 3912 Lincoln Ave. 9dez,1wX

Bevor Sie eine Violine kaufen oder im Besitz einer schlecht klingenden Violine sind, werden Sie gut tun, sich erst bei Krueger und Voit, Instrumentenmacher, zu erkundigen. 4961 N. Winchester Ave. Phone Ravenswood 492. didosa

$10 kaufen Solo-Violine, Stradivarius-Modell, Instrument mit hochfeinem Ton. 155 North Ave. misa

Prachtvolles Upright Grand Mahagony Piano, herrlicher Ton, sehr billig wegen Abreise sofort verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. mido

Zu verkaufen: Phonograph, billig. 2836 Sheffield Ave., 2. Flat. mido

Piano! — Väter, Mütter, Wittwen, Musiklehrerinnen — hier ist Eure Gelegenheit, mein $500 Upright Piano, noch ganz neu, in sehr guter Ordnung, für $400 zu kaufen auf Zeit oder $350 Baar, oder würde Kost und Logis zu $25 den Monat in Austausch nehmen, bis dafür bezahlt ist; muß jedoch zuverlässige Familie sein. Bin Wittwer und wünsche ein gutes Heim mit häuslichem Komfort. Schreibt oder sprecht vor, Otto K. Trentbin, 4633 N. Clark Str., Chicago, Ill. Telephon: Edgewater 93. —son

Zu verkaufen: Prachtvolles Upright Mahogany Piano, sehr billig, wenn sofort gekauft; nur Privatleute mögen vorsprechen. Teilzahlung berücksichtigt. 1832 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park. dimido

Muß verkaufen: Upright Piano, so gut wie neu, $95; Parlor-Orgel in gutem Zustande, $15. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. di—son

Oeffentlicher Pianoverkauf
in 1427 W. Madison Str.

2 Pianos zu......$60		1 Player zu....	$ 90
1 Piano zu...... 40		2 Orgeln zu....	10
4 Pianos zu...... 75		10 Pianos zu....	85
6 Pianos zu...... 95		5 Pianos zu....	100

Abzahlungen: $5.00 den Monat.
1427 W. Madison Straße. Abends offen. 7dz1wX

Muß mein Piano verkaufen: brauche Baargeld, verkaufe billig. 924 S. Ashland Blvd., erster Floor. Mrs. Lowenthal. 7dz1wX

Ich habe einen 88-Noten Mahagoni Player, kostete $600, verkaufe für $200. Kommt heute zu Mrs. Kavoloff, 1225 S. Troy Str. 7dz1wX

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nov1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

ShoningersPianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Tischlerwerkzeug, sogut wie neu, billig. 1847 Clybourn Ave. do—son

Zu verkaufen: Bar Fixtures; Mahagoni, in guter Verfassung; ziert Euren Geschäftsplatz mit diesen feinen Fixtures zu mäßigen Preisen. Nachzufragen Nr. 186 W. Adams Straße. dofr

Zu kaufen gesucht: Cash Register. Adr. F. 291 Abendpost.

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,bidosa*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fast neuer Männer-Ueberzieher $5; mittelgroßer Koffer $2. 306 Beethoven Place, Alberth.

Zu verkaufen: Cash Register. 2836 Sheffield Ave., 2. Flat. mido

Bargain! Muß meinen schönen 1 Karat blauweißen Diamantring verkaufen, wert $175, für $85. Vorzusprechen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. 8dz1w

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Respektable deutsche Wittwe, nahe den Vierzigern, mit etwas Vermögen und hübschem schuldenfreiem Heim, wünscht mit einem vermögenden, achtbaren Herrn zwecks Heirat bekannt zu werden, gleich welchen Alters. Antworten in Englisch unter M. 623 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, die gründliche ärztliche Untersuchung wünschen, erhalten dieselbe kostenfrei. 519 North Avenue. 11dez1wX

Dr. Thomas. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Frauenspezialist, behandelt alle Krankheiten. Stunden 9 bis 7. Konsultation frei.

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasencleber, deutscher Frauenarzt. Stunden 9 bis 5. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zimmer 44. Neben der Fair. 13nov1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

**Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Wenn Ihr nicht vermögend seid und erfahrenen Anwalt braucht, sprecht vor bei Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. 2dz,4w

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Modernes 8-Zimmer Brickhaus; Furnace-Heizung; Miete $22.50. 1931 Maud Ave., nahe Seminary Ave. do—son

Zu vermieten: Fünf geräumige Zimmer, $12. 1000 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, Gas, $15.00. 1815 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer im Basement, $6.00 den Monat. 3574 W. Belden Ave. E. Vogt, 1848 Dayton Str. dofr

Zu vermieten: Schöner Store für deutsch-amerikanisches Restaurant, gute Geschäftslage, billige Miete. Nachzufragen 1611 W. Lake Str.

Zu vermieten: 2349 Ohio Str., nahe Western Ave., 4 Zimmer, 2. Flat, Front, Gas und Toilet, $11. mi—sa

Zu vermieten: 1752 Fairfield Ave., nahe North Ave.-Car, 4 Zimmer, $10. mi—sa

Zu vermieten: Kleine gutgelegene Halle für Gesangvereine oder Logen, sehr billig. Schlüssel im Saloon. 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe. di—son

Zu vermieten: Prachtvolle 7-Zimmer Eck-Wohnung, Ofenheizung, Ecke North Park Ave. und Sigel Str. di—sa

Zu vermieten: Modernes 6 Zimmer Flat, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Miete $26; neues Haus. 4218 N. Irving Ave., nahe Berteau Ave., 1. Flat. mo—do

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Claremont Ave. und Oakley Ave. nahe Irving Park Blvd., elektrisches Licht, Oak Fußböden, Buffet, Console, Bad, Privat Porches, breite Lot, 5 Zimmer $22, 6 Zimmer $25.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 6dz1wX

Zu vermieten: Zweiter Stock für leichte Fabrikzwecke, Ofenheizung, Raum 42 bei 68, Licht von beiden Seiten, Miete $35. 1535—41 Melrose Str., nahe Belmont, Lincoln und Ashland Ave. 6dz1w

Zu vermieten: Einen Monat frei. 1836—46 West Lake Str., 4 Zimmer, neu dekorirt, Gas, Toilet, Janitor, gutes warmes Gebäude, $11— $12. Seht Janitor. —fr

Zu vermieten: Eine Cottage an kleine Familie, billig. 1610 Summerdale, nahe Clark Str. 7dz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Wittwe nimmt kleinere oder größere Kinder in Kost oder führt tagsüber die Aufsicht über dieselben. 937 Concord Place, Basement.

Zu vermieten: Schönes warmes Zimmer, an Roomers oder Boarders. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Angenehmes, warmes Zimmer mit Kost, wenn gewünscht, bei alleinstehender Frau. Adr.: L. 549, Abendpost.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Front-Schlafzimmer und Parlor bei jüdisch-ungarischer Familie, billig. 629 S. Marshfield Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit laufendem Wasser; $2 die Woche. 1331 La Salle Ave.

Zu vermieten: Schönes, helles, warmes Zimmer, passend für eine oder zwei Personen; mit Küchenbenutzung, wenn gewünscht. 111 West Elm Str., nahe Clark Str. 11dez,1wX

Zu vermieten: Ein helles Frontzimmer mit Dampfheizung und Bad. Preis $2.50. 1527 LaSalle Ave., 4. Flat.

Zu vermieten: Helle warme Zimmer, 1. Flat, separater Eingang, gute Carverbindung. $2.50 monatlich, alle Bequemlichkeiten, privat. 3022 Waterloo Court, nahe Wellington.

Zu vermieten: Hell möblirtes Bettzimmer, mit Bad und Telephon. 1929 Burling Str., 2. Flat.

Vermiete warme, helle Zimmer, $1.25 wöchentlich, für Deutsch-Ungarn. 643 Division Str., nahe Larrabee. dido

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 901 Center Str. mido

Zu vermieten: Neu möblirtes Frontzimmer mit guter Kost. 1743 Sedgwick Str., oberes Flat. mido

Verlangt: Roomer oder Boarder. 1612 Cleveland Ave. 9dz1w

Zu vermieten: Großes und kleines möblirtes Zimmer, $2.50, $1.75. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. 7dz1w%

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junge Dame wünscht ein Zimmer zu mieten, wo sie ihre Wäsche waschen kann; bei Wittwe auf der Nordseite vorgezogen. A. Frye, 2413 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 8469.

Zu mieten gesucht: Gebildeter und musikalischer Herr, 39 Jahre alt, sucht kleines Schlafzimmer zu mieten, bei Wittwe oder alleinstehender Frau. Adr.: L. 527, Abendpost.

Herr wünscht Dachzimmer oder Zimmer in oberen Stock, nahe Lincoln Park. $1.50, $2.00. Adr. K. 455 Abendpost.

Mann in guter Stellung sucht Zimmer bei Frau oder Wittwe; Kind nicht ausgenommen; als alleiniger Roomer. Adr.: M 606 Abendpost.

Suche ruhiges Zimmer bei alleinstehender Frau; keine anderen Roomers. Adr.: Ch. P., Hotel Gault, 355 Madison Str. mdo

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer (Nordseite, gute Verbindung). Am liebsten mit Kost. Näheres sofort. Adr.: K. 457, Abendpost. mido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse 6% garantirte erste Gold-Hypotheken, in Beträgen von $1000 bis $3500; sorgfältig ausgewählt; ungewöhnlich gute Sicherheiten. Haentze & Wheeler, Hypotheken-Bankiers, 3198 Milwaukee Ave. dosaso

Wünsche $300 zu leihen, 6%, gebe Sicherheit mit erster Hypothek auf Grundeigentum. Adr.: F. 275, Abendpost. midofr

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10fa*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap,bidosason*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Barbierstube. 309 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Butcher Shop; Goldgrube für Butcher. Tel.: Stewart 5151.

$145 kaufen altetablirten Candy-, Zigarren-, Laundry- und Kurzwaaren-Store; gutes Auskommen für Frau oder Mann; zirkt [illegible] Laden; Rent $19 Miete. 2105 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon. 3800 Montrose Blvd.

Zigarren Stand, bringt $20 bis $22 per Woche; muß zum Schleuderpreis verkaufen, den wegen anderem Geschäft. 536 S. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Gelegenheit für einen Schneider [illegible] 2105 Larrabee Str. [illegible]

Wurstmacher, aufgepaßt! Eine große Gelegenheit für einen guten Wurstmacher [illegible] Nachbarschaft. Adr. M. 622 Abendp. 3dz14,21

Wenn Sie Ihren Saloon verkaufen wollen, wendet Euch an Paul Wulff, 617 Ashland Blvd., Phone Randolph 5161. dofrsa

Habe gute Saloons zu verkaufen. Wulff, 617 Ashland Blvd, Phone Randolph 5161. dofrsa

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes 28 Zimmer Hotel gutes Geschäft, billig wenn sofort genommen. Wegen Abreise. 1908—10 S. Madison Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Spenglerwerkstatt. Nachzufragen 1330 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus. 115 West Ontario Str. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Barbershop. Näheres und Preisangabe. 1819 W. 22. Str. midofr

Zu verkaufen: Schönes, kleines Barbiergeschäft. Guter Platz. Adr.: F at 445 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons wegen Todesfall, mit Fixtures; Stock und Lizens bezahlt. Adr.: F 270 Abendpost. midofr

Habe $1000 in guten Wertpapieren, welche 7% Zinsen bringen, wünsche einen Store oder ein Roominghaus damit zu kaufen, und etwas Baar dazu, schreibt was Ihr habt. Adr.: M. 600, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft, fähriger Schneider [illegible] Anzüge. Zu erfahren. 2600 N. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon. Einnahme $35, Miete $75. 9 Zimmer Flat. Preis $1200. — Lizens bezahlt bis 1. Mai. 1100 S. Kedzie Ave. 10dz1mX

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Store. Ursache: Habe 2 Stores, kann nicht allein beide führen. 1016½ S. Halsted Str.

Meat-Market, moderner Laden, muß verkaufen wegen Krankheit, gutes Geschäft. 2554 N. Halsted Str. —fr

Zu verkaufen: Kleine Home-Bäckerei mit Wohnung, alles nach Vorschrift, passend für Anfänger; nur Storegeschäft. Einnahme $15—$20 täglich, ist wegen Alleinsein zu verkaufen. 2715 W. Madison Str. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Grocery-, Delikatessen- oder Zigarrenladen, für Baar; Nordoder Nordwestseite. Adr.: K 419 Abendpost. 8dz1w

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery in deutscher Nachbarschaft; gutes gangbares Geschäft; verschiedenes, wenn sofort genommen; gute Verdienst [illegible]. W. Martens jr., McNeil & Higgins Co., 251 N. Michigan Ave. 5dz1mX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für zwei Tailoring und Cleaning Stores. 2610 Calumet Ave. midofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Tapezieren und Wände Washing gut und billig ausgeführt. 1100 Kostram Str.

Handarbeiten und Monogramme aller Art macht billig und schön S. Loidl, 1445 W. 16. Straße. doson

Geriebener Mohn! — Mohnstriezel, Weihnachtsstollen. Feinste Qualität. Bestellungen entgegen. [illegible] Home Bakery. 2837 Racine Ave. Phone Wellington 8480. 10dz2wX

Heilhilft und Dampfbäder — Bestes Heilmittel gegen Erkältung, Rheumatismus, Nieren, Leber, Magen, [illegible]. H. Postkock, 2015 Sheffield, nahe Lincoln Ave. 3dz11,13,16,18,20,23,26,28,30

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beulen, Wunden, Geschwüre; beseitigt Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglarz, 1456 Belmont Ave. 9dz,2wX

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultationen und Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Januar. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 5dz1mX

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe gegen Rheumatismus, Fabrikation: 1537 Clybourn Ave. 5dz1mX

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden schmerzlos geheilt [illegible] Chiropody and Orthopaedics, 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 10. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 20dz*X

Pianos repariert, Expert-Arbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. nov23sonmifrX

Haararbeiten angefertigt von Mrs. R. Craemer, 1500 Wells Str. 6bdsamisa

——Accountants & Auditors——
Rechnungsbücher eröffnet, geschlossen und geprüft [illegible] Franklin [illegible] Bldg. Tel.: Central 1943. 9dz,bidosason

Gebraucht „Urtica" Brennessel-Haarwasser; zu beziehen vom Apotheker Grieben, 1152 Wrightwood Ave. 13nov,bdX

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen besorgt [illegible] Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str.

Repariert Eure alten Oefen mit Plastolining — Plastic Stove Lining. Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15fp3m

Verlangt: Neun Mädchen, 14 Jahre alt, musikalisch, für einen Singchor [illegible] im Bühneneingang des Deutschen Theaters im Bush Temple, zwischen 5 und 6 Uhr Abends. nov20*X

——Aufgepaßt!——
Trinken Ihr Kaffee? Dann tut Euch nichts!
Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel gegen Rheumatismus, [illegible] Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, [illegible]. Preis 25 Cts. [illegible] Drug Co. 2261 Lincoln Ave. 100t*X freier Probe.

Augengläser auf allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Kusops Departmentladen. 17c1*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29o12mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$80 kaufen 1300 Pfd. schweres Bay Pferd. 2255 Chicago Ave. dofr

$65 kaufen gesunden 1150 Pfd. schwere Stute. Anzufragen im Shop, 744 N. Western Ave. dofr

Ausverkauf von „Pedigree" Boston Terriers, ausgewachsene und Puppies, $15; Pudeln, Cocker Spaniels; Bullterrier, $5. 2215 Michigan Ave. dofrsaso

Zu verkaufen: Vorzugzüchter 1741 West Madison Str., Branch-Office, wegen Verkauf von 15 Pferden, [illegible] [illegible] registrierte Shire Stallion.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste der Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

I.

Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen sehr schöne Brick-Cottage, 6 schöne Zimmer und Bad, echte Birkenholz-Verkleidung, weiße Emaille Plumbing, Fixtures, große Bard, schöne Residenz-Nachbarschaft; nahe Lincoln Ave. Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $2600.

II.

Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung, dekorirte Wände, Tile-Bad, Combination-Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; alle Assesments bezahlt. Ein Block zur Straßenbahn, Preis $5650; $1000 Baar, $30 monatlich.

III.

Fünf Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars und Groß Park Station der Nordwestern-Eisenbahn; Preis $2375. $175 Baar, $15 monatlich.

IV.

Zwei-Flat Brickgebäude, fast neu; Heißwasserheizung, Eichenholz-Fußböden und Trim; Mosaik-Vorhalle und Badezimmer; elektrisches Licht; bequem gelegen zu guter Verkehrsverbindung; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße,
3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Avenue.
Tel.: Lake View 1641. 6dz1wX

Auktionsverkauf, Samstag, 13. Dez., Nachm. 2 Uhr. in 4151 N. Robey Str.: 9-Zimmer Framehaus, Gas u. elektrisches Licht, Bau in erstklassig Zustand. Lot 37½×125; alle Assesments und Steuern bezahlt; Titel perfekt, Torrens Certifikat. Bedingungen: $1000 baar, Rest $25 monatlich; Eigentum muß verkauft werden wegen Familienangelegenheiten [illegible]. Careb W. Jones u. Co., Auktionatoren, Tel.: Garfield 4918. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Lot, 25x125, Hermitage Ave., nahe Irving Park Boul., nur $850; leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Nahe Addison und Maple Square Ave., modernes 2 Flat Brickgebäude, sehr billig, $6200. George S. Lorpe, 2300 Lincoln Ave. dido

Zu verkaufen: Nr. 3329 N. Oakley Ave., zweistöckiges Brickhaus; zwei 6-Zimmer Flats; moderne Einrichtungen; gute Verkehrsverbindung; Bargain, $5300. Nachzufragen: 3327 N. Oakley Ave. —27dz,bdsa

Zu verkaufen 2 Flat-Gebäude, bester Bargain für das Geld in Chicago. Wert $6250, neu, modern, Ashland Ave. Adresse:
A. Nathan, 5256 Broadway,
Phone: Edgewater 6580. 10dz1mX

Feines 2 Flat Brick-Gebäude, nahe St. Benedikt-Kirche, 6 u. 6 Zimmer, Heißwasserheizung, für $6600.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Muß sofort verkaufen: 2 Gebäude, nahe St. Michaels-Kirche, 6 Flats, Miete $384, für nur $7000. $1000 Abzahlung.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 9dz1wX

Weshalb Miete bezahlen,
Wenn $100 Anzahlung und Rest wie Miete eine von unseren neuen modernen 5-Zimmer Frame-Cottages kaufen? Concrete-Basement, elektrisches Licht, hohe Lot, [illegible] Preis $3000. Soeben fertiggestellt. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6dz1w

Zu verkaufen: 2145 Barry Ave., 5 Zimmer Cottage und 4 Zimmer Cottage hinten, Preis $2200. Leichte Zahlungen.
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str.

Zu verkaufen: 2145 Barry Ave., 5 Zimmer-Cottage, neu [illegible] Preis nur $2200. Zahlungstermine, wenn gewünscht. A. Holinger u. Co., 179 Washington Str. 29nov1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes zwei-Flats Framehaus, auf Brick-Fundament; nahe Kedzie und North Ave.; Preis $2800; teilweise Baar. James Jorgensen, 3065 North Ave.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickhaus, 5 Zimmer-Flats, Preis $6200.
2-stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, $4500.
2-stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, $4600.
Eine Residenz, 9 Zimmer, Dampfheizung, $2800.
4 Zimmer Cottage, $1600. mi—sa
J. W. Metzger, 2957 Irving Park Boulevard.

$100 Baar, Miete bezahlt den Rest für ein fast neues 2-Flat Brickgebäude, nahe Park. Macht Offerte; muß schnell verkaufen. Offen täglich bis 4 Uhr. 2165 Claremont Ave., nahe Milwaukee und California Ave.

Farmländereien.

Bargain! Eine Farm ist gleich zu verkaufen: Achtzig Acker Farm; gute Gebäulichkeiten und guter Boden; 1½ Meilen von Eisenbahnstation; nahe Chicago. Nehme Grundeigentum als Teilzahlung entgegen. Man schreibe an J. C. Penningdorf, 3016 North Hermitage Ave., Chicago. dofrsa

Zu verkaufen: Habe gute Benton Harbor Farmen und Resort-Eigentum zu verkaufen gegen Grundeigentum in Chicago. Box 235, Benton Harbor. 11dez,1mX

Eine zehn Acker Farm, mit Gebäuden und Vieh, ist sofort für $1000 zu verkaufen; ein Viertel Meile vom Hauptstraße, Viertelstunde von Stadt, 30 Meilen von Chicago, in Illinois. Adr.: L. 512, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 200 Acres kultivirte Farm, deutsche Nachbarschaft, gute Gebäude, gutes Trinkwasser, warme Wintermonate, bester Fisch- u. Sportplatz, am Wachita River bei Hot Springs, Arkansas. John Haberlein, 3150 Southport Ave.

Schreiben Sie um unser neues, fein illustrirtes Buch über die Kolonie Meeker, Rapids County, [illegible] Illinois [illegible]

Illinois und Louisiana Land Company, L. D. Leck, General-Verkaufsleiter, 755 North Ave., Chicago, Ill. dofrson

Zu verkaufen: Für Leute, die gutes Land suchen, ist es von Interesse, sie nun zu schreiben: Auskunft erhalten Sie von einer bekannten Firma. Das Land ist in einer gesunden Gegend mit deutscher Nachbarschaft und [illegible] John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. nd28,29,30dz1,2,3,6,7,9,11,13,14

Hotel, Wisconsin, welches $80 Miete monatlich einbringt, 40 Acres besten Lehmboden, Bauplätze und Stock, 3 Meilen von Court Town; mit Lehmboden zu vertauschen [illegible] F 273 Abendpost. dido

Zu verkaufen: 160 Acker Wisconsin Farm, wegen Todesfall. 2836 Sheffield Ave., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Farm, 40 Acker, 35 Meilen von Chicago, 110 per Acker. Nachzufragen: 4853 Milwaukee Ave.

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, gute Gebäude, gute Bedingungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nb*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: 1—2 leere Lotten, zahle einen Teil in Baar und gebe Anteilscheine in einer guten Bank, welche 7% bringen. Adr.: F. 286, Abendpost.

Zu verkaufen: Mein 2-stöck. Haus in guter Lage, nehme leere Lotten als Zahlung. Rest Baargeld nötig. Adr.: F. 294, Abendpost. midofr

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für viele und große Grundeigentum-Stücke. Besprechen Sie mit uns, ehe Sie Ihren Verkaufer ins Haus. 27ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Sprache schneller, besser und billiger erlernen zu [illegible] Chicagos Erster, Aeltester u. Feinster Schule, nun schon 35 Jahre an der Arbeit. Garantie Unterricht in Deutsch u. Englisch. Preis $5.— 3 Monate. Anfnahmen [illegible] Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted. midosa

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Aussprache, Grammatik. Erfolg garantirt. Billig. E. Wendt, 625 Belden, nahe Lincoln Ave. 6dz1wX

Gewissenhafter Violin-Unterricht für Anfänger wird billig erteilt. F. Huebner jr., 2345 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave. dofr

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 26okt,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Guilan, 3249 Lincoln Ave. ap*X

UMI

Go-Carts

Zusammenlegbare Puppen „Go Cart" m. Stahlgestell u. starkem Verdeck — 75c Werte für... **39c**

Puppen

Große gelenkige Puppe, mit ange- nähter natürlicher Lockenperrücke u. schließ. Augen, wert 1.75; für **1.15**

Der Laden ist Donnerstags Abends bis um 9 Uhr offen.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Weihnachts-Spezialitäten
— für —
Freitag!

Tafel-Damast und Servietten

Tafel-Damast — Feiner mercerized weißer Tafel-Damast, volle 58 Zoll breit, punktirt und fancy Scroll-Effekte, 50c wert — die Yard... **29c**

Servietten — Volle Größe Dinner Servietten — gesäumt und fertig zum Gebrauch — wert bis zu 10c — das Dutzend für nur 55c — jede zu... **5c**

Outing Flanell — Schwerer Outing Flanell, Wintergewicht — in hellen und dunklen Farben, die 12½c Sorte, die Yard... **6¾c**

Waistings—Partie von seidegemischtem Crepe de Chine—seidegemischten Poplins und Batistes, in Längen bis zu 6 Yards, wert bis 50c, die Yard..... **19c**

Poplins — Mercerized Poplins, feiner seidenartiger Pongee; Crepes u. andere fancy Waistings, in Fabrik-Enden, bis 5 Yds., Yd. **12½c**

Slippers für Weihnachten

Sammet Pumps oder 2-Strap Slippers für Damen, mittlere oder hohe Absätze; Größen 2½ bis 8, regulär $1.50 Werte — speziell, das Paar... **1.00**

Little Gents Velour Calf-Schuhe — Schnür- und Knöpf-Facons, ½ doppelte Sohlen; alle aus solidem Leder, Größen 8½ bis 2, wert $1.25; das Paar... **89c**

Filz-Juliets für Damen, mit Pelz, Plüsch oder Band besetzt, in braun, rot, grau und schwarz; biegsame Sohlen, Größen 3 bis 8 — wert $1.50; das Paar...... **98c**

Dongola-Schuhe für Misses und Kinder — mit Cloth Top; Patent Tip — volle doppelte Sohlen; Größen 8½ bis 2 — wert bis $1.25 — das Paar... **95c**

Knaben-Kleider niedrig markirt

Eine Partie von Winter-Ueberziehern für Knaben — in allen Größen, von 2½ bis zu 16 Jahren; dieselben sind gut geschneidert und perfekt passend; mit Belted Back oder Gürtel rund herum — Werte bis zu $5.00; Freitag für nur... **2.48**

Knaben-Ueberzieher — aus schweren wollenen Stoffen gemacht, einfache Farben u. Mischungen, neue Modelle, Alter 2½ bis zu 10 Jahren; beste $3.00 Werte, für.... **1.75**

$5.00 **Norfolk Anzüge für** Knaben, aus wollenen Mischungen; Coats voll zugeschnitten, Knickerbockers mit Gürtel Loops und Uhr-Tasche, alle Größen bis zu 17 Jahren — Freitag nur... **2.98**

Schwere Winteranzüge für Knaben — doppelbrüstige und Russian Blouse Facons, in neuen Modellen; Alter 2½ bis 16 Jahre, beste $2.50 Werte — für nur..... **1.48**

Spitzen-Gardinen und Rugs

Partie of fancy Brussel Rugs, an beiden Enden gefranst, 1½ Yards lang — wert $1,50 — jeder nur... **68c**

Tapestry Couch Covers — in orientalischen Mustern — rund herum gefranst; bis zu $3.00 wert, in 2 Partien, zu $1.48 und... **98c**

Spitzen-Gardinen — Nottingham, Cable Net und Filets — weiß und Cream, prächtige Muster; $3.00 Werte; Paar..... **1.98**

Partie von Sophakissen — Größe 22 bei 22 — mit weißem seidenem Floß gefüllt, die reguläre 55c Sorte, jedes für nur... **37c**

Damen- und Mädchen-Coats

Reinwollene Serge Winterkleider für Mädchen — schwarz und weiß karrirter Suiting und gestreiftes Dänisches Tuch — Größen von 6 bis zu 14 Jahren — wert bis zu $4.00 — speziell für nur... **2.29**

Große Sorte wollene Shawls für Damen — grau und braun mit fancy Border, an 4 Seiten gefranst, wert $1.50 für... **89c**

Weiße, graue und braune Pelz-Sets für Kinder, Muff mit Geldbörse und Scarf mit seidener Schleife — $1.50 Wert, für... **79c**

Schwere Winter-Coats für Damen — wollener Astrachan, Caracul und fancy wollene Mischungen — ¾ oder volle Länge — reguläre $10.00 Werte — speziell für diesen Verkauf zu nur... **5.98**

Strumpfwaaren

Feine Cashmere-Männersocken — in Grau, Schwarz und Naturfarbe — in fancy Weihnachts-Kästchen verpackt, — das Kästchen für... **69c**

Feine Lisle Damenstrümpfe, schwarz, weiß, blau u. rosa; in fancy Feiertagskästchen, 3 Paar für **79c**

Baby-Strümpfe aus feinem Cashmere — in verschied. Farben. 3 Paar in Feiertagskästchen für....... **55c**

Unterzeug

Gerippte und fließgefütterte Kinder-Hemden und -Hosen — in allen Größen — reg. 35c Sorte, für **15c**

Muster in Männer-Hemden u. -Hosen, in Natur-, grauer od. Lohfarbe die beste $1 Qualität, für...... **69c**

Partie in geripppt., fließgefütt. Damen-Unterzeug — alle Größen — die reg. 35c Qualität, für... **19c**

BASEMENT

Go-Carts—Zusammenlegbare Puppen Go-Cart, mit Stahlgestell und starker Hood, regulär 75c wert, für nur... **39c**

Swifts Pride Waschpulver, reg. 5c Größe, 3 Packete.... **10c**

5 Packete Argo Stärke — Freitag, 3 Packete für..... **10c**

Weingläser; aus reinem gepreßtem Glas, die reguläre 5c Sorte, speziell 2 für... **5c**

Roasting Pan—Bedeckte stählerne Roasting Pan — große Sorte — die 25c Sorte, für... **15c**

Wasser-Set — Rein geblasenes gläsernes Wasser-Set, Star-Schliff, 6 Gläser, Krug und Tablet — wert 1.75; für nur... **98c**

Brotmesser — mit Stahlklinge und mit schwarzem polirtem Griff — die reguläre 15c Sorte — speziell für nur... **5c**

Autofahrten in Südindien.

Von Heinz Karl Heiland.

„Wandern, ach wandern" — — — klingt das alte Rattenfängerlied. Wanderungen in der fernen Schülerzeit, — wie fest haftet die Erinnerung — wie gedenkt der Globetrotter, der die ganze Welt durchwandert, der Pracht des Sonnenaufgangs hinter den felsigen Hängen der Nahe, des Rheins. Er gedenkt der köstlichen Stunden in den Tälern des Harzes, des Stolzes, mit dem er, aus den Ferien heimgekehrt, den Mitschülern die selbstgefertigten Aufnahmen der Roßtrappe und des Hexentanzplatzes, des Brockens und Goslars zeigte.

Vergangene Zeiten — die Träume des Gymnasiasten, der sich glühend hinaussehnte aus den grauen, erstickenden Mauern der Schule, aus ihrem Zwange, der im Geiste mit den Indianern über die weite Prairie streifte, sind in Erfüllung gegangen.

Der Boneho, der Mustang trug mich durch die Savanen Mexikos, das Pferd des Tscherkessen durch die wilden Täler des Kaukasus. Wunderbar schön solche Streifzüge, doch zu gering die Strecken, die man zu bewältigen, zu leicht das Gepäck, das man auf dem treuen Pferd mitzuführen vermag. Unmöglich, an irgendeinem Punkte der Wildnis länger zu verweilen, da Lebensmittel fehlen, ein Zelt nicht vorhanden.

Wie anders heute, wo dem Jäger, dem Wanderer, ein flinkes, starkes Automobil zur Verfügung steht. Ein Wagen, der alles enthält, was zu einer Jagdtour, wie zu einem Aufenthalt in den Gesellschaftskreisen einer großen Stadt, zu einer kinematographischen Aufnahme wie zu einer chirurgischen Operation benötigt wird.

Solches Wandern und Reisen erhebt sich zum unübertrefflichen Ideal, zumal wenn dessen Schauplatz Südindien, ein Land, das Bauwerke birgt, die zu den Wundern der Welt zählen, neben romantischen alten Burgen und blutgetränkten Wällen alter Festungen moderne Städte und Hotels, die allen Komfort, alle Genüsse Europas bieten.

Wie unendlich reizvoll ist jene Abwechslung. Der Morgen beim chota hazri, dem köstlich indischen Frühstück, im eleganten Hause eines reichen Pflanzers, in den weiten Räumen eines gastlichen Klubs oder auf der schattigen Terrasse eines Hotels. Um Mittag im sonnedurchglühten Dschungel, unter dem doppelten Leinendach des Zeltes. In den Abendstunden, der Zeit des Pürschganges auf Elefant oder Bison, Tiger oder Bär, unter den Bäumen des Urwalds.

Unabhängigkeit verleiht das Auto, die Macht, jeder Laune, jeder Gemütsstimmung zu folgen. Scheint der eilende Motor doch die Erfüllung jener alten Sehnsucht, die in den Sagen vom fliegenden Teppich, von den Siebenmeilenstiefeln ausgesprochen ist.

Will der Wanderer nicht hier oder dort Rast machen, sondern eine größere Strecke zurücklegen, so schwirrt das indische Volksleben gleich einem dunklen Traum an ihm vorüber. Er nähert sich einer kleinen Stadt. Zur Rechten und Linken gewaltige, halbzerfallene Bastionen. Noch gähnen die leeren Geschützscharten drohend ins Land hinaus, wie einst zur Zeit Hyder-Alis, des mächtigen Sultans von Mysore, halbverfallen die hochragenden Wälle, ihre Quadern von den Bewohnern der Stadt zum Bau ihrer Hütten verwandt. Wohlerhalten jedoch die kleine, von frommen Betern mit grellen Farben beschmutzte Tempelnische, die sich in die ragende Wand der Torbastion hineindrängt.

Einsamer wird die Gegend, verödet in längst vergangener, grausam blutiger Kriegszeit, verfallen die Staudämme und Kanäle, die das unentbehrliche Naß für die Zeit der Dürre aufsparten. Dschungelgraue Wildniß, die nur hier und dort der genügsamen Talipotpalme Nahrung zu bieten vermag. Selten nur blinkt der Wasserspiegel eines noch dienstbaren Stausees, auf dessen trüber morastiger Tiefe die Glorie der Lotosblume, die gewaltigen grünen Blätter der heiligen Pflanze Buddhas und Wischnus, gaukeln. Hier und dort ärmlich kleine Dörfer der Rajah, der ackerbautreibenden Kaste. Winzig, ohne den kleinen Bazar, so daß fliegende Händler die kleinen Bedürfnisse des Landmannes herbeischaffen müssen. Inmitten der Felder Erinnerungen vergangener besserer Zeiten — Ruinen von Hindu- und Jain-Tempeln, die der ganzen Landschaft einen ungemein melancholischen Anstrich verleihen.

Es eilen die riesigen Boobäume, die schattenspendend den Weg säumen, es eilen die Hütten und Dörfer, die grauen Massen des Dschungels. Riesige, weitgedehnte Bauwerke zeigen sich plötzlich in der Einsamkeit, Tempel, die der größten Stadt zum Schmuck gereichen würden, die Tempel von Halabid, die von Kennern der Architektur und Kunst zu den Wundern der Welt gezählt werden. Hier erstreckte sich einst Dorasamundra, die Hauptstadt des Königs der Hoysala. Eine Stadt sagenhaften Reichtums und einer Pracht, von der jene beiden Tempel Kunde geben, Bauten, die eine solch unglaubliche Feinheit der Bildhauerarbeit zeigen, daß der harte Granit wie Spitzengewebe erscheint. Wohlerhalten ist der größere der beiden Tempel, unter dessen wuchtiger Vorhalle heuer wie vor Jahrhunderten Nasawah Nondi ruht, der heilige Bulle Shiwas, des Rufes des Gottes gewärtig. Verlassen ist Dorasamundra, doch noch heute ziehen Pilger zum weitentlegenen heiligen Berge, zur Riesenstatue Gomatas nach Indeabetta. Fromme Frauen erflehen von der Macht des Gottes Kindersegen.

Gestorben ist die Vergangenheit Indiens; nur dort blüht reiches Leben, wo die Tatkraft des weißen Fremdlings aus dem kalten Norden industrielle Werke schuf, wo er die Erde nach ihren Schätzen an Gold und Eisen durchwühlt. Dorthin folgte ihm der eiserne Faden, der Schienenstrang, die unentbehrliche Pulsader des modernen Lebens.

Bunte Menschenmassen umdrängen den Motor an solchen Stätten, im Eifer des Schauens nur schwer Raum zur Weiterfahrt gebend. Dort tummelt sich der wandernde Zigeuner, der Seiltänzer auf schwankem Seil, dort bettelt der Fakir mit den eingesunkenen, fanatisch glühenden Augen und der überphantastischen Tracht um ein Almosen im Namen Shiwas oder Wischuns, verspricht dem Geber alle Gunst der Götter und ist bereit, dem Gläubigen ein schwindlerisches Wunder vorzuführen.

Buntes menschliches Kaleidoskop — vom eilenden Auto gesehen. Gibt es eine größere Sensation im Leben des unsteten Wanderers, einen bunteren Wechsel der ganzen Umgebung, der ganzen Lebensbedingungen? Von der Wildniß zum Riesentempel — von der alten Königsburg zum modernen Hotelpalast — das ist indisches Autlerleben.

Ein großer Berieselungskanal.

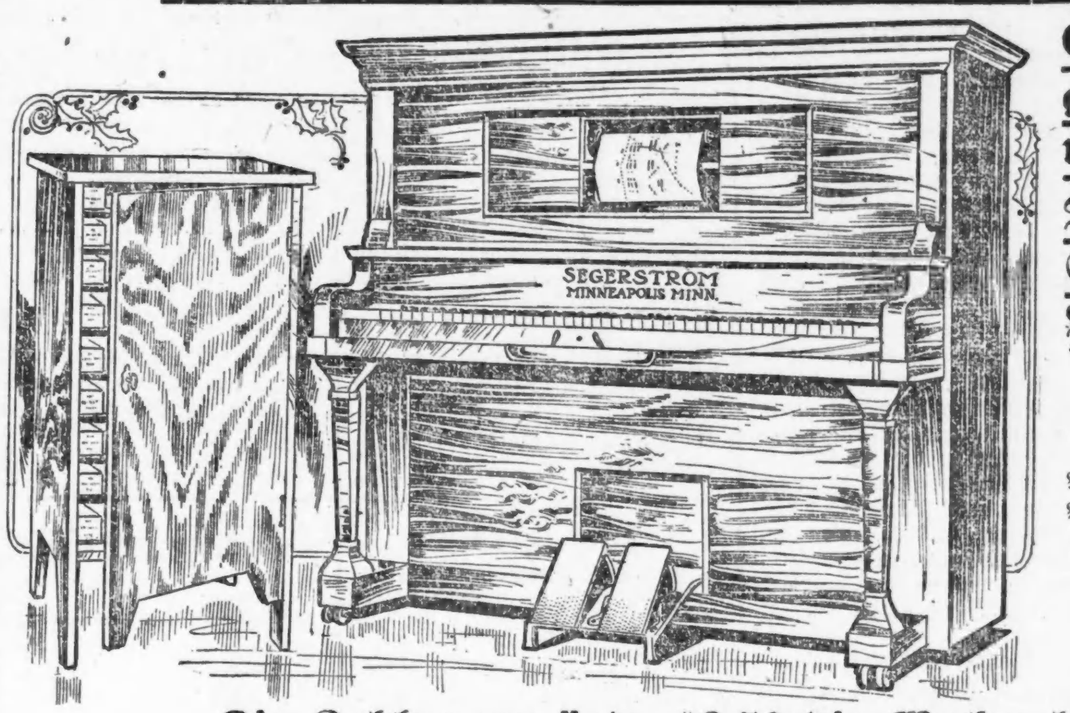
Kanäle werden zu zwei verschiedenen Zwecken gegraben, einmal für die Schifffahrt, zweitens für die künstliche Bewässerung des Bodens. Die zweite Art ist vielleicht noch wichtiger und in ihrer Bedeutung von den Menschen weit früher erkannt worden. Namentlich in den Ländern des Mittelmeeres und den angrenzenden Teilen Vorderasiens ist die hohe Kultur, die das Altertum auszeichnete, wesentlich durch eine solche Ausbildung künstlicher Bewässerungsanlagen ermöglicht gewesen und durch ihren Verfall sind diese Länder zum großen Teil die Wüsten geworden, die sie heute sind. Mit ungeheuren Kosten ist in Aegypten eine neue Art der künstlichen Bewässerung geschaffen worden, und ein ähnlicher Plan soll das Gebiet von Mesopotamien in seinen früheren paradiesischen Zustand zurückversetzen. Daß diese Gegenden ohne solche Hilfsmittel nicht auskommen, liegt namentlich an der Naturerscheinung, daß die Niederschläge im Winter fallen, also für eine Landwirtschaft nicht zu brauchen sind, während im Sommer große Regenarmut herrscht. Ein neuer Bewässerungskanal ist daher für die Landschaften des näheren Orients stets ein großes und aussichtsvolles Ereigniß. Ein solches ist jetzt für das russische Turkestan eingetreten und in der Hauptstadt Taschkent mit großer Feierlichkeit begrüßt worden. Der neue Kanal besitzt eine Länge von etwa 170 Kilometer und wird eine Fläche von fast 100,000 Hektaren bewässern. Er hat zu Ehren des in dieses Jahr fallenden 300-jährigen Jubiläums des russischen Herrscherhauses den Namen „Romanoffkanal" erhalten. Dieser ist der zweite seiner Art u. bildet nur einen Teil in einem großen Plane, der die sogenannte Hungersteppe wieder in ein fruchtbare Land verwandeln soll. Auch sie ist im Altertume bereits ein reichkultiviertes Land gewesen und verdankt ihre peinliche Bezeichnung erst einer späteren Zeit des Verfalles. Die ganze Landschaft wird jetzt der Kolonisation von Rußland her erschlossen werden.

— Das genügt. — Studiosus Süffel hat sich wegen nächtlicher Ruhestörung zu verantworten und gibt als Milderungsgrund totale „Betäubtheit" an. Die Kellnerin der Stammkneipe bestätigt als Zeugin die Aussage Süffels, indem sie bekundet: „Er war so voll, daß er zweimal das Portemonnaie zog und zahlen wollte—und dabei war's nach dem Zwanzigsten!"—„Nach dem zwanzigsten Schoppen??" — „Ach wo — nach dem 20. November! Schoppen hatte er dreiundzwanzig."

— Auch da schon. — „Nun, hat die Polizei Ihren Schnauzerl in Dienst gestellt?" — „Leider nicht; er hat die Polizeihundprüfung nur mit „3" bestanden, und Dreierhunde werden grundsätzlich nicht angenommen.'

Durch den Masseverwalter-Verkauf des Lagers der Segerstrom Piano Manufacturing Co., Minneapolis,
kommt nach SIEGEL, COOPER & CO. deren ganzes fertiges Lager von prächtigen

Segerstrom PLAYER PIANOS
zu genau 50c am Dollar.



Eine Weihnachts-Gelegenheit, welche wirklich noch nicht dagewesen ist!

Der reguläre Preis des Segerstrom Player-Pianos ist $750. Jetzt

$375

Außer einer hübschen Bank mit jedem dieser Player Pianos geben wir Euch

Frei — Ein Musik-Kabinet mit 25 Rollen neuer Musik.

Die Zahlungen sind: $2.50 die Woche, keine Zinsen.

Dies ist eine unvergleichliche Gelegenheit, zumal gerade vor Weihnachten, wenn Tausende von Familien sich nach einem Player Piano sehnen. Dieses unerwartete Ereigniß ist jetzt eingetroffen, und wir kauften alle diese prachtvollen Instrumente zu halbem Preis!

Was dieses Player-Piano ist.

Daße Segerstrom Player Piano ist ein 88-Noten Instrument in voller Größe, hübsches Gehäuse. In Empire Style, volle Eisenplatte, Nickel-Tuning Pins, Kupfer-Baßsaiten, Metall-Tubing im ganzen Spieler-Apparat, automatische Tracking Device—in der Tat, jede moderne Verbesserung ist in diesem wundervollen $750 Player Piano zu finden. Jedes Instrument ist in jeder Beziehung völlig garantirt. Die finanziellen Schwierigkeiten, welche den Bankerott herbeiführten und unser sofortiger Ankauf zu 50c am Dollar, brachten Euch diese wundervolle Gelegenheit für Weihnachten. Ihr findet kaum ein besseres Player-Piano zu irgend einem Preise. Ihr findet kein solch gutes zum doppelten des von uns in diesem Verkauf verlangten Preises.

Notiz an Anschreibe-Kunden.
Alle vor dem 15. Dezember gemachten Einkäufe werden auf Wunsch auf das Januar-Konto geschrieben, zur Berechnung am 1. Februar — ein Ansporn zu frühzeitigem Einkauf der Weihnachtsgeschenke.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Das große Oper Quartett singt jeden Tag in unserem Cafe.
Die berühmte Organisation, welche letztes Jahr so großen Anklang fand.
Feine Küche. Populäre Preise.

Lokalbericht.

Chicagoer große Oper.

Heute Abend Aufführung von Massenets „Herodias".

Gestern Abend wurde in der Oper Franchettis „Christoph Kolumbus" mit Ruffo, Bassi und Rosa Raisa vor gutbesetztem Hause wiederholt, heute Nachmittag bei volkstümlichen Preisen „Madame Butterfly", diesmal mit Frau Osborn-Hannah in der Titelpartie. Heute Abend gelangt Massenets „Herodias" unter Charliers Leitung in der nachstehenden Besetzung zur Aufführung:

Johannes	Charles Dalmores
Herodes	Armand Crabbe
Phanuel	Gustave Huberdeau
Vitellius	Desire Defrere
Ein Hohepriester	Constantin Nicolay
Eine Stimme	Emilio Venturini
Salome	Caroli[illegible]
Herodias	Julia Claussen
Eine Babylonierin	Minnie Egener

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bürger Frauenverein von Lake View hält am kommenden Samstag, 8 Uhr Abends beginnend, seinen 7. Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Damen Katherine Ekkebrecht, Präs., Kate Kalk, Vizepräs., Dora Sander, Vors., Bertha Noehre, Sekr., Marie Kienast, Schatzmeisterin, Bertha Kriemann, Luise Müller, Bertha Hauck, Anna Thielmann, Hulda Voß, Luise Hartmann, Lina Busse und Susie Blossey, hat keine Arbeit gescheut, um für jeden Besucher Kurzweil zu schaffen. Wertvolle Preise sind für Gruppen von mindestens zehn Masken ausgesetzt, auch gibt es viele schöne Einzelpreise. Masken, die sich um Preise bewerben wollen, müssen vor 10 Uhr Abends in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Samstag Abend hält der Damenverein Amerika seinen zweiten Preismaskenball in Hörbers Halle, Blue Island Avenue und 21. Place, ab. Unter Leitung der bewährten Präsidentin Katharine Dunker bieten die Damen vom Festausschuß, Christine Schlecht, Anna Rusch, Minnie Gottschalk, Klara Doll und Wilhelmine Stegemann, Alles auf, um die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und auch diesmal, wie immer, einen vollen Erfolg zu erzielen. Viele schöne Preise, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen werden besorgt. Masken, die sich um Preise bewerben, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25c.

Der Verband der Deutschböhmen, welcher erst vor etlichen Monaten in's Leben gerufen wurde und sich schon eines blühenden Aufschwungs erfreut, veranstaltet am kommenden Samstag in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., seine erste geistig-gemütliche Unterhaltung mit Tanz. Alle Deutschböhmen, sowie Freunde und Bekannte, sind eingeladen, und ein jeder Besucher ist herzlich willkommen. Die deutschböhmischen Landsleute sollten nicht unterlassen, das Fest zu besuchen und nach Kräften zu unterstützen; an Humor und Lustbarkeit wird es nicht fehlen, auch für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Eintrittspreis ist sehr niedrig auf 15 Cents im Vorverkauf und 25 Cents an der Kasse angesetzt.

An dem kommenden Sonntag wird der Banater Junger Männerchor sein drittes Stiftungsfest in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Straße, nahe Garfield Ave., mit Konzert, Preiskegeln und Ball feiern. Auch dieses Fest des aufstrebenden Vereins verheißt den Teilnehmern wieder ein schönes Vergnügen, denn der Festausschuß tut alles Erdenkliche, um Alle aufs Beste zufriedenzustellen. Ein schönes musikalisches Programm gibt es für die Musikliebhaber, und eine Menge begehrenswerter Preise für die Verehrer des edlen Kegelspiels, und den Tanzlustigen wird gute Gelegenheit geboten, ihrem Lieblingsvergnügen zu huldigen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Fidelia Damenverein feiert am kommenden Sonntag sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, im großen Saale von Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Die Damen vom Komite unter der Leitung der bewährten Präsidentin Karoline Krause sind schon lange bei der Arbeit, das Fest erfolgreich zu machen und den Mitgliedern und deren Freunden gemütliche Stunden zu bereiten. Für genügende Unterhaltung, gutes Essen und Trinken wird bestens Sorge getragen werden. Anfang 3 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Harmony League Nr. 5 und die Progreß League Nr. 8 vom Orden United League of America halten am kommenden Sonntag, Nachmittags um 4 Uhr, in Schneidaus Halle, Ecke North Avenue und Burling Straße, eine Agitationsversammlung bei freiem Eintritt ab. Männer und Frauen von 18 bis 55 Jahren können in dieser Versammlung der neu organisirten Begräbnißkasse ohne ärztliche Untersuchung beitreten. Der Orden versichert seine Mitglieder, welche es wünschen, mit $500 bis zu $5000 und bezahlt 13 Wochen im Jahre Krankengeld und $100 Begräbnißkosten. Der Supreme Präsident und Supreme Sekretär, sowie andere gute Sprecher werden anwesend sein, um die guten Zwecke, die der Orden verfolgt, klar zu legen. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 20. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, nahe North Avenue, sein Weihnachtsfest mit Ball. Alle anwesenden Kinder werden vom Weihnachtsmann beschenkt werden. Der aus den Damen Auguste Schrader, Präsidentin; Dora Israel, Minna Sturm, Josefine Klinkhammer und Luise Jordan bestehende Festausschuß macht es sich zur Aufgabe, allen Besuchern einen gemütlichen Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25c, einschließlich der Garderobe.

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 feiert am Samstag Abend, 27. Dezember, ihr Weihnachtsfest mit Christbaumbescheerung in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um den Mitgliedern, Freunden und Kindern ein paar freudige Stunden zu bereiten. Der Weihnachtsmann wird da sein, um den Frauen und Kindern ein überraschendes Geschenk zu bescheeren. Die schlafenden Kinder werden von einer Wiener Amme in den unteren Räumen der Halle bewacht werden. Für besonders feinen Imbiß hat das Komite Sorge getragen, er wird zum Kostenpreise verabreicht werden. Eintritt mit Ticket von Mitgliedern 25 Cents, ohne Ticket 50 Cents. Alle Tickets sind an der Kasse zahlbar.

Eine Weihnachtsfeier mit Christbaumverloosung veranstaltet der Gemischte Chor Germania am Samstag Abend, dem 27. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue. An Besuchern, großen und kleinen, wird es dem beliebten Verein gewiß nicht fehlen, und ein vorsorglicher Festausschuß trifft alle Vorbereitungen, die erforderlich sind, um Allen einen fröhlich-gemütlichen Abend voller deutscher Weihnachtslust zu bieten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Am Sonntag, dem 28. Dezember, feiert die Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite ihr 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Sonnenwendefest, Konzert und Ball, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Ein überaus reichhaltiges Programm ist zusammengestellt. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Wie in früheren Jahren werden die Schüler der Sonntagsschule durch gesangliche Aufführungen das Fest verschönern helfen. Die Hauptnummer bildet die Festrede des 1. Vorsitzenden und Mitgründers der Gemeinde, Aug. Behrens. Thema: Begebenheiten und Kämpfe während des 25jährigen Bestehens der Gemeinde. — Alle fortschrittlich gesinnten Personen und namentlich die alten Kämpen, die der Gemeinde bei ihrem Aufbau nahestanden, sollten nicht versäumen, anwesend zu sein. Den Gründungsmitgliedern, die als solche 25 Jahre der Gemeinde angehören, werden Ehrendiplome überreicht werden. Zu aller Freude, als letzte Nummer: Bescheerung der Kinder. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 35c die Person.

Eine Sylvesterfeier mit Kinderbescheerung veranstaltet Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsvereins am Mittwoch Abend, dem 31. Dezember, in der LaSalle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person. Der Festausschuß trifft alle Vorkehrungen, um den Abend zu einem für große und kleine Teilnehmer gleichermaßen genußreichen zu machen.

Am Mittwoch, dem 31. Dezember, veranstaltet der Gemischte Chor Fidelia eine echtdeutsche Christbaumverloosung und Sylvesterfeier, verbunden mit komischen Vorträgen, Ball und Verteilung schöner Weihnachtsgeschenke durch den Weihnachtsmann. Für guten Punsch, sowie Speisen und andere Getränke sorgt ein rühriges Komite unter Leitung des Präsidenten Henry Hollmann. Es besteht aus Käthie Holl, Sekretärin, Anton Langhamer, Schatzmeister, Emma Stamm, Vizepräs., Hans Krosmatsch, Julius Splittgerber, Margarethe Fischer, Minna Holzemer, Louise Splittgerber, Louise Matschke, Bruno Braunschmidt, Joseph Fischer und Karl Metznick. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave.

Der Chicago Frauenverein feiert sein 14jähriges Stiftungsfest mit Ball am Donnerstag, dem 1. Januar, in der Vorwärts-Turnhalle an 12. Straße, nahe Western Avenue. Unter Leitung der beliebten Präsidentin Emilie Wolf und eines sachkundigen Komites, bestehend aus den Frauen Karoline Born, Bertha Wittke und Anna Miller, wird es sicher ein großer Erfolg werden. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago hält am Sonntag, dem 4. Januar in Schönhofens kleinem Saale, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein Weihnachtsfest ab, verbunden mit Tanz und Kinderbescheerung. Alle Freunde des Vereins sind ersucht, mit ihren Kindern dieses Fest nicht zu versäumen. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, die Anwesenden vergessen zu lassen, daß sie sich im Lande des ewigen Hastens nach dem Dollar befinden. Die Hauptaufgabe des Komites wird sein, ein wirklich echtes deutsches Weihnachtsfest zu feiern. Wenn die Besucher die alten Weihnachtslieder hören, wenn sie sehen, wie die jubelnde Schar um den leuchtenden, bis zur Decke reichenden grünen Tannenbaume springt, und zwischen dem kleinen Volke einen richtigen Weihnachtsmann, dann werden sie nach Schluß des Festes sagen: „Ja, das war ein wirklich deutsches Weihnachtsfest." Kein Kind wird ohne ein Geschenk nach Hause gehen. Anfang des Festes 4 Uhr, Tickets 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 10. Januar, wird die Sektion 3 des Bayrisch-amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozarthalle ihren wohlbekannten Bauernball abhalten. Es sind das stets echt deutsche, gemütliche Feste gewesen, auf denen Sitten und Gebräuche des engeren Vaterlandes immer den Vorrang hatten und Jeder sich aufs Köstlichste amüsirte. Auch diesmal wird das Komite Alles aufbieten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß die doppelte Bauernkindstaufe, aufgeführt von den Mitgliedern des Vereins. Gemeinderat, Pfarrer, Schulmeister und Nachtwächter sind die Höchsten im Dorfe und walten ihres Amtes. Kellnerinnen werden im Bauernwirtshaus gute Getränke u. Speisen, besonders G'schwoll'ne auftragen. Der Kindstaufe, welche punkt 9 Uhr stattfindet, geht ein Bauernzug zu der Bauernstub'n voran. Tickets 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 25. Januar, wird der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Ein Konzert und ein Balle werden zur Feier des Tages, welche um 3 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet und werden beide jedenfalls recht unterhaltend verlaufen. Gesang, Vorträge und Tanz werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, und die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.
7ol,bidofa*

Kallische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück— Seide	1.75
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Leibbinden — Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten— auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o12Dosabl*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
16sepdibofonSm

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 88⅞—89c; Mai, 92⅝c; Juli, 89⅝c.

Mais, Dezember, 70½c; Mai, 70¼—70⅜c; Juli, 69½—69⅝c.

Hafer, Dezember, 39⅝—39¾c; Mai, 42⅝c; Juli, 41¾—41⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 48,000, von Mais auf 185,000, von Hafer auf 389,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 161,000 Bushels Weizen, 149,000 Bushels Mais und 445,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $21.20; Mai, $21.27½.

Schmalz, Januar, $10.85; Mai, $11.17½.

Rippchen, Januar, $11.15; Mai, $11.35.

The "Face Value" of Pabst Blue Ribbon Is the Smile of Satisfaction

The Beer of Quality

PABST BREWING CO.
Telephone: Monroe 67
354-356 N. Desplaines St.
CHICAGO, ILL.

Copyright 1913, Pabst Brewing Co.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der Kaiser und die Westerwälder. — Allerlei Militärskandale. — Glückliche Staaten und reiche Fürsten. — Miliz und stehendes Heer. — Eine neue strategische Rheinbrücke. — Eisenbahnen und Rhein-Nordseekanal.

Im weiten deutschen Lande gibt es nur noch vereinzelte Gebiete, die der Kaiser nicht durch seinen Besuch beehrt und erfreut hat. Erst kürzlich wieder weilte S. M. in der Eifel, auf dem Hunsrücken, am Rhein und der Mosel, und der Taunus mit seinen herrlichen Waldungen ist sozusagen zu seiner zweiten Heimat geworden. Aber der nicht minder sehenswerte, von einem arbeitstüchtigen, tatkräftigen Volksstamm bewohnte Westerwald, ein zwischen Rhein, Lahn und Sieg sich hinstreckender Höhenzug, mit wohlgepflegten Wäldern, Wiesen und Aeckern, und in der neueren Zeit hochentwickeltem Bergbau und Gewerbebetrieb, ist dem Kaiser bisher so fremd geblieben, wie etwa ein Bergland auf dem Balkan oder in anderem fernem Lande, das er auf seinen vielen Reisen noch nicht besucht hat. Ueber diese Zurücksetzung sind die Westerwälder mit Recht betrübt. „Sind wir es nicht wert, daß wir unseren Landesherrn in unseren Gauen schauen dürfen?" fragt ein Westerwälder in der „Neuwieder Zeitung". „Wir sind sicher, daß alle die herrlichen Naturschönheiten, die kulturhistorischen Stätten, die der Westerwald bietet, ein Königsherz erfreuen werden, wenn man es nur für nötig hält, den König auch dahin zu führen."

Diesem Wunsche wird der Landesvater ohne Zweifel in nicht zu ferner Zeit willfahren; denn als der neugewählte Bischof von Limburg sich neulich vom Kaiser im Potsdamer Schlosse verabschiedete und ihn zu einem Besuche des Westerwalds einlud, rief ihm S. M. noch an der Pforte des Empfangszimmers nach: „Auf Wiedersehen in Limburg!" Und wenn der Kaiser einmal erst dort sein wird, kann es nicht fehlen, daß er auch den benachbarten Westerwald besuchen wird, das altertümliche, romantisch gelegene Montebaur mit seinem einstigen kurtrierischen, vieltürmigen Schlosse Monstabor, Hadamar, die alte Residenz eines längst ausgestorbenen nassauischen Fürstengeschlechts, Hachenburg und wie sonst die sehenswerten Städtchen und Dörfer des Westerwalds heißen. Und wenn der Kaiser dann in abendlicher Stille plötzlich einen weithin schallenden Juchzer hört, einem Jodler der Alpen ähnelnd, der in derselben Weise beantwortet wird, dann wird ihn der ihn begleitende Landrat wohl belehren, daß dieser fröhliche Aufschrei der sogenannte kurtrierische Krisch ist, von Bauernburschen herrührend, die von der Kirmes, vom Markt oder von der Kontrollversammlung feuchtfröhlich und rauflustig heimkehren. Ich habe diesen Krisch in meinen Kinderjahren oft gehört, und führe als Kronzeugen den einstigen Dombikar Abt an, der in einem damals viel gelesenen Buche in humorvoller Weise die Heimkehr der Bauernburschen vom Montebaurer Jahrmarkt, und was sich bei einer Begegnung mit ihnen und ihrem Stecken alles ereignen kann, geschildert hat, wogegen ein gewisser Kritikaster, der wohl aus „Bescheidenheit" seinen Namen nicht nennt, nichts einzuwenden haben wird. Der Kaiser ist nach seiner Genesung von schwerer Erkältung wieder auf Reisen gegangen, um das Versäumte nachzuholen. Er soll über den vielbesprochenen Zaberner Vorfall ebenso ungehalten sein, wie über mehrere andere Verfehlungen von Offizieren in elsassischen und benachbarten Garnisonen, die in den Zeitungen mißbilligend besprochen werden. Der noch minderjährige Leutnant v. Forstner in Zabern hat wegen der Wackergeschichte seine Strafe erhalten. Er wurde mit einem Tag Stubenarrest bestraft und von der 4. zur 5. Kompagnie versetzt! Daß damit nicht Ruhe und Friede in Zabern wieder eingekehrt sind, können Sie sich denken, und daß ein Hauptmann Köding in Schlettstadt i./Elsaß sich sehr abfällig über die in seiner Kompagnie dienenden Elsässer, einen Feldwebel und 8 Oberjäger, geäußert hat, trug auch nicht dazu bei, die Elsässer für das preußische Regiment günstiger zu stimmen. Zu Trier wurde ein Leutnant Grünlenz „wegen fahrlässiger Tötung" einer Schankmamsell — Bardence wird sie in den Zeitungen genannt —, die in seinem Zimmer weilte, zu nur 2 Monaten Gefängniß verurteilt, und in Metz steht der Leutnant Tiege vor dem Kriegsgericht, der einen Fähnrich in seiner Wohnung erschoß, weil dieser ihm einen Revolver entwunden hatte, mit dem sich der Leutnant selbst umbringen wollte. Es handelt sich in diesen Fällen, wie fast stets, um junge, unreife Herren, und sie könnten ebenso wohl leichtsinnige Zivilisten sein, wie junge Offiziere. Aber von den letzteren erwartet man mit Recht ein korrekteres Verhalten, weil sie eine bevorzugte Ausnahmestellung einnehmen und ihren Untergebenen ein leuchtendes Beispiel der Pflichttreue und des Ehrgefühls sein sollen.

Es wird allgemein mißfällig bemerkt, daß Vergehen von Vorgesetzten gegen Untergebene zumeist sehr milde abgeurteilt werden, umgekehrt aber gegen den sogenannten gemeinen Mann fast immer das höchste Strafmaß angewandt wird. So in dem Falle der Erfurter Landwehrleute, die wegen Vergehen nach einer Kontrollversammlung zu längerer Zuchthausstrafe verurteilt worden waren, jetzt aber, nachdem sich der Reichstag mit diesem barbarischen Uretil beschäftigt hatte, eine verhältnißmäßig kurze Gefängnißstrafe verbüßen müssen, die im Aufnahmeverfahren über sie verhängt wurde. Einen etwas humoristischen Ausgang nahm eine Rekrutenschinderei in Diez bei Lahn. Dort ließ ein Gefreiter einen Rekruten zur Strafe Laufschritt um die Kaserne machen und zwang ihn durch das Hochwasser der Lahn zu schwimmen, das hinter der Kaserne fünf Fuß hoch stand. Augenzeugen des skandalösen Vorgangs machten ihrem Unwillen durch laute Bemerkungen Luft, wodurch der die Aufsicht führende Leutnant aufmerksam wurde. Nun hieß es aber auch für den Gefreiten „Im Laufschritt um die Kaserne" — und auch dieser mußte durch das Wasser. Ob diese Geschichte weitere Folgen für den Gefreiten hatte, ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Kaum ist die neue Militärvorlage angenommen und die Kosten von mehr als einer Milliarde bewilligt, da stellt sich auch schon der Kriegsminister mit neuen Forderungen im Betrag von mehreren hundert Millionen ein, die zur Bildung von neuen Truppenteilen, Kasernenbauten und dergleichen verwendet werden sollen. Sie sollen dringend nötig sein, und es ist kaum zweifelhaft, daß der Reichstag diese neuen Ausgaben gutheißen wird. Die Finanzen des Reiches sind im Gegensatz zu denen der meisten Einzelstaaten nicht besonders glänzend. Am besten steht in dieser Hinsicht das Großherzogtum Sachsen-Weimar, das nicht nur keine Staatsschulden, sondern sogar ein Baarvermögen von mehr als zwölf Millionen Mark hat, und im vorletzten Jahre einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von rund 350,000 Dollars erzielte. Sachsen-Weimar ist aus diesem Grunde das Dorado der sparsamen Rentner, nebenbei in neuerer Zeit auch das glückliche Großherzogtum Luxemburg, das kein Heer unterhält und wo die Steuern nur ganz geringfügig sind. Ein glückliches Ländchen ist auch das Fürstentum Schaumburg-Lippe, deren Beherrscher seinem Reiche aus seinem sehr bedeutenden Privatvermögen noch beträchtliche Summen zuwendet, und noch in erhöhtem Maße das Fürstentum Lichtenstein, dessen Landesvater keine Steuern erhebt und sämmtliche Staatskosten und die seiner Residenz Vaduz aus der eigenen Tasche bezahlt. Als der reichste deutsche Fürst gilt der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, das ebenfalls keine Zivilliste hat, aber es seinen Untertanen gnädigst gestattet, Steuern zu bezahlen.

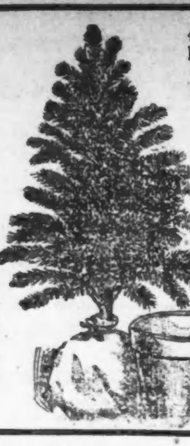
Die freie Schweiz hat zwar kein stehendes Heer, aber die Steuern sind dort nicht gerade niedrig. Neuerdings ist in der Bundeshauptstadt Bern in militärischen Kreisen eine Bewegung im Gange, das Milizwesen, das sich nicht bewähre, abzuschaffen und zu einem stehenden Heere überzugehen. Damit sind die französischen und italienischen Schweizer aber nicht einverstanden, und ihre Milizoffiziere drohen an den Streik zu gehen, wenn diese Neuerung durchgeführt werden sollte. In Deutschland schwärmen dagegen die Sozialisten für eine Milizarmee nach Schweizer Muster, die hier geradezu eine Unmöglichkeit ist. Ein solches Heer, von gewählten Offizieren und Parteikleppern befehligt, wäre in einem Kriege gänzlich wertlos, und noch dazu in Deutschland, wo, wie die Geschichte des seligen deutschen Reiches und Bundes beweist, jeder Volksstamm seine eigenen Wege ginge, wenn das eiserne Muß nicht dahinter stände. —

Das eiserne Muß zwingt auch die Militärbehörde, alle Kräfte anzuspannen, um nicht allein das Heer und die Flotte kriegstüchtig zu erhalten, sondern um auch den Aufmarsch des Heeres nach den Grenzen zu erleichtern. Diesem Zwecke wird auch im Kriegsfalle die neue Rheinbrücke zwischen Rüdesheim und Bingen dienen, deren erster Pfeiler soeben vollendet wurde und an der Tag und Nacht gearbeitet wird. Sie stellt eine weitere Verbindung des rechten mit dem linken Reinufer und der größten und stärksten Festung des Reiches, Metz, her, und entlastet zugleich die Moselbahnstrecke Coblenz-Trier-Metz, die den Verkehr kaum noch bewältigen kann. Als letztere gebaut wurde, waren viel kluge Leute überzeugt, daß sie sich nicht bezahlen werde, wie es ja auch im Jahre 1858, also vor 55 Jahren, der Fall war, als die erste Rheinbahn Cöln-Coblenz eröffnet wurde. Die Kölnische Zeitung sogar warnte damals vor dem Kauf der Aktien dieser Bahn, die eine Fehlgeburt sei und wies darauf hin, daß die Postwagen, die zwischen Cöln und Coblenz verkehrten, nicht einmal voll besetzt seien. Heute gibt es Bahnen auf beiden Rheinufern mit hunderten von Zügen, und der Verkehr hat sich so gewaltig vergrößert, daß die beiden Bahnen ihn nur schwer bewältigen können. So wird es auch mit dem geplanten Rheinkanal werden, mit dessen Ausführung sich die Reichsregierung jetzt auch beschäftigt. Er soll vom Rhein unterhalb Düsseldorf abzweigen, das rheinisch-westfälische Industriegebiet durchschneiden und unter Benutzung der Ems und anderer Wasserläufe bei Emden in die Nordsee münden. Deutschland wäre dann bei seiner ausgedehnten überseeischen Schiffahrt nicht mehr auf Holland angewiesen und könnte die überseeische Einfuhr über Emden ohne Umladung bis Cöln führen. Es wird wohl noch viel Wasser den Rhein hinunterfließen, bis dieser Plan zur Ausführung kommt; aber gebaut wird der Rhein-Nordseekanal werden, das unterliegt keinem Zweifel mehr.

Der Stammbaum des Menschen.

Als der alte Linné für den Menschen den Artnamen „Homo sapiens" erfand und ihn an die Spitze der ganzen Lebewelt setzte, konnte er noch nicht daran denken, daß die Abgrenzung dieser Art der Wissenschaft in späteren Zeiten Schwierigkeiten machen würde. Heute sieht man deutlicher in die Entwicklung des Menschengeschlechts hinein, und die Namen der älteren und jüngeren Steinzeit haben noch etwas anderes zu bedeuten, als die Unterscheidung einzelner Stufen in der Verfertigung von Geräten und anderen Künsten. Diese vorgeschichtliche Zeit hat auch nach der Fülle der Funde eine genauere Gliederung erfahren, und das Ziel ist eine Aufklärung der allmählichen Entwicklung des Menschen von seinem Ursprung bis zur Gegenwart. Gut erhaltene Skelette oder auch nur Teile von solchen sind leider nur in verhältnißmäßig wenigen Stücken aus der fernen vorgeschichtlichen Zeit erhalten geblieben, und über ihre Stellung ist ein heftiger Streit entbrannt. Professor Thacker hat im „Science Progreß" jetzt die Forderung aufgestellt, die Menschenreste nur bis zur Epoche des sogenannten Aurignacien als solche der Art „Homo sapiens", oder des eigentlichen Menschen anzuerkennen. Alle vorausgehenden Zeitalter, soweit sie Zeugnisse für das Vorhandensein menschlicher Vorfahren ergeben haben, will er als protolithisch bezeichnen, die ganze folgende Zeit als deutolithisch (wohl richtiger deuterolithisch?). Infolgedessen würde eine ganze Reihe von Menschenresten nicht mehr zu der Art „Homo sapiens" zu rechnen sein. Als Vorläufer kommen in Betracht zunächst der berühmte Affenmensch von Java (Pithecanthropus erectus), dann der Heidelbergmensch (Homo heidelbergensis), das erst vor kurzem aufgefundene weibliche Skelett von Piltdown (Eoanthropus dawsoni) und der Neandertalmensch (Homo neandertalensis oder primigenius) aus dem Neandertal zwischen Düsseldorf und Elberfeld. Der Heidelbergmensch und der Piltodownmensch sind vielleicht als verschiedene Zweige des Stammbaumes zu betrachten, wovon der zweite dem eigentlichen „Homo sapiens" die Entstehung gab.

— Medizin. — Richter: „Sie gestehen also ein, den Wein gestohlen zu haben?" — „Jawohl." — „Wie kamen Sie dazu?" — „Ich war kränklich, und der Arzt verordnete mir Wein." — „Und da stahlen Sie gleich ein ganzes Hektoliter?" — „Ja, der Doktor sagte: die Geschichte wäre schon chronisch!"



4. jährlicher Verkauf von wirklich natürlichen Weihnachtsbäumen 2 Fuß hoch, 19c

Der 4. jährliche Verkauf dieser reizenden Weihnachtsbäume beginnt morgen in unserem Basement, und die Käufer werden gut tun, so früh wie möglich zu erscheinen, denn wir wurden schon lange mit Fragen nach dem Datum des Verkaufs bestürmt. Wir haben 30,000 Stück, feiner und dunkelgrüner als je zuvor; gerade wie hier abgebildet; mit den ursprünglichen Erdklumpen; eine Zierde für jedes Haus. Es sind die echten importirten norwegischen immergrünen Fichtenbäume, 3 Jahre alt, hübsch dunkelgrün und korrekte linische Form, sehr voll und groß.

alle sind zwei Fuß hoch oder höher, gerade was Jedermann als Weihnachtstischverzierung haben möchte.

Sehr kräftige, faserige Wurzeln, welche, wenn gutfeucht gehalten, den Baum in feinem Zustand halten und das Zimmer mit dem würzigen Duft erfüllen, der die Erinnerung an den Wald in der Heimat hervorruft, (nicht abgeliefert), zu nur 19c 19c

Our Basement — Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS

Gummischuhe: Ein großer Verkauf

Für Freitag offeriren wir 5000 Paar Gummischuhe für Damen, Mädchen, Kinder, Knaben und Jünglinge, zu nur — 25c

Einschließlich aller hohen u. niedr. Modelle Gummischuhe bester Qualität — Absätze in allen Formen, passend für alle Schuhe, in allen Größen und Breiten,

Damen-Größen 3 bis 9; Mädchen- und Kinder-Größen 6 bis 2 — es sind dies Werte bis zu 65c — unser spezielle Preis für den Verkauf am Freitag, nur 25c

Sweater Coats

Reinwoll. Damen Sweater Coats, einfach gerippt, in Navy, braun und rot, wert $2, 1.47

Reinwoll. doppelbrüstige Sweater Coats für Damen, in weiß, Cardinal und grau — wert bis $2.50 1.97

Schwer gerippte Sweater Coats für Männer, mit Byron-Kragen, in rot, Navy und braun — wt. 2.50 1.67

Feine gerippte graue Sweater Coats f. Knaben, Byron-Kragen — wt. 1.50; für 1.17

Feiertags-Band

Seinseidenes Satin Taffeta-Band — in einer vollen Partie von hellen und dunklen Farben, für jeder Art von Fancyarbeit; speziell für Freitag:

Nr. 1 — Rolle von 5 Yard, für nur 6c

Nr. 1½ — Rolle von 5 Yards, für nur 8c

Nr. 2 — Rolle von 5 Yards, für nur 10c

Reinseiden. Taffeta-, Messaline-, Moire- und helles und dunkles Dresden-Band — breit genug für Haarschleifen, Schärpen und fancy Arbeit — in allen Farben — regulär 13½c und 15c wert, speziell die Yard für 10c

Taschentücher

Swiß bestickte Taschentücher für Damen, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern, mit ausgezacktem Rand und hohlgesäumte Entwürfe, regul. 15c wert; 6 in Weihnachts-Schachtel, für 55c; jedes 10c

50c punktirte seidene Mull-Scarfs für Damen, in weiß, rosa, blau und farbig — zwei Yards lang — jedes in einer Holly-Box, für nur 39c

Reine Irish Leinen hohlgesäumte Initial Taschentücher für Männer — mit besticktem Block Initial; 6 in Bilderschachtel hübsch verpackt, regulär 89c Werte, die Schachtel für 69c

Kleiderstoffe

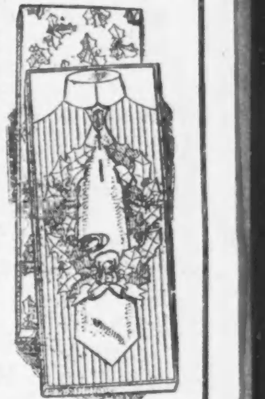
Fabrikrester — Taus. v. Yds. aller Sorten Kleiderstoffe und Suitings, einschließlich der Sturm-Serges, Panama-Stoffe, Mohair Sicilians, wie auch ganzwollene sowie Kammgarn-Dreßstoffe in schlichten und Geweben, Längen bis 6 Yards, bis 50c wert — die Yard für 29c

Rester in Cashmeres, Poplins, fancy Tweed Suitings etc; in großer Auswahl von schlichten u. neuen Geweben Längen bis zu 5 Yards — Werte bis 29c; die Yard 15c

Fabrikrester in ganzwoll. Sturm-Serges, Whip Cords, schlichten Challies, Panama-Stoffen, Broadcloths etc.; Waist-, Skirt- und Dreß-Längen, in Schwarz und farbig zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Männertrachten

Kravatten-Sets für Männer, enth. Seide „Opend end four-in-hand" Kravatte — in Blau, Grau, Lohfarbe Rot und Braun, eine Kravattennadel sowie Kravattenhalter, — passend z. Kravatte, vorzügl. Qualit. und ideales Weihnachts-Geschenk, im Weihnachtskästchen — für nur 50c



25c seidene Four-in-Hands, Halstrachten für Männer, helle u. dunkle Muster, Open End oder wendbare Styles, jedes hübscher Schachtel, zu 15c

Die Seide

Hübsche Seide für Weihnachtsgeschenke — 26zöllige fancy brokadirte Tussahs, Novelty gestreifte Pebble Crepes, Satin gestreifte Cord Effekte, in weiß und allen Farben, sehr hübsch, dabei doch billig — speziell für Freitag die Yard für nur 29c

40-zöll. farbige Crepe de Chines, besitzen das hübsche Aussehen von reiner Seide und kosten weniger als die Hälfte; weich, anschmiegend, glänzender Finish, alle Schattirungen, für Waists und Kleider, die Yard 59c

24zöll. bedruckte Crepe de Chines; diese populäre Seide in den neuesten Farben, mit zarten Figuren-Effekten; die Yard nur 39c

Fancy Waaren

Japanische blau und weiße „Card Table Sets" — einschließlich 36x36-zölligem Tischtuch und 4 hierzu passenden Servietten — gut $1 wert — unser spezielle Preis für den Verkauf am Freitag — das Set für nur 69c

Sortirte Neuheiten — enthaltend handgemalte Hutnadel-Kästchen sowie Haarbehälter — ebenfalls Air-Plants und Rosen — eine große Varietät zur Auswahl — unser spezieller Preis für den Verkauf am Freitag nur 5c

Winter-Coats — in wahrhaft unerreichten Werten

Der Umstand, daß wir die Offerte eines Händlers — enthalten 500 Coats — uns zunutze machten, sicherte uns Werte, wie selbe nur selten bei uns vorkamen. Die Partie enthält alle gewünschten Facons, wie Sport-Coats, volle Längen etc. — ganzwollene Stoffe, dicke, kleidsame Formen, sechs wie hier abgebildet, hergestellt aus Chinchillas, Cheviots, Thibets, Zibelines und Mischungen, Velvet, Braid oder Kragen und Cuffs, Gürtel im Rücken und bis zum Hals zum Knöpfen, manche mit Knöpfen an den Seiten mit schönen Ornamenten. Ueberzieher für Wärme, Bequemlichkeit, Form und korrektes Passen, in reichlichem Assortiment von Farben, nicht viele davon in ein und derselben Facon oder Größe — es sind dies Ueberzieher, die mit $8.50 verkauft worden sind — Eure Auswahl für den Verkauf am Freitag, speziell für $3.97

Strümpfe für Weihnacht

Seidene Strümpfe für Damen — in einfachem Schwarz, „full fashioned", m. Lisle Tops und Sohlen, „high spliced Ancles" — feine Qualität reine Seide, Fabrikausschuß von 85c Sorten; 3 Paar für $1; das Paar für 35c

25c „Moderite" nahtlose Socken für Männer — in Schwarz, Navy und Grau — gute Qualität — doppelte Sohlen und verstärkte Absätze und Zehen; 3 Paar in Kästchen 55c; das Paar für 19c

19c Männer-Socken — in Schwarz, Lohfarbe, Navy und Grau — nahtlos, in mittlerer Schwere aus baumwoonenem Zwirn, doppelte Absätze und Zehen — stark und dauerhaft — 3 Paar für 35c; das Paar für 12½c

Die Flanelle

Waist- und Kimono-Muster — aus Eden Cloths und Flannelettes; in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, in 3 bis 3½ Yard Längen, reguläre 50c Werte — speziell jedes für nur 35c

Fabrik-Rester von gestreiftem Outing Flanell — schwere Qualität — in einer großen Auswahl von hellen Farben — in Längen bis zu 20 Yards — regulär 7½c wert, speziell für Freitag die Yard für nur 5½c

Seid. bestickter Domet-Flanell, in rosa, blau und weiß, für Babies- und Kindergebrauch, speziell für Freitag markirt die Yard zu 10½c

$2½ Pelz, $1.77

Braune Near Lynx-Sets f. Kinder — m. Quaste besetzt und Shawlkragen. und Muffe besetzt m. Kopf 2.50 Werte, für nur 1.77

Schwarze u. braune Near Lynx Sets, großer m. Quasten besetzt. Shawlkragen m. großer hierzu passend. Muffe, m. guter Qualit Satin gefüttert. Andere verlang. 12.95 — Auswahl für 7.87

Warme Handschuhe

Doppelte seidene Damen-Handschuhe — in schwarz; alle Größen, die $1.00 Qualität, in Holly-Box — für nur 79c

1-Clasp Glace-Handschuhe für Damen, voll Pique genäht, mit Self oder schwarzen breiten Backs — in lohfarbig, braun, grau, weiß und schwarz, mit weißer Rückseite $1.25 Werte — für nur 93c

Cashmere-Handschuhe für Damen, in schwarz, — mit Seide gefüttert — die 50c Sorte — speziell, zu 35c

Reinwollene Handschuhe für Männer, mit doppelt gestricktem Handgelenk — in echten oder fancy Farben, die Auswahl 49c

Schweres Unterzeug

Gerippte baumwoll. fließgefütterte Union-Suits für Damen, hoher Hals Hals u. Knöchel-Länge, für nur 37c

Männer-Hemden und -Hosen, schwer glatt fließgefüttert — in all. Größen 39c

Gerippte Kinder-Leibchen u. -Hosen; in gemischt. Wolle, angebrochene Größ., zum speziell. Preise von 43c

Blankets usw.

15 Ballen feine, mittelschwere Bett-Comforters, mit feiner weißer sanitärer Watte gefüllt und mit der feinsten Qualität Silkoline überzogen; in drei Partien — zu $1.35, $1.25 und für 98c

5 Kisten feine baumwollene Bett-Blankets — in lohfarbig, weiß und grau — mit fancy waschechten Borten und gut „bound" Edges — in zwei Partien, Paar zu 89c und 69c

Feine schwere deutsche wollener Finish Bett Blankets — in lohfarbig, weiß und grau — mit gut „bound" Edges — waschen sich perfekt — ein spezieller Bargain — speziell das Paar nur $1.98

Knabenüberzieher

Ueberzieher für Knaben — bis zum Hals zum Knöpfen, mit Gürtel im Rücken, gut gearbeitet u. mit Flannel gefüttert — gemacht aus schweren Stoffen, — viele ganzwoll., — in schlichten Farben u dunklen u. mittler. neuesten Geweben, manche m. Astrachan Shawlkragen und Manschetten — Größen 8 bis zu 8 Jahren, gut $3.00 wert, die Auswahl, $1.93

Finanzielles.

Sicherheit

für Spargelder ist vollständig gewiß, wenn man seine Einlagen in der First Trust and Savings Bank macht. 3% Zinsen pro Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto mit dieser Bank wünschenswert.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Erste Hypotheken

$1000 und aufwärts
6% 6%
Erste Hypotheken-Bonds
6%—$500 und $1000—6%
auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. — Unbedingt beste Sicherheiten.

Wm. C. Heinemann & Co.
420-424 Otis Building
Südwestecke LaSalle und Madison Straße.
15nov,fabido,2md

5% Farm-Hypotheken 6%
auf gute, ertragreiche, gut gelegene Farmen, die Euch 5 und 6 Proz. Reinzinsen bringen. Beständig wachsende Landwerte. — Sicherheit leicht berechnet als 2½ bis zweimal den Wert der Anleihe. Fünfundfünfzig Jahre in diesem Geschäft, ohne Verlust f. Einleger. Unsere neue Liste Nr. 69 wird auf Verlangen versandt. A. G. Danforth & Co., Bankers. — Gegründet 1858. Washington — Illinois.
22nov,fabido

THE LITTLE ARCHITECT
Baukästen, um Wolkenkratzer zu bauen (84 Teile mit 168 Fenstern und 12 Türen, in einer Box. Für $1 portofrei ins Haus gesandt. [illegible]

RHENSER Bestes deutsches kohlensaures Tafelwasser.

"Ye Olde Mossroof" Straight Whiskey

Und ist man "back home again"
Und denkt man an den "Trip",
Man nur die Flasch' bracht anzusehen,
Dann nimmt man noch'n "Tip".

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
CHICAGO, ILL.
Gegründet 1863.

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Weihnachts-Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an

K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
10d3*

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Schiffs-Karten

von und nach Europa
6. Dez.: Pres. Lincoln; 9. Dez.: Fr. d. Große; 10. Dez.: Zeeland, La Savoie; 11. Dez.: Kais. Aug. Victoria, Martha Washington; 13. Dez.: Prinz Fr. Wilhelm, Olympic, Lapland. Nach Fiume: 9. Dez., 31. Dez., 8. Jan.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
— Prompte, reelle Bedienung. —
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 9 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.